

NATUR IN MARIA ANZBACH

ERGEBNISSE ZUM TAG DER ARTENVIELFALT 2013



Eine Initiative der Länder
Niederösterreich und Wien



Lebensregion
Biosphärenpark
Wienerwald

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäische Lebensregionen für
das Biotop Europa in der Biosphäre Wienerwald



INHALT

Vorworte	2
Unglaubliche Vielfalt der Arten	4
Tausende Geschichten der Natur – Vielfalt vor der Haustüre	5
Tag der Artenvielfalt 2013 in Maria Anzbach	6
Tag der Artenvielfalt 2013 – Unsere ExpertInnen	7
Lebensräume	
Wälder	9
Wiesen	13
Gewässer	18
Siedlungsgebiet und Gärten	22
Was kann ich für die Artenvielfalt tun?	23

Ausgewählte Organismen-Gruppen	
Blütenpflanzen und Farne	24
Algen und Blaualgen	27
Flechten	28
Pilze	29
Fledermäuse	31
Vögel	33
Amphibien und Reptilien	35
Schnecken	36
Insekten	37
Schmetterlinge	38
Hautflügler	40
Käfer	41
Heuschrecken	43
Wanzen	44
Zikaden	45
Spinnentiere	47
Untersuchungs-Gebiet	49
Artenliste	50
Buchtipps & Webtipps	63
Impressum	64

VIELFÄLTIGES NIEDERÖSTERREICH



Unser Naturland Niederösterreich bietet mit seiner außergewöhnlichen landschaftlichen Vielfalt zahlreichen Pflanzen- und Tierarten wertvollen Lebensraum.

Unsere Aufgabe ist es, diese Artenvielfalt zu erhalten und zu schützen. Ein Blick auf die roten Listen der gefährdeten Arten reicht aus, um sich des hohen Stellenwertes unserer Verantwortung gegenüber den in Niederösterreich lebenden Tieren und Pflanzen bewusst zu werden. Das Land Niederösterreich geht daher mit gutem Beispiel voran und gibt neben dem Anreiz über zahlreiche Projekte und Förderungen auch gesetzliche Rahmenbedingungen vor, um die Vielfalt einerseits zu schützen und andererseits auch zu nützen, denn viele Lebensräume sind erst durch die Nutzung der Landschaft durch den Menschen ent-

standen. So profitieren etwa Natur und eine nachhaltige Landwirtschaft ganz wesentlich voneinander.

Im Biosphärenpark Wienerwald soll dieses Miteinander ganz besonders gelebt werden und Vorbild für andere Gebiete sein. Mit dem Tag der Artenvielfalt gelingt es erfolgreich, die Bevölkerung für die heimische Vielfalt zu begeistern.

Den Leserinnen und Lesern dieses Buches wünsche ich viel Vergnügen bei einem Streifzug durch die ganz besondere Artenvielfalt der Biosphärenpark-Gemeinde Maria Anzbach!

*Dr. Stephan Pernkopf
Landesrat für Umwelt, Landwirtschaft und Energie
in Niederösterreich*

VIelfalt BEWUSST LEBEN



Der Wienerwald prägt seit Jahrhunderten den Lebensraum von Maria Anzbach. Zahllose Generationen von Menschen haben in ihm und mit ihm gearbeitet und geschaffen, haben ihn bebaut und verändert, nach ihren jeweiligen Bedürfnissen korrigiert. Vielleicht haben wir dabei ein wenig das Bewusstsein für die Vielfalt und Besonderheit dieser Region aus den Augen verloren, haben zu sehr nur auf das geachtet, was uns kurzfristigen wirtschaftlichen Vorteil einbringen kann. Dass nun das Bewusstsein zurückkehrt, dass die Menschen wieder sorgfältiger mit dem komplexen Netzwerk des Lebens umgehen, ist auch Veranstaltungen wie dem „Tag der Artenvielfalt“ zu verdanken. Ich habe diese Veranstaltung im Juni 2013 gemeinsam mit vielen Menschen aus unserer Region als eine wertvolle Bereicherung der Wahrnehmung unseres gemeinsamen Lebensraumes erfahren, wo ein Erfassen und Erkennen von Kreisläufen und Zusammenhängen mit allen Sinnen ermöglicht wurde. Veranstaltungen wie dem Tag der Artenvielfalt gelingt es, unser Bewusstsein nachhaltig positiv zu verändern und damit auch künftigen Generationen eine Grundlage für umfassende Lebensqualität zu sichern.

*Karin Winter,
Bürgermeisterin Maria Anzbach*

Der Tag der Artenvielfalt ist immer ein Erlebnis. Besonders schön ist es, wenn der Funke der Begeisterung so intensiv überspringt wie in Maria Anzbach. Die Nachtführungen und das Fest der Artenvielfalt wurden zum unvergesslichen Erlebnis für die Besucherinnen und Besucher, darunter zahlreiche Familien. Im Rahmen des Festes wurden auch die Wiesenmeister geehrt. So will das Biosphärenpark Wienerwald Management einerseits die Arbeit der LandwirtInnen zum Erhalt der Landschaft und ökologisch wertvoller Arten und Lebensräume auszeichnen und damit ins Bewusstsein der Menschen bringen, andererseits auch für ein respektvolles Verhalten der Erholungssuchenden sensibilisieren. Maria Anzbach hat überaus wertvolle Wiesenraritäten zu bieten wie die Magerwiesen am Kohlraithberg, eine Feuchtwiese bei Ottenstein oder einen Trockenrasen am Buchberg. Die Ergebnisse der Expertinnen und Experten haben wir für Sie in diesem Buch zusammengestellt. Es soll dazu anregen, die Natur vor der Haustüre mit Begeisterung, Neugier und etwas anderen Augen immer wieder aufs Neue zu betrachten und sich aktiv an Schutz und Erhaltung zu beteiligen.

*DI Andrea Moser,
Direktorin Biosphärenpark Wienerwald*



UNGLAUBLICHE VIELFALT DER ARTEN

Etwa 10 Millionen Arten von Pflanzen, Tieren und Pilzen leben auf unserer Erde. Das schätzen Wissenschaftler, denn genaue Zahlen gibt es nicht. Pro Jahr werden zwischen 12.000 und 25.000 Arten neu entdeckt und beschrieben – und das nicht nur in den Tropenurwäldern oder der Tiefsee, sondern auch bei uns in Europa. Sogar bei lange bekannten und erforschten Gruppen wie z.B. den Fledermäusen gibt es immer wieder Neuentdeckungen. Die Summe dieser unglaublichen Vielfalt an verschiedenen Arten nennt man „Artenvielfalt“.

In Österreich sind knapp 46.000 Tierarten bekannt, davon 97 Säugetierarten, 218 regelmäßige Brutvogelarten, 79 Fischarten, 13 Reptilien- und 21 Amphibienarten sowie ca. 37.000 Insektenarten. Bei den Pflanzen sind österreichweit 3.165 Farne und Blütenpflanzen und ca. 1.000 Moosarten bekannt. Für Algen gibt es nicht einmal Schätzungen. Etwa 2.300 Flechten- und 5.000 Pilzarten wurden bisher in Österreich nachgewiesen.

Dass Artenvielfalt nicht selbstverständlich ist, sondern ein kostbares, vergängliches und vielfach bedrohtes Gut, zeigt ein Blick in die Roten Listen der gefährdeten Arten. Bei der am besten erforschten Pflanzengruppe, den Farn- und Blütenpflanzen, scheinen in Österreich zum Beispiel über 60% der Arten in den Roten Listen auf, bei Amphibien und Reptilien sind es sogar 100%! Gründe für die Gefährdungen gibt es viele, darunter Lebensraumzerstörung durch Zerschneidung, Versiegelung und Verbauung der Landschaft sowie intensive landwirtschaftliche Monokulturen, Verschwinden der extensiven Kulturlandschaft durch Aufgabe der Bewirtschaftung und Verwaltung, Veränderung der Umwelt durch chemische Belastungen sowie Verdrängung einheimischer Arten durch invasive, nicht heimische Arten.

Im Biosphärenpark Wienerwald als Modellregion für Nachhaltigkeit können wir alle zeigen, wie durch ein harmonisches Miteinander von Mensch und Natur die Artenvielfalt erhalten und gefördert werden kann. Basis dafür ist das Interesse und die Begeisterung jedes Einzelnen für unsere vielfältige und spannende heimische Natur!



TAUSENDE GESCHICHTEN DER NATUR – VIELFALT VOR DER HAUSTÜRE!

Wir müssen nicht in andere Kontinente reisen oder in den Zoo gehen, um faszinierende Tiere, Pflanzen und Pilze zu sehen. Mit offenen Augen können wir vor unserer Haustüre tausende Arten finden – jede für sich mit spannenden Geschichten zum Leben und Überleben in unserer Natur.

Im Jahr 1999 startete das Magazin GEO erstmals einen Tag der Artenvielfalt, um die Menschen für die heimische Naturvielfalt zu begeistern. Seit damals hat sich der Tag der Artenvielfalt zur größten Feldforschungsaktion in Mitteleuropa entwickelt. Im Jahr 2009 haben mehr als 25.000 Naturbegeisterte mitgemacht. 2010 fand der GEO-Tag der Artenvielfalt weltweit in 36 Ländern statt.

Ziel für die TeilnehmerInnen ist es, in 24 Stunden in einem ausgewählten Gebiet möglichst viele Arten zu finden. Mit-

machen können nicht nur ExpertInnen, sondern alle, die sich für die Natur interessieren. Nicht der Rekord ist dabei wichtig, sondern das Bewusstsein für die Vielfalt vor unserer Haustür. Denn nur was wir kennen und verstehen, können wir auch beachten und schützen. Die gesammelten Daten werden natürlich auch wissenschaftlich weiter verwendet.

Seit 2005 laden Biosphärenpark Wienerwald Management und Partnerorganisationen gemeinsam zum GEO-Tag der Artenvielfalt im Biosphärenpark Wienerwald ein – abwechselnd in Wien und Niederösterreich.

Oft werden beim Tag der Artenvielfalt seltene Arten wieder entdeckt oder sogar Arten neu entdeckt und damit wertvolle Informationen zur Dokumentation und Erhaltung der Tier- und Pflanzenwelt gesammelt.



TAG DER ARTENVIELFALT 2013 – Maria Anzbach



Maria Anzbach liegt im westlichen Teil des Biosphärenparks Wienerwald. Hier wechselt die walddominierte Landschaft mit Offenlandinseln in einer stärker von Äckern geprägten Kulturlandschaft. Aber auch hier gibt es noch artenreiche, typische Wienerwaldwiesen und größere zusammenhängende Waldgebiete mit naturnahem Charakter.

Maria Anzbach wird geprägt von zwei Erhebungen, dem Kohlreithberg im Süden und dem Buchberg im Norden. Dazwischen verläuft das Tal des Anzbaches, der bei Neulengbach in die Große Tulln mündet. Einige der bedeutendsten Wiesen der Region befinden sich am Kohlreithberg – großflächige, sehr steile, besonders artenreiche Hangwiesen. Am Buchberg, der dem Molassegebiet angehört, gibt es einige bemerkenswerte Wiesen. Erwähnenswert sind auch das Netz an Grabenwäldern sowie der naturnahe Zustand der kleinen Seitenbäche des Anzbaches, etwa des Häuslbachs nördlich des Ortsgebietes von Maria Anzbach oder des Klosterbachs bei Unteroberndorf. Zahlreiche gute Gründe also, um das Gebiet mit einem GEO-Tag der Artenvielfalt intensiver zu erforschen und die

BesucherInnen und EinwohnerInnen der Gemeinde für die besondere Natur zu begeistern und über ihren Schutz zu informieren.

2013 veranstaltete das Biosphärenpark Wienerwald Management gemeinsam mit der Gemeinde Maria Anzbach den Tag der Artenvielfalt.

Bereits im Vorfeld konnten 246 Kinder der Volksschule, der Neuen Schule und die Waldkinder Maria Anzbach sowie eine Gruppe der KMS Eichgraben die Natur in Maria Anzbach gemeinsam mit BiologInnen erforschen. Bei den Abendführungen am Buchberg und Kohlreithberg am 14. Juni 2013 fanden sich rund 150 Naturbegeisterte ein. Während der Führungen konnten sie die Vielfalt an nachtaktiven Tieren – von Fledermäusen über Nachtfalter bis zu Hirschkäfern – erleben. Am 15. Juni kamen mehr als 1.100 BesucherInnen zum „Fest der Artenvielfalt“ bei der Schönbeckmühle. Dort wurden von den ExpertenInnen zahlreiche Tiere und Pflanzen aus der Region vorgestellt. Partner, von Birdlife bis Umweltberatung, informierten, was jeder von uns zum Schutz der heimischen Natur selbst beitragen kann.

TAG DER ARTENVIELFALT 2013 – unsere ExpertInnen



Der Erfolg des Tags der Artenvielfalt lebt davon, dass zahlreiche ExpertInnen für Tiere, Pflanzen und Pilze ihr Wissen, ihre Zeit und ihre Begeisterung für die Aktion zur Verfügung stellen, auch wenn gerade der Juni für sie zur arbeitsintensivsten Zeit des Jahres gehört.

Säugetiere: Katharina Bürger, Ulrich Hüttmeir, Johanna Morandell, Peter Mühlböck, Michael Plank, Guido Reiter, Birgit Rotter, Stefan Wegleitner, Josef Semrad, Gernot Waiss

Vögel: Wolfgang Kantner, Georg Mrkvicka, Andrea Nouak, Martin Riesing, Reinhard Schuller

Amphibien/Reptilien: Günther Gollmann, Christoph Gröger, Christina Gross, Marlene Kirchner, Rudolf Klepsch, Florian Kopecky, Richard Kopecky, Silke Schweiger, Thomas Wampula

Fische: Wolfgang Gessl

Schnecken: Michael Duda, Martina Eleveld, Iris Eleveld, Robert Nordsieck

Farne- und Blütenpflanzen: Wolfgang Adler, Andreas Berger, Manuel Böck, Karin Böhmer, Leopoldine Bresnik, Georg Grabherr, Gertraud Grabherr, Andrea Gross, Wolfgang Holzner, Reinhard Kraus, Norbert Sauberer, Andreas Scharl, Ralph Steingruber, Daniel Steinlesberger, Franz Tod

Beim TdA in Maria Anzbach waren 82 ExpertInnen bei Schönwetter und großer Hitze im Gelände unterwegs und konnten 1.524 Pflanzen-, Tier- und Pilzarten finden!

Wir bedanken uns für das tolle Engagement!

Algen: Jacqueline Jerney, Magdalena Mayr, Michael Schagerl

Pilze: Zarko Jorgovanovic, Alexander Urban

Flechten: Roman Türk

Insekten: Sandra Aurenhammer, Peter Buchner, Rudolf Eis, Konrad Fiedler, Joseph Gokcezade, Marian Gratzer, Michael Gross, Johanna Gunczy, Jutta Klein, Lisa Taimi Klein, Gernot Kunz, Nina Leitner, Peter Mehlmauer, Johann Neumayer, Wolfgang Paill, Isidor Plonski, Maria Mandela Prünster, Bernd Rassinger, Werner Reitmeier, Rudolf Schuh, Franz Seyfert, Kerstin Stesskal, Kathrin Stürzenbaum, Nikolaus Szucsich, Johannes Volkmer, Tamara Volkmer

Spinnentiere: Martin Hepner, Alexander Komposch, Christian Komposch, Norbert Milasowszky

Gewässertiere: Florian Dossi

verschiedene Gruppen: Harald Gross, Alexander Mrkvicka



WÄLDER



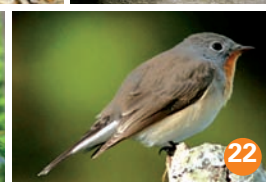
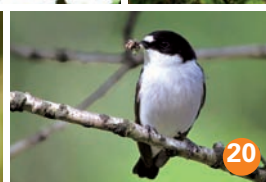
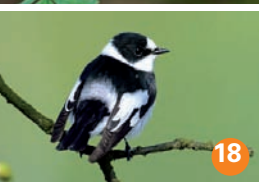
In großen Teilen Österreichs, mit Ausnahme des Hochgebirges, von Felsen, Schotterflächen, Sanddünen, Mooren, Flüssen und Seen würden ohne menschlichen Einfluss von Natur aus Wälder wachsen. Das unterschiedliche Gestein, das Relief und die Höhenunterschiede in Maria Anzbach bewirken sehr verschiedene Lebensbedingungen. Daher sind die naturnahen Wälder hier vielfältig und artenreich. Charakteristisch im Gebiet sind Eichen- und Buchenwälder.

Die Wälder im Wienerwald sind durch Jahrhunderte lange Nutzung geprägt. Meist wurden Rotbuchen und Hainbuchen als Brennholz genutzt, Eichen und Tannen dienten als Bau- und Möbelholz. Uralte Bäume, das Altholz, und abgestorbene Äste oder Stämme von Bäumen, das Totholz, sind ein sehr wichtiger Lebensraum für tausende seltene Pilze, Flechten und Insekten darunter viele Käfer wie

Bockkäfer und **Balkenschrüter** (1). Der **Eichen-Wirrling** (3) zersetzt abgestorbene Eichenstämme.

Viele Vogelarten finden an und im Totholz Nahrung und bauen hier Bruthöhlen. Ein typischer Bewohner totholzreicher, naturnaher Laubbälder ist der **Schwarzspecht** (4). Er zimmert seine Bruthöhlen meist in abgestorbene Laubbäume. Seine Nahrung sind vor allem totholzbewohnende Insektenlarven wie Pracht- und Bockkäferlarven sowie Ameisen. Die Höhlen werden später von anderen Vögeln wie der Hohltaube, Fledermäusen wie der seltenen **Bechsteinfledermaus** (6) oder dem **Siebenschläfer** (8) als Quartier genutzt. Ausreichend Alt- und Totholz im Wald zu belassen, ist daher nicht „unordentlich“ oder „Verschwendung von Rohstoffen“ sondern einer der wichtigsten Beiträge zur Erhaltung der Vielfalt aber auch der Funktionsfähigkeit des Waldes!





In Maria Anzbach kommen alle vier heimischen Eichenarten vor. Die Trockenheit ertragende Flaum-Eiche wurden beim TdA nur auf dem Buchberg nachgewiesen. Sie kommt hauptsächlich an der Thermenlinie und im südlichen Wienerwald vor. **Stiel-Eichen** (2) sind typisch für Auwälder und wurden im Häuslbachtal und am Anzbach gefunden. **Zerr-Eichen** (7) und **Trauben-Eichen** (9) sind im Gebiet weiter verbreitet. Eichenwälder und -bäume sind wichtige Lebensräume. So können an und in einem einzigen alten Eichenbaum über 1.000 Pilz-, Flechten-, Moos- und Tierarten leben. Eichen haben lichte Baumkronen. So ist meist ausreichend Licht für eine vielfältige Strauch- und Krautschicht vorhanden. Im zeitigen Frühjahr blüht der **Dimdlstrauch** (11). Charakteristische Bodenpflanzen sind **Wald-Labkraut** (12), **Gewöhnliche Straußmargerite** (5), **Kriech-Rose** (23), **Wald-Hahnenfuß** (10), **Echte Schlüsselblume** (14), **Nestwurz** (15) und **Hain-Wachtelweizen** (19). Rosenkäfer wie der **Stolperkäfer** (13)

leben in sonnigen Laubwäldern und an Waldrändern mit viel Totholz. Die Larven entwickeln sich im stark zersetzten Holz von Baumhöhlen oder in Asthaufen.

Trauer- (20) und **Halsbandschnäpper** (18) bewohnen Laubwälder mit altem Baumbestand und brüten in Baumhöhlen. Der seltene **Zwergschnäpper** (22) bevorzugt geschlossene, alte und hochstämmige Wälder, oft an Hängen oder in Gräben. Das Nest wird in Astenbrüchen oder Nischen angelegt.

Buchenwälder können sowohl auf steinigen als auch lehmigen, auf nährstoffreichen und nährstoffarmen Böden wachsen. Auf lehmigen Böden werden die **Buchen** (16) hoch und dicht. Die Baumkronen lassen im Sommer nur wenig Licht zum Boden. Viele Pflanzen im Unterwuchs wie **Frühlings-Platterbse** (21), **Zwiebel-Zahnwurz** (17), **Ech-**

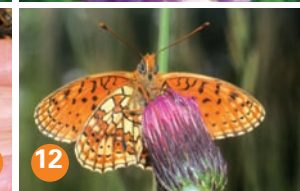
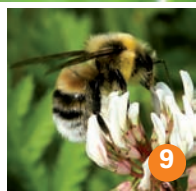
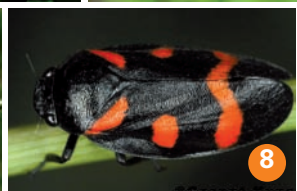
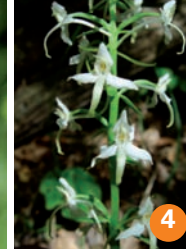
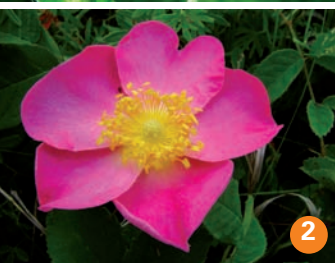


tes Lungenkraut (1) und **Waldmeister** (5) blühen daher schon im Frühling, wenn das Blätterdach noch nicht geschlossen ist. Der **Echte Zunderschwamm** (14) wächst häufig an absterbenden Buchen. Das abfallende Buchenlaub wird von unzähligen Bodenbewohnern meist innerhalb eines Jahres zu Humus abgebaut. Daran sind viele Pilze wie **Schopf-Tintling** (8), Specht-Tintling und **Stinkmorchel** (4) sowie Bodentiere wie **Riemenschnecke** (3), **Pagodenschnecke** (6), **Asseln** (2) und **Schnurfüßer** (7) beteiligt. Mit etwa 2 Millimetern Gehäuselänge ist die **Schlanke Zwerghornschncke** (9) eine der kleinsten heimischen Schnecken. Sie lebt in der Laubstreu und unter Totholz. Die etwas unheimlichen Rufe des **Waldkauzes** (15) sind in windstillen Winternächten im Wald zu hören. Er brütet in großen Baumhöhlen und braucht daher naturnahe Wälder mit alten, hohlen Bäumen. Der **Waldbaumläufer** (12) klettert auf der Suche nach Spinnen und Insekten ruckartig spiralförmig an Stämmen hinauf und stochert mit seinem Schnabel in Rindenritzen.

Tannen (11) kommen gemeinsam mit Buchen in den kühleren und höheren Lagen vor. Sie sind im Wienerwald selten geworden, da sie als Jungpflanzen vom Wild besonders gerne gefressen werden. Der **Tannen-Feuerschwamm** (16) lebt ausschließlich an Tannen. Das **Wintergoldhähnchen** (10), mit 4 bis 7 Gramm einer der leichtesten und kleinsten heimischen Vögel, brütet vor allem in Nadelbäumen und frisst winzige Insekten. Es verwendet zum Bau seiner Hängeneister unter anderem Spinnfäden aus den Eikokons von Spinnen. Das **Sommergoldhähnchen** (13) kommt auch in Laubwäldern vor.

WIESEN





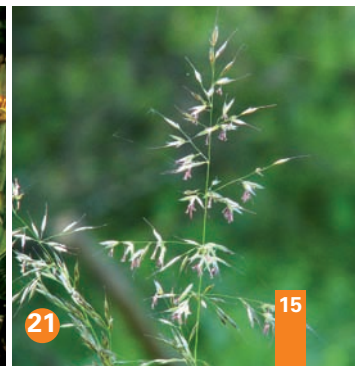
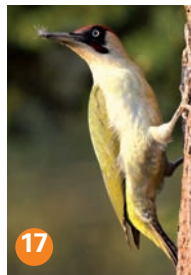
Die offene Kulturlandschaft des Wienerwaldes mit Wiesen und Weiden ist erst durch landwirtschaftliche Nutzung durch den Menschen – durch Rodung des Waldes und Beweidung oder Mahd – entstanden. Maria Anzbach liegt im westlichen Teil des Biosphärenparks Wienerwald. Hier wechseln die typischen artenreichen Wienerwaldwiesen mit Wäldern und einer stärker von Äckern geprägten Landschaft. Die besonderen Wiesenflächen der Gemeinde liegen großteils auf dem Kohlreithberg im Süden und dem Buchberg im Norden.

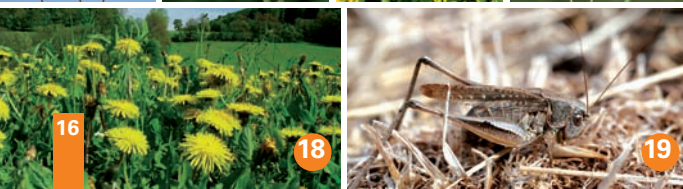
Die steilen, nach Norden gerichteten Magerwiesen am Oberhang des Kohlreithbergs gehören zu den größten Naturjuwelen Maria Anzbachs und zu den wertvollsten Wiesen in der Region mit zahlreichen Raritäten der Tier- und Pflanzenwelt. Hier wachsen Orchideenarten wie **Mücken-Händelwurz** (6), **Weißer Waldhyazinthe** (4), **Geflecktes Fingerknabenkraut** (5) oder **Großes Zweiblatt** (15). Aber auch andere bemerkenswerte Pflanzenarten wie **Niedrige Schwarzwurzel** (20), **Pannonische Distel** (1), **Essig-Rose** (2) oder **Gewöhnlicher Weichhaar-Pippau** (7) kom-

men hier vor. Die **Binden-Blutzikade** (8) saugt die Pflanzensäfte von **Glathhafer** (21) und **Wiesen-Salbei** (3). Für die seltene **Wanstschröcke** (11) ist der Wienerwald das wichtigste Vorkommensgebiet in Österreich. Sie benötigt magere Extensivwiesen mit später Mahd wie die Wiesen am Kohlreithberg. Eine ebenso große Besonderheit ist der **Schwarze Apollo** (14). Der Falter ist im Mai und Juni auf bunten Wiesen unterwegs und saugt an Blüten Nektar. Seine Eier legt er in naturnahen Wäldern ab, wo die Raupen ausschließlich am **Mittleren Lerchensporn** (13) fressen. Der **Saumfleck-Perlmutterfalter** (12) – ebenfalls eine große Rarität – erreicht in Niederösterreich die Westgrenze seines Verbreitungsgebiets. Er fliegt auf größeren Wiesen in der Nähe trockener Wälder. Seine Raupen fressen an Mädesüß.

Am Unterhang des Kohlreithbergs sind Streuobstwiesen mit Apfel-, Mostbirn- und knorrigen Elsbeerbäumen ein wertvoller Lebensraum für Insekten, Fledermäuse und Vögel. Hier sucht der **Grünspecht** (17) am Boden vor allem nach Ameisen, die er mit seiner rund zehn Zentimeter langen, klebrigen Zunge mit Widerhaken an der Spitze aus den Ameisenhaufen „fischt“. Aber auch der **Kernbeisser** (18), der mit seinem kräftigen Schnabel hartschalige Samen und Obstkerne knacken kann, kommt hier vor. Wildbienen wie **Gartenhummel** (16) und **Helle Erdhummel** (9) finden auf diesen Wiesen viele Blüten. Die Gartenhummel besiedelt verlassene Vogel- oder Mäusenester. Auch der **Trauer-Rosenkäfer** (10) braucht blütenreiche Wiesen. Der stark gefährdete Käfer, dessen Larve sich in Mulm und stark zersetztem Totholz entwickelt, ernährt sich von Pollen und ist daher oft auf Blüten von Doldenblütern, Weißdorn, **Elsbeere** (19) und Wild-Rosen zu beobachten.

Eine absolute Besonderheit ist die Feuchtwiese im Wald bei Ottenheim,





auf der **Großer Wiesenknopf** (4), **Pfeifengras** (5), **Knollen-Mädesüß** (6), **Sumpfdotterblume**, **Schmalblatt-Wollgras** und die seltene **Filz-Segge** (7) wachsen. Die **Ohrförmige Glasschnecke** (11) und die **Leuchten-de Sackspinne** (30) wurden ebenfalls hier gefunden. Die Jungspinnen verbreiten sich, indem sie auf hohe Grashalme oder Büsche klettern, einen Faden spinnen und warten, bis der Wind sie erfasst und an eine andere Stelle trägt. Die gefährdete **Sumpf-Spornzikade** (13) und die **Ried-Blattzikade** (10) saugen an verschiedenen Seggen.

Am Buchberg gibt es ebenfalls einige bemerkenswerte Wiesen. Auf einem sehr wertvollen kleinen Trockenrasen wurde die **Große Kuhschelle** (9) gefunden. Sie war so weit westlich im Wienerwald bisher nicht offiziell bekannt. **Dreizähniges Knabenkraut** (2), **Steppen-Quendel** (3), **Steppen-Lieschgras** (14) und **Zarte Kammschmiele** (1) sind weitere Trockenrasen-Pflanzen, die im Gebiet nur hier wachsen. Auch die **Feldgrille** (8) braucht trockene, warme Böschungen mit niedriger Vegetation. Am Buchberg ist ihr Zirpen im Frühling oft zu hören. Auffällige Käfer sind die Ölkäfer, von denen es in Mitteleuropa mehrere Arten gibt. Die Weibchen haben im Frühjahr einen dick angeschwollenen Hinterleib und legen unzählige Eier. Die kleinen **Larven** (12) klettern nach dem Schlüpfen auf Blüten, wo sie auf solitäre Wildbienen warten. Kommt eine Wildbiene auf die Blüte, klammern sich die Larven an ihr fest und lassen sich in das Bienennest tragen, wo sie sich von Bieneiern, Pollen und Nektar ernähren und bis zum nächsten Frühling zum fertigen Käfer entwickeln. Auf weniger trockenen, nährstoffarmen Magerwiesen leben **Graue Beißschrecke** (19), **Rostgelber Magerrasen-Zwergspanner** (33), **Beilfleck-Widderchen** (29) und **Rotbraunes Wiesenvögelchen** (15). Die **Knautien-Sandbiene** (32) ist eine spezialisierte Wildbiene, die den Pollen von Witwenblumen für ihre Larven sammelt. Magerwiesen

mit typischen Pflanzen wie **Färber-Ginster** (16), **Dreizahngras** (17), **Bergwiesen-Frauenmantel** (20) und **Heide-Günsel** (21) sind in vielen Gebieten bereits sehr selten, weil sich ihre Bewirtschaftung in der intensiven Landwirtschaft nicht mehr lohnt und sie verbuschen und später zu Wald werden.

Neben Trocken- und Magerwiesen gibt es am Buchberg auch extensive Weiden. Pferde benutzen immer die gleichen Stellen, um ihren Mist fallen zu lassen. Dort kommen nährstoffliebende Pflanzen wie **Große Brennnessel** (27) oder **Krauser Ampfer** (23) vor. Der Krause Ampfer ist die Futterpflanze der Raupen des **Großen Feuerfalters** (35). Auch die Larven der bizarr geformten **Domzikade** (28) leben an Hochstauden wie Brennnessel. Auf den Pferdeweiden bei Gschwendt kommen viele Arten der Fettwiesen wie **Großes Wiesenslabkraut** (34), **Pyrenäen-Storchschnabel** (22), **Scharfer Hahnenfuß** (36) oder **Spitz-Wegerich** (26) vor.

Artenarm sind die Intensivwiesen im Tal. Auf diesen Wiesen, die mehrmals jährlich gemäht, intensiv gedüngt und siliert werden, wachsen nur wenige Pflanzenarten wie **Wiesens-Fuchsschwanz** (24), **Wiesen-Knäuelgras** (25), Glatthafer, **Wiesen-Kerbel** (31) und **Gewöhnlicher Löwenzahn** (18). Da Intensivwiesen vor der Samenreife gemäht werden, müssen oft Gräser eingesät werden, damit die Wiesen ertragreich bleiben. Nur wenige Tierarten kommen mit diesen Bedingungen zurecht.



GEWÄSSER



Maria Anzbach hat vielfältige, zum Teil sehr naturnahe Gewässer, wenn auch einige wie der Anzbach stellenweise stark verbaut und damit ökologisch beeinträchtigt sind.

In Gewässern lebt eine Vielzahl von Insekten wie Eintagsfliegen-, Steinfliegen-, Zuckmücken- und Libellen-Larven. Eine wichtige Funktion haben **Bach-Flohkrebse** (1). Sie zerkleinern und fressen das in Bäche gefallene Laub der Bäume und machen es so für andere Gewässerlebewesen verwertbar. Zwei winzige Muscheln der Bäche sind **Häubchenmuschel** (4) und **Erbsenmuschel** (6). **Bachstelze** (7) und **Gebirgsstelze** (3) sind typische Vögel an Bächen und Ufern. Sie fressen Insekten und andere Kleintiere, ihre Nester bauen sie an versteckten Plätzen wie unter Brücken, Wehranlagen und an Baumstämmen am Ufer. Der

Graureiher (2) jagt vor allem im Seichtwasser langsam schreitend oder starr wartend nach Fischen. Er frisst aber vor allem von Herbst bis Frühjahr auch Wühlmäuse und andere Kleintiere, die er in Wiesen und Feldern erbeutet.

Fast alle Wienerwaldbäche, die im Flysch-Wienerwald entspringen, haben ein steinig-kiesiges Bachbett mit sehr starker Strömung bei Hochwasser. Ein ganz besonderer und im Wienerwald sehr seltener Lebensraum ist daher der sandige Boden im Bachbett des Häuslbaches. Hier konnte beim TdA eine der beiden im Wienerwald vorkommenden, schwarz-gelb gefärbten Quelljungfern, auf Grund des sandigen Bachbettes mit hoher Wahrscheinlichkeit die **Zweigestreifte Quelljungfer** (5), beobachtet werden. Ihre Larven graben sich bis auf den Kopf im sandigen Gewässergrund



1



2



5



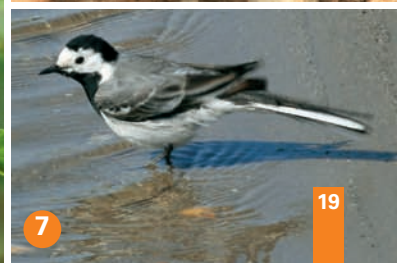
6



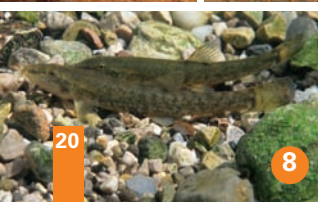
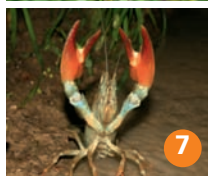
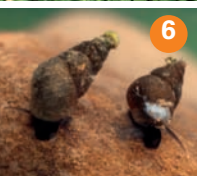
3



4



7



ein. Vorbeikommende Tiere werden mit einer vorschnellenden Fangmaske gepackt und gefressen.

Besonnte kleine Quellen und Tümpel in Wäldern und Wiesen sind wichtige Laichgewässer für **Grasfrosch** (12) und **Gelbbauchunke** (10) Unverbaute Quellaustritte sind heute extrem selten geworden, ihre Bewohner meist vom Aussterben bedroht. An Wiesenquellen wächst die sehr seltene Davall-Segge gemeinsam mit Wasser-Minze, **Schmalblatt-Wollgras** (9), Sumpfpippau und **Sumpfdotterblume** (1). An Quellaustritten in Wäldern stehen oft **Schwarz-Erlen** (3) und Hänge-Segge. Der seltene **Silber-Rohrkolben** (4), Echtes Mädesüß, **Bach-Kratzdistel** (5), Wald-Simse und Bruch-Weide kommen an Wiesenbächen vor.

Bemerkenswert ist das Vorkommen von **Koppe** (11), **Bachschmerle** (8), **Elritze** (13) und Bachforelle im Anzbach, die sauberes, sauerstoffreiches Wasser brauchen und sich von kleinen Wassertieren ernähren. Die Steine am Bachgrund sind von Algen überzogen. Von diesen leben viele Wassertiere, von der Fluss-Mützenschnecke über Steinfliegen- bis zu Eintagsfliegenlarven. Auch die **Neuseeländische Zwergdeckelschnecke** (6) raspelt als Nahrungskonkurrent diese Algenbeläge ab. Sie wurde 1859 aus Neuseeland nach Europa eingeschleppt und vermehrt sich rasant, denn ein Weibchen kann im Jahr (auch ohne Männchen!) bis zu 230 Junge bekommen, die sich wiederum sehr rasch selbst vermehren können. Eine weitere problematische Art ist der Nordamerikanische **Signalkrebs** (7). Er überträgt eine für heimische Krebse tödliche Pilzkrankheit, die „Krebspest“, gegen die er selbst immun ist. Die heimischen Flusskrebse wurden durch Besatz mit Signalkrebsen oder das Verschleppen der Krankheit mit Angeln, Netzen oder Baumaschinen in vielen Gebieten bereits ausgerottet. Daher darf man keinesfalls Krebse aus dem Aquarium aussetzen oder aus einem Gewässer in ein anderes bringen. **Ge-**



15



16



18



17



19



20



21



22

wöhnliche Pestwurz (14) und **Purpur-Weide** (19) wachsen auf Schotterbänken und an Ufern, der **Falt-Schwaden** (21) im seichten Wasser. Auffällig sind die zahlreichen **Blaulügel-Prachtlibellen** (17). Sie haben ihre Lieblingsplätze wie Äste oder überhängende Gräser, an die sie nach kurzen Rundflügen immer wieder zurückkehren. Das Entfernen von Ufergehölzen entlang von Bächen bietet dem **Japanischen Staudenknöterich** (2), einer eingeschleppten, lichtliebenden Pflanze die Möglichkeit, sich rasant zu vermehren. So bildet er eintönige Bestände, die keiner anderen Pflanze mehr Platz lassen. Seine armdicken, unterirdischen Rhizome stabilisieren das Ufer deutlich weniger als die Wurzeln von Bäumen wie Weiden und Erlen, sind aber praktisch nicht mehr wegzubekommen. Häufig wird der Staudenknöterich durch das Anschütten von Aushub, in dem Rhizome enthalten sind, unbeabsichtigt verbreitet.

Stehende Gewässer sind im hügeligen Wienerwald von Natur aus selten und waren früher vor allem in den Auen zu fin-

den, die es heute auf Grund von Gewässerverbauung leider kaum mehr gibt. Heute sind Gartenteiche und andere künstliche Teiche wichtige Ersatzlebensräume für **Ringelnatter** (15), **Laubfrosch** (16), **Teichmolch** (18), **Wasserskorpion** (20) und **Listspinne** (22), sofern sie frei von Fischen oder Wasserschildkröten gehalten werden.

Tipp: Setzen Sie niemals Aquarientiere wie Goldfische und Kois, Krebse, Schildkröten wie Schmuck-Schildkröten, Muscheln, Garnelen oder Schnecken in natürliche Gewässer oder im Gartenteich aus. Diese können Krankheiten auf heimische Tierarten übertragen oder als Räuber oder Nahrungskonkurrent heimische Arten zum Aussterben bringen. Lagern Sie auch keine Gartenabfälle an Gewässerrändern ab. Sie können damit nicht heimische Pflanzen verschleppen, die die natürlichen Uferbewohner verdrängen. Verrottendes Material belastet außerdem massiv die Wasserqualität, verbraucht im Wasser viel Sauerstoff und kann empfindliche Tiere dadurch abtöten.

SIEDLUNGSGEBIET UND GÄRTEN

Das Siedlungsgebiet von Maria Anzbach ist sehr grün. Große Gärten mit alten Bäumen wechseln mit neu angelegten Gärten und ergeben in Summe mit Hofflächen, Hecken, Gemüse- und Obstgärten eine vielfältige Landschaft. Wichtige Trittsteine sind naturnah gestaltete Gärten mit vielen Strukturen, heimischen Pflanzen, erst im Sommer oder Herbst gemähten Wiesenflecken und „unordentlichen“ Ecken, die einer Vielfalt von Tier- und Pflanzenarten Lebensräume bieten.

Für Amphibien wie den **Laubfrosch** (4) sind besonnte Gartenteiche, sofern sie frei von Goldfischen, Kois und Wasserschildkröten sind, wichtige Laichgewässer. Auf und in alten, nicht gespritzten Obstbäumen und Hecken mit heimischen Sträuchern leben viele Insekten, die Nahrung für Vögel wie **Buntspecht** (5) und **Rotkehlchen** (8) sind. Die **Mönchsgrasmücke** (3) frisst gerne Beeren von Schwarzem Holunder und Blutrotem Hartriegel. Thujen sind einerseits giftig, andererseits bieten die eintönigen

Hecken weder Nahrung noch Brutplatz für Tiere. Die **Gartenspitzmaus** (6) muss täglich die Hälfte ihres Körpergewichtes an Insekten, Regenwürmern und Schnecken fressen. Der **Siebenpunkt-Marienkäfer** (1) und seine **Larven** (2) sind Blattlausjäger. Seit einigen Jahren ist der variabel gefärbte **Asiatische Marienkäfer** (7), der zur Blattlausbekämpfung eingeführt wurde, im Vormarsch. Er frisst ebenfalls Blattläuse, aber auch Larven heimischer Marienkäfer. Außerdem überträgt er Microsporidien, Pilz-Einzeller, die die heimischen Marienkäfer töten, während der Asiatische Marienkäfer resistent ist.

Tipp: Spritzmittel wie Unkrautvernichter oder Schnecken Gift gelangen über Regenwasserkanäle und Versickerung in Bäche und Flüsse und sind für viele Tiere sehr schädlich. Besonders für Wasserlebewesen wie Fische, Amphibien und viele für die Selbstreinigungskraft der Gewässer wichtige Insektenlarven. Im Garten schaden sie zum Beispiel dem Igel. Verzichteten Sie daher generell auf Gift im Garten!



WAS KANN ICH FÜR DIE ARTENVIELFALT TUN?

Die schlechte Nachricht: Die Artenvielfalt ist weltweit stark im Rückgang, bisherige Bemühungen konnten die Verluste noch nicht stoppen. Die gute Nachricht: Jeder einzelne von uns kann etwas tun, um die heimische Artenvielfalt zu erhalten und zu fördern!

- Kaufen Sie nachhaltige Produkte aus der Region – am besten direkt beim Landwirt Ihres Vertrauens! So unterstützen Sie die Landwirte der Region, erhalten eine vitale Landwirtschaft und sichern die Bewirtschaftung der Kulturlandschaft, die es ohne Landwirtschaft nicht gäbe! Geben Sie Produkten von extensiven Betrieben und Biobauern den Vorzug! Fragen Sie im Wirtshaus und dort, wo Sie Ihre Lebensmittel einkaufen nach nachhaltigen, regionalen Produkten!
- Sichern Sie Schwimmbäder, Kellerschächte und Stiegenabgänge oder bauen Sie Möglichkeiten zum Herausklettern ein. Diese Fallen kosten jedes Jahr viele Tiere das Leben!
- Gestalten Sie Ihren Garten naturnah mit zahlreichen Strukturen wie Ast-, Stein- und

Laubhaufen und heimischen Pflanzen, verzichten Sie auf den Einsatz von Giften und setzen Sie keine Fische, Krebse und Schildkröten in Ihren Gartenteich. Pflanzen Sie Obstbäume und entfernen Sie nicht jeden absterbenden Ast, solange er kein Sicherheitsrisiko darstellt. Von und im Totholz leben viele seltene Arten!

- Werfen Sie keine Gartenabfälle an die Ufer von Gewässern oder sogar hinein. Die organischen Stoffe beeinträchtigen die Wasserqualität, ihr Abbau verbraucht Sauerstoff im Wasser und schadet damit vielen Wassertieren. Auch so manche „Problempflanze“ wie das Drüsen-Springkraut, das heute an vielen Gewässern in Massen vorkommt und die einheimischen Uferpflanzen verdrängt, ist mit Gartenabfällen an die Ufer gekommen.
- Begeistern Sie Kinder, Freunde und Bekannte für die heimische Natur und ihren Schutz!

Ihr persönlicher Beitrag ist eine wichtige Voraussetzung für die Erhaltung der Artenvielfalt direkt vor Ihrer Haustüre!



BLÜTENPFLANZEN UND FARNE

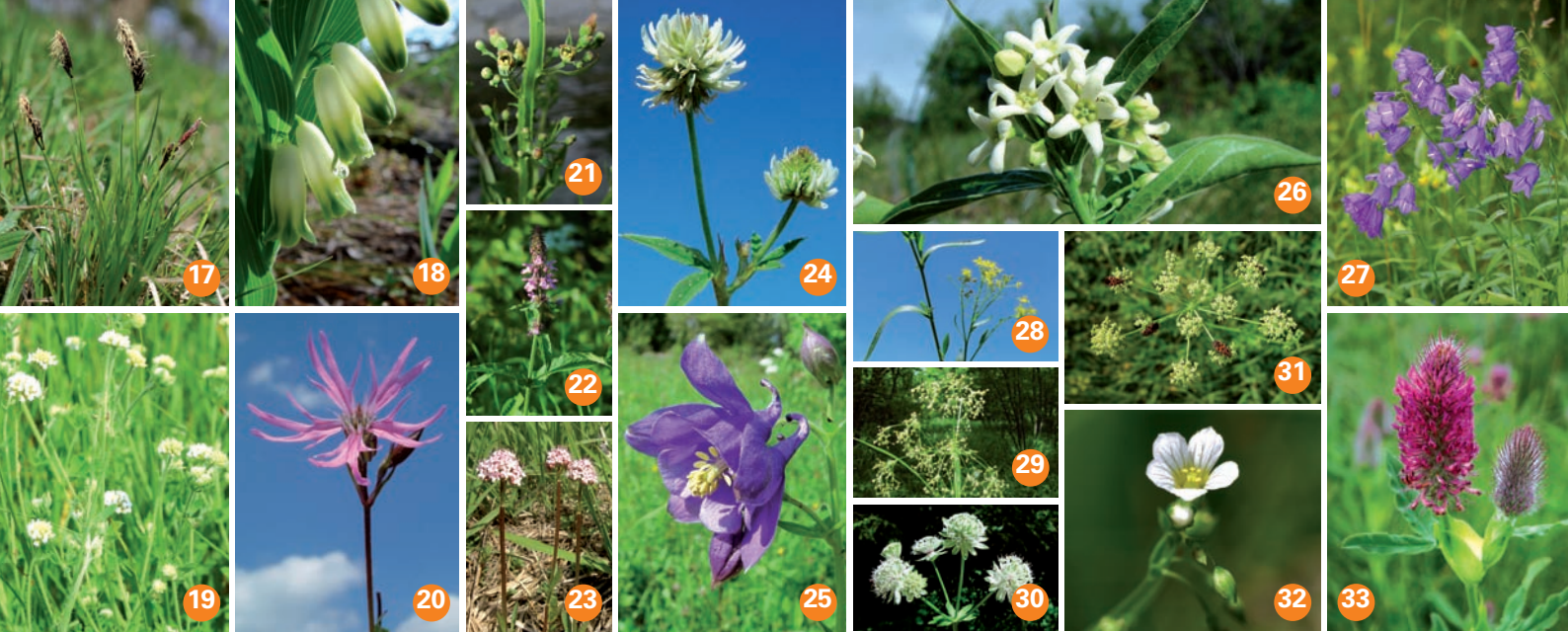
Die Pflanzenwelt in Maria Anzbach bot beim TdA einige Überraschungen. Durch die Einflüsse des Tullnerfeldes mit seinem warmen Klima einerseits und den kühl-feuchten Gräben und höheren Bergen andererseits sind hier sehr viele Pflanzenarten zu finden.

Typische Bewohner von Auwäldern und feuchten Wäldern sind **Wechselblättriges Milzkraut** (1), **Christophskraut** (4) und **Gelbes Windröschen** (5). **Schattenblümchen** (2) und **Großes Wintergrün** (3) sind im Wienerwald selten. Sie kommen in den Voralpen und Alpen häufiger vor.

Die auffällige **Schuppenwurz** (6) ist ein Schmarotzer an Baumwurzeln. Sie braucht viele Jahre um sich unterirdisch zu entwickeln und zur Blüte zu kommen.

Die Südhänge des Buchbergs sind warm und relativ trocken. In Eichenwäldern gedeihen hier **Immenblatt** (11) und **Hain-Veilchen** (12). Auf trockenen Wiesen und Halbtrockenrasen am Buchberg wachsen viele Pflanzen, die ihre Hauptverbreitung im Wienerwald an der Thermenlinie haben wie **Hügel-Meier** (10), **Micheli-Segge** (13), **Rispfen-Flockenblume** (14), **Sand-Hornkraut** (8), **Seidenhaar-Backenklees**, **Trübgrünes**





Sonnenröschen (15), **Große Fetthenne** (16), **Purgier-Lein** (32), **Hirschwurz**, **Badener Rispengras**, **Duft-Salmonsiegel** (18), **Silber-Fingerkraut** (7), **Frühlings-Segge**, **Österreichischer Quendel** (9) und **Schwalbenwurz** (26). Bisher für die Wissenschaft unbekannt war das Vorkommen von **Flaum-Eiche** und **Großer Kuhschelle** so weit westlich im Wienerwald.

Besonderheiten auf Feuchtwiesen sind **Kuckucks-Lichtnelke** (20), **Gewöhnliche Waldsimse** (29), **Blaues Pfeifengras**, **Österreichische Sumpfkresse** (28), **Flügel-Braun-**

wurz (21), **Kümmel-Silge** (31), **Sumpf-Ziest** (22) und **Sumpf-Baldrian** (23). Auf nährstoffarmen Magerwiesen am Kohlreithberg wachsen **Berg-Segge** (17), **Krautiger Backenklees** (19), die im Wienerwald seltene **Große Stern-dolde** (30), **Berg-Klee** (24) und **Fuchsschwanz-Klee** (33). Die **Vielblütige Glockenblume** (27) kommt weltweit nur im Wienerwald und den angrenzenden Bereichen bis zum Schneeberg vor. Die **Gewöhnliche Akelei** (25) ist leider stark gefährdet, da sie sich in Siedlungsnähe oft mit Garten-Akeleien kreuzt. Für ihre Erhaltung sind daher abgelegene Magerwiesen ganz wichtig.



Auf Äckern konnten einige interessante Beikräuter und -gräser entdeckt werden. Der einjährige **Große Venusspiegel** (2) wird aufgrund seiner schönen Blüten seit einigen Jahren auch als Gartenpflanze angeboten. Ein typisches Gras in Äckern ist der **Windhalm** (3). Die **Kleine Wachsblume** (1) wächst oft an Wegrändern und Acker-rändern. Ihre bläulichen Blattrosetten mit weißen Flecken sind auch außerhalb der Blütezeit auffällig.

„Aliens“ im Vormarsch

Seit Jahrhunderten wurden und werden vom Menschen Pflanzen und Tiere unabsichtlich oder absichtlich in Gebiete transportiert, wo sie nicht heimisch sind. Zahlreiche wichtige Nutzpflanzen wie Mais, Erdäpfel, Paprika und Paradeiser gehören dazu. Einige Arten haben sich jedoch in ihrer neuen Heimat explosionsartig und unkontrolliert ausgebreitet und gefährden oder verdrängen heimische Pflanzen und Tiere. Im Wienerwald sind das unter den Pflanzen hauptsächlich **Götterbaum** (6), **Robinie** (7), **Goldruten** (4), Staudenknöterich und **Drüsiges Springkraut** (5).



Tipp: Um eine Ansiedlung oder weitere Verbreitung problematischer Arten zu verhindern, beachten Sie bitte folgende wichtige Regeln. Diese Arten nicht pflanzen. Keine Erde aus dem Garten und Gartenabfälle in der freien Natur ablagern, im Wald oder an Bachufern entsorgen sondern in der Biotonne. Verhindern Sie die Verbreitung der Samen, indem Sie die Pflanzen gleich nach der Blüte abscheiden und das Schnittgut im Müll entsorgen.

ALGEN UND BLAUALGEN

Viele Laien verstehen unter „Algen“ alle Pflanzen, die unter der Wasseroberfläche wachsen. Auf die großen, komplex gebauten Wasserpflanzen wie z. B. Tausendblatt trifft das aber nicht zu. Sie gehören zu den Höheren Pflanzen und haben Blüten, wenn auch meist unscheinbare. Algen sind einfacher gebaut – von Einzellern, Kolonien aus wenigen Zellen, Fäden bis zu großen Zellverbänden wie bei **Armleuchteralgen** (1). Letztere sehen Höheren Pflanzen auf den ersten Blick ähnlich, haben aber nie Blüten. Algen schweben frei im Wasser, haften oder liegen auf verschiedenen Oberflächen. Es gibt auch Arten, die bei höherer Luft- oder Bodenfeuchtigkeit an Land leben. Blaualgen gehören – trotz ihres Namens – nicht zu den Algen. Sie sind eine eigene, ursprüngliche Organismengruppe mit viel einfacherem Zellbau. Algen sind die Nahrungsgrundlage, auf der das Leben aller Wasserorganismen aufbaut. Sie werden von vielen Kleinlebewesen, aber auch von größeren Tieren wie Fischen oder Amphibienlarven gefressen. Algen binden weltweit große Mengen CO_2 und sind wichtig für die Regulation des Nährstoffhaushaltes und die Selbstreinigungskraft in Gewässern. Vom Menschen werden Algen als Nahrungsmittel, Nahrungszusatzstoffe wie Geliermittel oder Verdickungsmittel, für Kosmetik und Medikamente verwendet. Da viele Algen ganz bestimmte Ansprüche an den chemischen Zustand eines Gewässers stellen, können sie zur Bestimmung der Gewässergüte herangezogen werden.

Genauere Artenzahlen gibt es für Österreich nicht. 28 Algenarten und Unterarten und 11 Blaualgenarten wurden beim TdA bestimmt.



FLECHTEN



Flechten sind keine Pflanzen. Selbst wenn manche Arten durch prächtige Farben oder bizarre Formen „ins Auge stechen“, sind die Bestimmungsmerkmale oft nur mit Lupe oder Mikroskop erkennbar. Flechten sind ein Symbiosewesen – eine enge Lebensgemeinschaft von Pilz (zumeist Schlauchpilze) und Alge (Grün- oder Blaualgen). Zwei Arten bilden gemeinsam eine neue Art. Diese faszinierende Doppelnatur wurde erst vor etwa 150 Jahren entdeckt: Pilze haben im Laufe der Evolution gelernt, in ihrem Pilzkörper Algen zu „kultivieren“, von denen sie ihre Nahrung beziehen. Die Algen können auch frei lebend vorkommen, während die Flechtenpilze nicht mehr ohne „ihre“ Alge leben können. Flechten bilden Krusten, blattähnliche Gebilde oder kleine „Sträuchlein“ und ihr Vorkommen ist stark vom Untergrund abhängig. Besonders auffällig sind Bartflechten, die in nebelreichen Gebieten der Alpen einen dichten Behang auf Bäumen bilden. Viele Flechtenarten sind sehr empfindlich gegenüber Luftverunreinigungen aus Siedlung, Verkehr, Industrie und

Landwirtschaft und eignen sich daher sehr gut als Anzeiger für Schadstoff-Eintrag. Besonders empfindliche Arten sind heute sehr selten geworden.

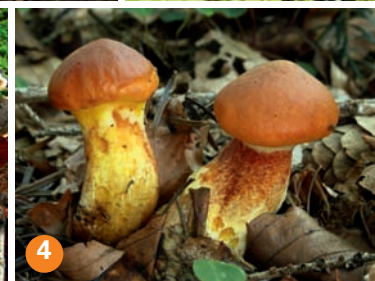
Besondere Funde in Maria Anzbach sind **Gewöhnliche Blasenflechte** (1), das auf Nadelbäumen wachsende **Baummoos** (2) und die **Buschige Bartflechte** (3). Sie reagieren empfindlich auf Luftschadstoffe. Weniger anfällig sind **Wand-Gelbflechte** (4) oder **Feuer-Schönfleck** (5). Die im Biosphärenpark häufigste Krustenflechte, die **Weißer Blatternflechte** (6), wächst wie die **Furchen-Schlüsselflechte** (7) bevorzugt auf Totholz. Friedhöfe beherbergen auf Grund der Fülle an verschiedenen Gesteinen eine große Flechtenvielfalt. Auf Mörtel und Kunststein wachsen **Blaugraue Schwielenflechte** (8), **Weißer Kuchenflechte** (9) und **Zerstreute Kuchenflechte** (10).

In Österreich sind bisher 2.380 Arten nachgewiesen. Beim TdA wurden 43 gefunden.

PILZE

Schwammerlsuchen ist eine beliebte Freizeitbeschäftigung. Doch dass Pilze wie der **Gemeine Steinpilz** (1) auch als Speisepilze dienen, ist nur ein ganz kleiner Teil ihrer großen Bedeutung. Pilze haben eine äußerst wichtige Rolle als Zersetzer von organischem Material und Humusbildner. Ohne sie würden wir in der Laubstreu der Wälder ersticken. Pilze wie die **Schmetterlings-Tramete** (3) zersetzen auch das schwer abbaubare Holz und machen die gebundenen Nähr- und Mineralstoffe wieder für die Pflanzen verfügbar. Sie wächst vorwiegend auf Baumstümpfen, liegenden Stämmen, auf Ästen und Zweigen. Die winzige **Buchenfruchtschalen-Holzkeule** (2) lebt ausschließlich auf und von abgefallenen Hüllen der vorjährigen Bucheckern. Bevorzugt auf Stümpfen abgestorbener Laubgehölze wächst die **Geweihförmige Holzkeule** (7). Mehr als 1.400 Pilze sind in Österreich von Totholz abhängig. Sie schaffen auch Lebensraum für andere Arten. So bevorzugen Spechte für ihre Höhlen Baumstämme, deren Holz durch Pilzbesiedelung wie durch die **Striegelige Tramete** (5) bereits etwas weicher ist.

Ein Großteil der Pflanzen wird durch sogenannte Mykorrhiza gefördert, bei der Pilzfäden die Feinwurzeln der Pflanzen umspinnen und bei der Nährstoffaufnahme unterstützen. Das Pilzkennern geläufige Phänomen, dass bestimmte Pilzarten immer bei bestimmten Baumarten zu finden sind, ist auf diese Gemeinschaft zurückzuführen. Ein häufiger Mykorrhiza-Pilz ist der **Narzissengelbe Wulstling** (6), der vorwiegend bei Fichten wächst. Ein für den Wienerwald eher seltener Fund ist der essbare **Gold-Röhrling** (4), der fast ausschließlich in Verbindung mit Lärchen vorkommt.



Pilze sind weder Pflanzen noch Tiere. Zwei große Pilzgruppen lassen sich unterscheiden. Zu den einzelligen Pilzen gehören die beim Bierbrauen und Brotbacken genutzten Hefepilze. Die mehrzelligen Myzelpilze bilden ein Geflecht aus feinen Fäden – das Myzel. Ihr Fruchtkörper, der zur Verbreitung der Sporen dient, besteht ebenfalls aus eng verflochtenen Fäden. Er ist sehr vielgestaltig. Neben der sehr unterschiedlichen Hutform wie beim **Wiesenchampignon** (1), dem giftigen **Rosa Rettich-Helmling** (2) oder der **Gemeinen Stinkmorchel** (3), gibt es Konsolen wie den **Flachen Lackporling** (5), Krusten bis Kugeln wie bei der **Vielgestaltigen Kohlenbeere** (6), Becher wie jene des winzigen **Weißes Haarbecherchens** (7) oder Keulen wie bei der **Langstieligen Ahorn-Holzkeule** (4). Der Pilz-Fruchtkörper kann zwar durchaus groß sein, ist aber nur ein

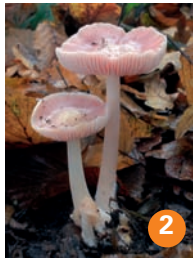
kleiner Teil des eigentlichen Pilzes, der unterirdisch oder im Holz je nach Art ein riesiges Geflecht bis zu mehreren Quadratkilometern (!) bilden kann.

Immer wieder werden Pilzen wie dem **Rotrandigen Baumschwamm** (8) auch heilende Fähigkeiten zugesprochen. Das weltweit bekannteste Pilzprodukt ist nicht etwa der Steinpilz oder das **Eierschwammerl** (9) sondern das aus einem Schimmelpilz stammende Penicillin, das Bakterien tötet und schon vielen Menschen das Leben gerettet hat.

Weltweit sind bisher rund 100.000 Pilzarten bekannt. In Österreich 7.732 Arten und Unterarten, von denen beim TdA 144 gefunden werden konnten.



1



2



3



4



5



30

6



7

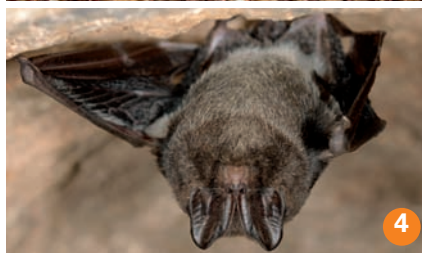


8



9

FLEDERMÄUSE



Weltweit sind über 1.200 Fledermausarten bekannt. Von den 38 in Europa bekannten Arten leben 28 auch in Österreich. Beim TdA wurden 11 Arten nachgewiesen.

Alle heimischen Fledermausarten sind nachtaktiv und haben im Sommer und Winter unterschiedliche Quartiere. Die Sommerquartiere, in denen auch die Jungen geboren werden, befinden sich in und an Gebäuden, in Dachböden, Spalten in Holzbalken oder Mauerwerk und in hohlen Bäumen oder in Spalten unter der Baumrinde. Für den Winterschlaf ziehen sie sich meist in Höhlen und Stollen mit konstanter Temperatur, in große hohle Bäume, aber auch Holzstapel und Gebäude zurück. Die einzelnen Arten stellen sehr unterschiedliche Ansprüche an ihre Quartiere und Jagdgebiete.

Die Wald bewohnende **Bechsteinfledermaus** (1) lebt im Sommer in Baumhöhlen. Da sie regelmäßig ihr Quartier wechselt, ist sie auf Wälder mit viel Totholz und hohem Anteil an Baumhöhlen angewiesen. Auch die **Mopsfledermaus** (4) bezieht im Sommer Baumhöhlen und Verstecke hinter abstehender Rinde alter Bäume. Besonders für diese beiden Arten sind Kernzonen und andere nicht forstlich genutzte Waldbereiche im Biosphärenpark wichtige Lebensräume. Ein typischer Spaltenbewohner hinter Baumrinde aber auch Holzverkleidungen an Häusern ist die **Rauhautfledermaus** (5). Die Jagd auf große Käfer führt das **Mausohr** (2) in Laubwälder. Die **Große Bartfledermaus** (3) fliegt ebenfalls in Wäldern und bevorzugt Lebensräume mit Gewässern in der Nähe. Anders als die Kleine Bartfledermaus meidet sie menschliche Siedlung.



gen. In Städten und Dörfern leben und jagen die beiden kleinsten, heimischen Fledermausarten, die **Zwergfledermaus** (4) und die noch kleinere und seltener **Mückenfledermaus** (3). Die beiden Arten sind so klein, dass sie in eine Streichholzschachtel passen. Bei der Jagd macht es sich die **Alpenfledermaus** (1) zu Nutze, dass Straßenbeleuchtung mit UV-Anteil eine Vielzahl an Insekten anlockt. Mit vierzig Zentimeter Flügelspannweite ist der **Große Abendsegler** (2) die größte heimische Art. Fledermäuse erbeuten in einer Stunde bis zu 500 Insekten und fressen in einer Nacht etwa ein Drittel ihres Körpergewichts.

Heimische Fledermäuse halten Winterschlaf, da ihre Nahrung – Insekten – in der kalten Jahreszeit nicht zur Verfügung steht. Obwohl der Stoffwechsel nur mehr auf Sparflamme läuft, wird trotzdem Energie verbraucht. Fledermäuse legen daher im Herbst zusätzlich Fettreserven an. Viele Fledermäuse stehen auf der Roten Liste, da sie sehr anspruchsvoll sind und Quartiere durch Hausrenovierungen, Störungen oder fehlende Altbäume in Wäldern verloren gehen. Ein weiteres Problem ist der Pestizideinsatz in der intensiven Landwirtschaft, in „aufgeräumten“ Gärten oder als Holzschutz bei Gebäuden.

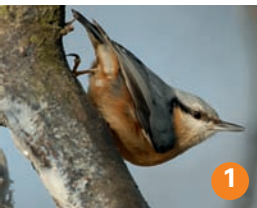
Tipp: Es ist wichtig, winterschlafende Fledermäuse keinesfalls zu stören, da jedes Aufwachen sehr viel Energie benötigt und zum Verhungern der Tiere führen kann! Sollten Sie Fledermäuse in Ihrem Dachboden beobachten so melden Sie dies bitte der Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung in Österreich (KFFÖ, www.fledermausschutz.at)! Sie helfen so, die Vorkommen der heimischen Fledermäuse zu erforschen. Bitte melden Sie sich auch bei Renovierungen, wenn Sie Fledermäuse beobachtet haben. Wenn man einige Punkte beachtet, kann man trotz Renovierung den Fledermausbestand erhalten oder sogar fördern.

VÖGEL

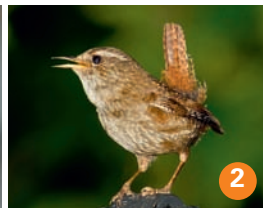
Ein geschickter Baumkletterer ist der **Kleiber** (1), der als einziger heimischer Vogel auch Kopf abwärts einen Stamm hinunterlaufen kann. Der **Zaunkönig** (2) ist ein Bewohner von Hecken und Wäldern mit viel Unterholz. Auf ungemähten Böschungen sucht der **Stieglitz** (8) im Winter nach Samen von Disteln, Karden und anderen krautigen Pflanzen. Es ist daher wichtig, dass in der Kulturlandschaft nicht alle Böschungen kurz gemäht werden.

Das Weibchen des **Kuckucks** (3) legt seine Eier einzeln in die Nester von Singvögeln. Wird das Ei von den Wirtseltern angenommen, so hat ihr eigener Nachwuchs keine Chance zu überleben, denn das Kuckucksjunge wirft die Jungen aus dem Nest. In Höhlen alter Obstbäume wie jener auf den Obstwiesen am Kohlreithberg brütet der seltene **Gar-**

tenrotschwanz (5). Der **Habicht** (4) fängt bei seinen sehr schnellen und wendigen Jagdfügen vor allem Tauben, Elstern, Drosseln und Stare. Die größte europäische Taube ist die **Ringeltaube** (9). Die erwachsenen Tiere sind am typischen weißen Halsfleck gut zu erkennen. Die **Feldlerche** (10) ist ein typischer Vogel der Ackerlandschaft. Aufgrund intensiver Landwirtschaft ist ihr Bestand europaweit rückläufig. Auffällig sind die Singflüge der Männchen. Auch die sehr intelligenten **Dohlen** (6), die in Kolonien in alten Bäumen, Nischen an Kirchtürmen und alten Gemäuern brüten und auf Wiesen und Äckern Nahrung suchen, sind in Mitteleuropa selten geworden. Wie die Dohlen gehören **Elstern** (7) zu den Rabenvögeln. Die Brutpaare leben in Dauerehe und verwenden auch häufig über viele Jahre dasselbe Nest. Vor allem in landwirtschaftlichen Gebäuden und unter Hausvor-



1



2



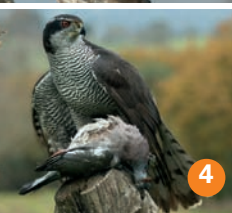
3



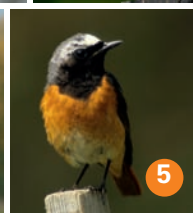
8



9



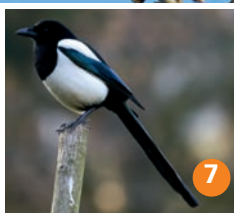
4



5



6



7



10



1



2



3



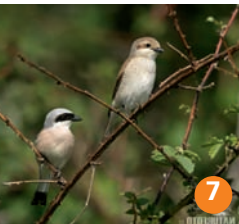
4



5



6



7



8



9



10



11

springen baut die **Rauchschwalbe** (9) aus Lehm und Halmen ihr Nest und jagt auch in Ställen nach Insekten. Der **Neuntöter** (7) ist ebenfalls ein Insektenjäger und legt an den Stacheln von Weißdorn und Rosen Nahrungsvorräte an. Wie die **Goldammer** (8) lebt er in einer offenen, aber mit zahlreichen Gebüsch ausstatteten Kulturlandschaft. In dichteren Baumgruppen und Auwäldern brütet der **Pirol** (2), der auch behaarte Raupen frisst, die viele andere Vögel verschmähen. In alte, morsche Laubbäume in Wäldern zimmert der **Grauspecht** (3) seine Bruthöhle. Er hat sich wie der häufigere Grünspecht auf Ameisen als Nahrung spezialisiert. Der prächtige **Bienenfresser** (1) legt seine rund 1,5 Meter langen Bruthöhlen in steilen, sandigen Uferböschungen oder in Lößsteilwänden an. Er brütet nördlich des Wienerwaldes und wurde beim Überflug beobachtet. Die **Kohlmeise** (10) ist einer der häufigsten Vögel im Siedlungsgebiet. Auf den ersten Blick könnte man sie mit der **Tannenmeise** (4) verwechseln, die vor allem an Nadelbäumen nach Insekten sucht und auf Grund ihres geringen Gewichts bis an die Zweigspitzen turnen kann. In naturnahen Gärten kommt auch der **Hausrotschwanz** (5) vor, der gerne auf Nischen unter Hausvorsprüngen und Balkonen brütet. Zu den häufigsten Vögeln Europas gehört der **Zilpzalp** (6), der unverkennbar seinen Namen „zilp-zalp-zelp“ singt und in Laubwäldern häufig zu hören ist. Auf Grund ihrer Tarnfärbung und der versteckten Lebensweise in Gebüsch ist die **Heckenbraunelle** (11) nur selten zu beobachten. Balzende Männchen sitzen jedoch gerne singend auf Baumspitzen.

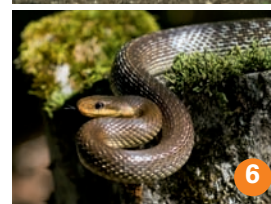
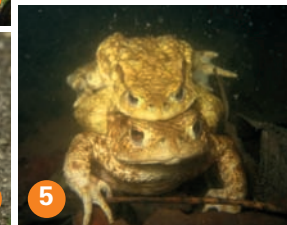
Weltweit sind aktuell 10.350 Arten und Unterarten bekannt. In Österreich gibt es 247 Brutvogelarten und rund 160 Gastvogelarten. Beim TdA wurden 72 Arten nachgewiesen.

AMPHIBIEN UND REPTILIEN

Weltweit sind rund 7000 Amphibienarten bekannt. Amphibium bedeutet doppelbig. Im Lauf der Evolution haben sie es geschafft, sowohl Land als auch Wasser als Lebensraum und Nahrungsquelle zu nutzen. Landlebensräume mit vielen Strukturen dienen auch als Überwinterungsplatz. Die Ansprüche an Laichgewässer sind ganz unterschiedlich. Der lebend gebärende **Feuersalamander** (1) legt seine Larven in kalte, klare, fischfreie Bächlein ab. Der **Springfrosch** (2), ein Flachlandbewohner, laicht in Teichen, Altarmen und Stillwasserzonen von Flüssen. Die **Erdkröte** (5) kommt bis in eine Seehöhe von 2000 Metern vor und laicht in verschiedensten stehenden Gewässern. In kleinen, besonnten, vegetationsfreien Lacken laicht die Gelbbauchunke. Amphibien gehören weltweit zu den am stärksten gefährdeten Tiergruppen. Alle heimischen Arten sind daher streng geschützt. Sie sind besonders durch Verlust ihrer Laichgewässer, Spritzmittel, Zerschneidung ihrer Lebensräume und Tod auf der Wanderstrecke gefährdet.

Im Gegensatz zur dünnen Amphibienhaut besitzen Reptilien eine Haut mit Hornschuppen, die sich kühl und trocken anfühlt. Wie Amphibien sind alle Reptilienarten streng geschützt. Als wechselwarme Tiere hat ihr Körper Umgebungstemperatur. Für eine optimale Aktivität wie z.B. Schnelligkeit beim Beutefang müssen sich Reptilien in der Sonne wärmen. **Blindschleichen** (4) sind keine Schlangen, sondern Eidechsen, die ihre Beine zurückgebildet haben. Die **Zauneidechse** (3) geht auf Jagd nach Heuschrecken und anderen Insekten. Die bis zu zwei Meter lange **Äskulapnatter** (6) lebt häufig in Hütten und Heu-Stadeln, wo sie Mäuse jagt. Eine hervorragende Schwimmerin ist die **Ringelnatter** (7). **Keine der im Wienerwald heimischen Schlangen ist giftig.**

In Österreich gibt es 21 Amphibienarten und 13 Reptilienarten. 4 Reptilien- und 7 Amphibienarten wurden beim TdA nachgewiesen.



SCHNECKEN



1



2



3



4

In Österreich gibt es 365 Arten, 50 davon wurden beim TdA gefunden.

Die bei Gärtnern gefürchtete **Spanische Wegschnecke** (1) stammt aus Südwesteuropa und hat sich ab den 1970er Jahren über ganz Mitteleuropa verbreitet. Ein natürlicher Feind ist der **Tigerschnegel** (2), der die Eier der Wegschnecke frisst. **Riesen-Glanzschnecke** (6) und **Schwarzer Schnegel** (3) bewohnen Wälder und ernähren sich von Aas und Schneckeneiern anderer Arten. Im Anzbach lebt die **Fluss-Mützenschnecke** (5). Sie braucht reines, kühles Wasser und ist im Wienerwald sehr selten. Die häufige **Garten-Bänderschnecke** (4) kann gelb, schwarzweiß gestreift oder bräunlich sein. Kaum größer als ein Stecknadelkopf ist die **Kleine Glattschnecke** (7), die im Moos lebt. Die **Weinbergschnecke** (8) kann über 20 Jahre alt werden. Die **Gefleckte Schnirkelschnecke** (9) hat stellenweise die Eiszeiten in Mitteleuropa überlebt und in verschiedenen Gebieten viele Formen ausgebildet. Aus Westeuropa wurde die kleine **Kantige Laubschnecke**

(10) eingeschleppt und hat sich im Wiener Raum in Parks, Gärten und Wäldern angesiedelt.

Nur wenige Gartenschnecken fressen wie die berühmte Spanische Wegschnecke den wertvollen Salat! In einem naturnahen Garten muss man sich darüber weniger Sorgen machen, denn die Natur kennt viele Wege, Schnecken im Zaum zu halten. Tiere wie Erdkröte, Blindschleiche, Igel, Laufkäfer und Glühwürmchenlarven fressen Schnecken. Sie brauchen aber einen naturnahen Lebensraum mit Verstecken und Plätzen zum Überwintern. Mit Schneckenkorn – auch dem angeblich nur für Schnecken giftigen – werden auch die Feinde der Schnecken beeinträchtigt oder getötet! Auch Unkrautvernichtungsmittel vergiftet Schneckenjäger wie Frösche und Kröten!

Tip: **Schneckenzäune** (11) können Blumen- und Gemüsebeete wirksamer, langfristig billiger und vor allem umweltfreundlicher schützen, als Schneckenkorn!



36

5



6



7



8



9



10



11



INSEKTEN

Insekten sind mit rund einer Million bekannter Arten weltweit die artenreichste Tiergruppe. Die tatsächliche Zahl ist wohl bedeutend höher, laufend werden neue Arten gefunden, nicht nur in den Tropen, sondern auch in Österreich! Rund 37.000 Arten sind in Österreich nachgewiesen. Viele von ihnen sind nur mit über viele Jahre erworbenem Fachwissen und großem Aufwand zu bestimmen, da viele Arten sehr ähnlich aussehen, z. B. verschiedene **Miniermotten** (3–5). Insekten durchlaufen eine komplexe Entwicklung. Daher muss man nicht nur erwachsene Tiere kennen, bei denen wie beim **Esparsetten-Bläuling Männchen** (1) und **Weibchen** (2) unterschiedlich aussehen können. Auch die **Larven** (8, 9 Segelfalter; 10, 11 Nagelfleck), deren Stadien sehr verschieden sein können, sowie bei Insekten mit Puppenstadium die **Puppen** (12–14) sowie **Eier** (6, 7) müssen erkannt werden. Für einige Gruppen gibt es in Österreich sogar nur einen, für andere leider gar keinen Experten.

Insekten werden in 36 Ordnungen, das sind Gruppen, die enger miteinander verwandt sind, eingeteilt. Schmetterlinge, Libellen, Wanzen und Käfer kennt jeder. Was aber sind Springschwänze? Was haben „Fischchen“ bei den Insekten verloren? Wer hat schon einmal von Netzflüglern und Kamelhalsfliegen gehört?

Wer Insekten genauer anschaut, entdeckt bald: Sie haben unglaublich viele faszinierende Anpassungen entwickelt und besiedeln mit Ausnahme der Ozeane jeden Lebensraum auf der Erde. Im Naturkreislauf erfüllen sie viele wichtige Funktionen wie die Bestäubung von Blütenpflanzen oder die Zersetzung von abgestorbener Biomasse. Sie dienen anderen Tieren, darunter vielen Wirbeltieren wie Fischen, Vögeln, Amphibien und Fledermäusen als Nahrung. Räuber und Parasiten unter den Insekten regulieren die Bestände anderer Arten.

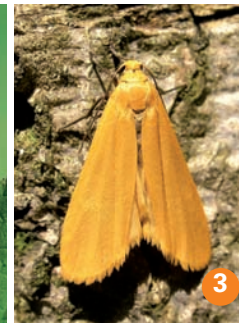
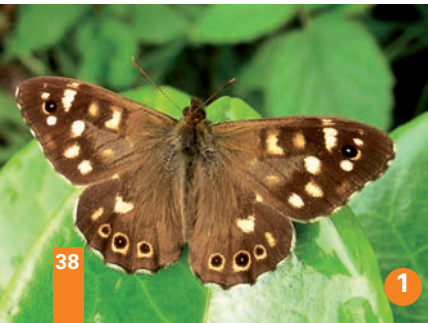
SCHMETTERLINGE

Schmetterlinge sind Insekten, deren Flügel mit dachziegeligen, häufig bunten Schuppen besetzt sind. Ihre Raupen haben meist ganz andere Ansprüche an Futterpflanzen und Lebensraum als die erwachsenen Falter. Oft sind sie sogar auf eine einzige Futterpflanze spezialisiert. Das Vorkommen bestimmter Schmetterlingsarten erlaubt daher sehr genaue Aussagen über den Zustand der Lebensräume in einem Gebiet. Etwa ein Drittel der Schmetterlinge Österreichs sind Großschmetterlinge, der Rest sind Kleinschmetterlinge oder „Micros“. Sie sind sehr klein, vielfach schwer zu bestimmen und daher wenig erforscht. Meist haben sie keinen deutschen Namen. Gerade in dieser Gruppe gibt es noch immer viel zu entdecken.

Miniermotten, deren Raupen im Inneren von Blättern leben und fressen, sind durch eine eingeschleppte Art in Verruf geraten. Die **Roskastanien-Miniermotte** (16) verursachte viele Schäden an den ebenfalls nicht heimi-

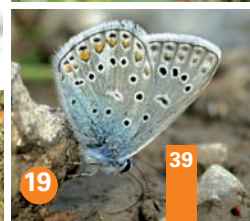
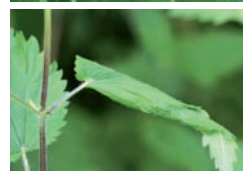
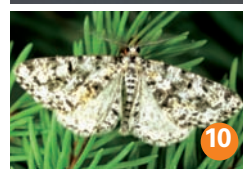
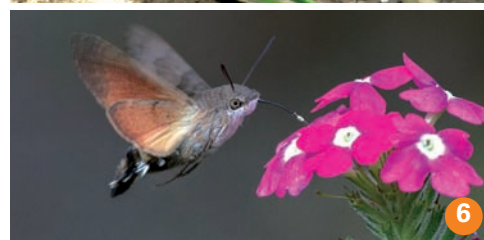
schen, aber häufig in Gastgärten oder Alleen gepflanzten Ross-Kastanien. Grund waren fehlende natürliche Feinde. Mittlerweile haben Vogelarten wie die Blaumeise die Raupen als Nahrung entdeckt. Die Einwanderung der aus Japan stammenden **Lindenminiermotte** (14) verlief dagegen unauffällig. Beim langsamen Vorrücken nach Westen konnten die natürlichen Feinde wie parasitische Hautflügler Schritt halten. Es gibt eine Reihe heimischer Miniermotten, deren Raupen und ihre Spuren ohne geübten Blick eines Experten nicht leicht zu entdecken sind.

Tipp: Aktuell bereitet der **Buchsbaum-Zünsler** (17) Gartenbesitzern große Sorgen. Seine **Raupen** (18) fressen Buchsbaumblätter, so dass die Pflanzen absterben können. Verwenden Sie zur Bekämpfung im eigenen Garten kein Gift, sondern sammeln sie die Raupen ab. Spritzmittel, auch „biologische“, schädigen nicht nur den Buchsbaumzünsler sondern auch andere Schmetterlinge.



Die Raupen von **Brennnesselzünsler** (4) und **Nesselzünsler** (11) findet man vor allem an Brennnesseln in ihren **Raupenwohnungen** (12) – der Länge nach eingerollten Blättern. Die Falter sieht man eher selten. Sie sitzen tagsüber auf der Unterseite von Blättern. Das Weibchen des **Kleinen Fuchses** (2) legt seine Eier im Frühling an noch ganz frische Brennnessel-Triebe, da sie mehr Eiweiß enthalten. Auch die Raupen des **Landkärtchens** (7, 8), das zwei unterschiedlich gefärbte Generationen bildet, fressen bevorzugt Brennnesseln. Der Falter ist wie der sehr seltene Rindenspanner **Fagivorina arenaria** (10) ein Waldschmetterling. Das **Waldbrettspiel** (1) ist ein Bewohner lichter Laubwälder. An besonnten Stellen verteidigt er sein Revier. Der etwa fünf Millimeter große **Sparmanns Trugfalter** (15) sitzt häufig auf besonnten Birkenstämmen. Während die Langhornmotte **Nemapogon schwarziellus** (13) sehr häufig zu sehen ist, leben die Raupen versteckt in der Bodenstreu. Sie bauen aus verrottendem Material ein Gehäuse und sind so perfekt getarnt. Bei sommerlicher Hitze sind **Hauhechel-Bläuling** (19) und **Himmelblauer Bläuling** (5) an noch nicht ganz ausgetrockneten Wasserlacken unterwegs, wo sie Wasser und Mineralstoffe aufnehmen. **Taubenschwänzchen** (6) verfügen über ein beachtliches Erinnerungsvermögen. Finden sie eine ergiebige Nektarquelle, kommen sie tagelang zurück. Eine besondere Nahrungsquelle hat das **Dottergelbe Flechtenbärchen** (3). Wie der Name verrät, frisst die Raupe ausschließlich Flechten. Jene des **Pfaffenhütchen-Harlekins** (9) ernähren sich nur von den Blättern des Pfaffenkäppchens.

In Österreich sind aktuell rund 4.060 Schmetterlingsarten nachgewiesen. 153 wurden beim TdA in Maria Anzbach gefunden.



HAUTFLÜGLER



Hautflügler haben eines gemeinsam: häutige, durchscheinende Flügel. In Europa und Österreich sind sie die größte Insektengruppe. Die Taillenwespen besitzen eine eingeschnittene „Wespentaille“. Zu ihnen gehören Bienen, Grabwespen, Wegwespen, Faltenwespen, Erzwespen und Ameisen. Die Pflanzenwespen haben keine eingeschnürte Taille.

Die **Riesenholzwespe** (3), eine Pflanzenwespe, legt mit ihrem Legebohrer Eier gemeinsam mit Sporen des Tannen-Schichtpilzes an Wundstellen von Nadelbäumen. Der Pilz zersetzt das Holz. Die Larve ernährt sich vom Pilz und dem abgebauten Holz. Die Entwicklung zum erwachsenen Tier dauert drei bis sechs Jahre.

Unter den Taillenwespen gibt es zahlreiche soziale staatenbildende Arten. Die Honigbiene ist die bekannteste von ihnen, aber auch Faltenwespen wie die Hornisse, alle Ameisen und manche Wildbienenarten leben in Staaten. Die **Steinhummel** (5) legt ihr Nest unter Steinen,

die **Baumhummel** (2) in Vogelnistkästen. Hummeln sind wichtige Bestäuber. Sie fliegen im Gegensatz zur Honigbiene auch an kühlen Tagen bei dichter Wolkendecke. Selbst leichte Regenfälle stören sie nicht. Die **Hornisse** (4) ist nicht so gefährlich wie ihr Ruf, nicht aggressiv und als Insektenjäger nicht an Marmelade oder Wurst interessiert. Ihr Stich ist nicht giftiger als jener einer Honigbiene oder Wespe. Ein Hornissenstaat vertilgt bis zu einem halben Kilo Insekten pro Tag.

Die **Gemeine Rosengallwespe** (1) legt ihre Eier in die Blattanlagen von Wildrosen. Über Wuchsstoffe bewirken die Larven die Bildung einer Galle aus Pflanzengewebe. Am Ende des Sommers verpuppen sich die Larven in der **Galle** (6). Die Gallwespen schlüpfen im Frühjahr.

Weltweit sind aktuell 115.000 Hautflügler nachgewiesen. Davon rund 11.500 in Europa und 10.000 in Österreich. Beim TdA in Maria Anzbach konnten 19 gefunden werden.

KÄFER

Käfer sind weltweit die größte Insektengruppe mit über 300.000 Arten. Ihre Körpergröße reicht von 0,3 mm bis über 7 cm. Sie kommen von den Polargebieten bis zu Gewässern und Wüsten in allen Lebensräumen mit Ausnahme der Meere vor. In Österreich sind rund 7.500 Käferarten bekannt, wobei etwa ein Fünftel der Arten an ein Leben in und an Totholzstrukturen und Holzpilzen angepasst ist.

Der kontrastreich gefärbte **Eichen-Buntkäfer** (2) ist ein flinker Jäger an altem, zersetztem Holz, der mittlerweile recht selten anzutreffen ist. Sehr unterschiedlich gefärbt kann der **Variable Schönbock** (3) sein. Seine Larven entwickeln sich unter der Rinde von Laubbaum-Totholz. Durch seine markante gelb-schwarze Zeichnung fällt der **Eichenwidderbock** (5) auf. Er macht sich die Warnfärbung der Wespen zu Nutze, um Fressfeinde abzuschrecken. Wegen seines Aussehen und der ameisenähnlichen Bewegungen erhielt der Ameisenbuntkäfer seinen Namen. Als Jäger verschiedener Borkenkäfer ist er in der Forstwirtschaft sehr beliebt. Auch die Larven des **Scharlachroten Feuerkäfers** (4) gehen unter der Rinde von abgestorbenen Bäumen auf Jagd nach anderen Insektenlarven. Dabei werden auch Artgenossen nicht verschont. Die Larven des **Zweipunktigen Eichenprachtkäfers** (1) leben in der Rinde abgestorbener Äste alter Eichen und in deren Stümpfen. Der in Wäldern lebende **Schmale Schaufelkäfer** (2) ist





ein spezialisierter Schneckenjäger. Mit seinem langgezogenen Kopf dringt er in Schneckenhäuser ein und kann so seine Opfer erbeuten. Perfekt getarnt ist der **Grüne Schildkäfer** (11). Durch seine grüne Farbe und den flachen Körper hebt er sich kaum vom Blatt, auf dem er sitzt, ab. Seien **Larven** (9) tarnen sich anders. Mit ihren zwei Dornen am Hinterleib spießen sie ihre Exkremente auf und halten diese wie ein Dach über dem Körper. Der seltene Mistkäfer **Bolboceras armiger** (12) ernährt sich von Kuh- und Schafdung. Er fällt vor allem wegen seines Hornes auf. Aas ist die Nahrung der **Rothalsigen Silphe** (4). Besonders gerne hält sie sich auch an der intensiv riechenden Stinkmorchel auf. Am Buchberg wurde der **Stolperkäfer** (5) gefunden, wo er im Mai und Juni auf Blüten sitzt. Die Weibchen haben am Hinterleib einen langen Stachel, dessen Funktion vollkommen unbekannt ist.

Auf den trockenen Wiesen am Buchberg fliegt auch der

Getreidebock (6). Die Larven des kleinen Käfers entwickeln sich in den Stängeln von Glatthafer oder Knaulgras. Vorwiegend von Pollen ernährt sich der **Zweifleckige Zipfelkäfer** (3). Um Weibchen anzulocken, produzieren die Männchen ein besonderes Sekret. Wird dieses vom Weibchen aufgeleckt, so wird es paarungsbereit. Auch der goldglänzende **Echte Schenkelkäfer** (1) frisst Pollen. Sehr kälteresistent ist der räuberisch lebende **Gemeine Weichkäfer** (10), den man an milden Wintertagen auch auf Schnee entdecken kann. Der **Sechzehnfleckige Marienkäfer** (7) ernährt sich vor allem von Mehltau. Sehr selten ist der 2mm winzige **Schwammkugelkäfer** (8), der sich von Pilzfäden und Pilzfruchtkörpern an Totholz ernährt und im Bergland lebt.

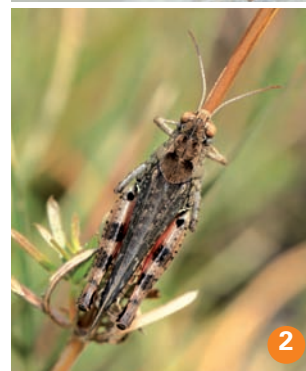
Beim TdA wurden 268 verschiedene Käferarten gefunden.

HEUSCHRECKEN

Unter den heimischen Heuschrecken lassen sich die Langfühlerheuschrecken mit langen Fühlern und die Kurzfühler- oder Feldheuschrecken mit kurzen Fühlern unterscheiden. Manche Arten können über weite Strecken fliegen, während andere nur mehr Flügelschuppen besitzen, die sich nicht zum Fliegen eignen. Heuschrecken-Männchen erzeugen arttypische Gesänge, um Weibchen anzulocken. Die meisten Arten leben nur eine Saison lang und überwintern als Eier. Eine Ausnahme ist die wärme- und trockenheits-liebende **Feldgrille** (4), die bereits im Sommer aus dem Ei schlüpft, als Larve in einem selbst gegrabenen Gang überwintert und daher bereits im Juni beim Zirpen zu hören ist.

Der **Warzenbeißer** (5) lebt in Magerwiesen und Trockenrasen und frisst vor allem Insekten. Er ist auf eine extensive Wiesenbewirtschaftung angewiesen. Angeblich wurde er früher zur Bekämpfung von Warzen benutzt, indem man ihn in die Warze beißt und die Verdauungssäfte wirken ließ. Auch die **Zweifärbige Beißschrecke** (6) bevorzugt höherwüchsige, wärmegetönte Magerwiesen. Die weniger anspruchsvolle **Roesels Beißschrecke** (3) kommt auch auf gedüngten Wiesen vor. Zur Eiablage beißt das Weibchen ein Loch in Pflanzenstängel und legt mit dem Legebohrer die Eier hinein. Nur an sehr warmen und trockenen Stellen mit offenem Boden kommt die **Italienische Schönschrecke** (2) vor, deren Flügel prächtig rot gefärbt sind. Der **Große Heidegrashüpfer** (1) bevorzugt kurzrasige Trockenrasen – also steppenartige Vegetation – und Magerweiden als Lebensraum.

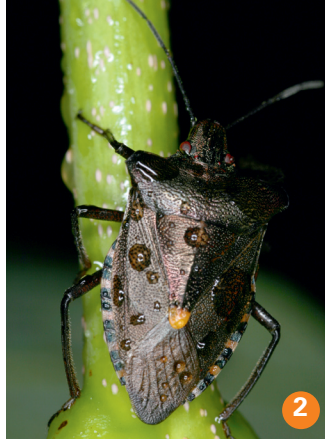
Von den weltweit mehr als 26.000 bekannten Arten kommen in Österreich rund 130 Arten vor. Beim TdA in Maria Anzbach wurden 17 Arten gefunden.



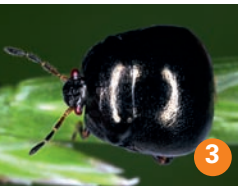
WANZEN



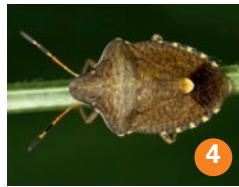
1



2



3



4



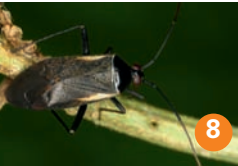
5



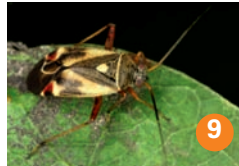
6



7



8



9



10

Weltweit gibt es rund 40.000 Wanzenarten. Sie sind sehr vielfältig an Formen und Farben und stellen sehr unterschiedliche Ansprüche an ihre Lebensräume und Nahrung. Die meisten saugen Pflanzensäfte, es gibt aber auch Arten, die räuberisch leben. Ganz egal was gefressen wird, eines haben Wanzen gemeinsam: einen Saugrüssel, der unter dem Bauch eingeklappt werden kann.

Eine der bekanntesten Wanzen ist die **Streifenwanze** (1). Sie lebt an sonnigen Standorten und saugt an Früchten von Doldenblütlern. Ebenfalls sehr häufig ist die **Rotbeinige Baumwanze** (2). Ihre bevorzugte Nahrung sind Baumfrüchte. Sie saugt aber auch an toten Insekten. Die **Zweikeulen-Weichwanze** (6) saugt an Pflanzen und kleineren Insekten wie Blattläusen. **Kugelwanzen** (3) leben gerne in größeren Gruppen. Wird die Gruppe gestört, steigen alle gemeinsam auf und versprühen Sekrete aus ihren Stinkdrüsen. Hülsenfrüchte gehören zur Lieblingsnahrung der Baumwanze *Holcostethus vernalis* (4). Wo sie häufig vorkommt, kann man abends an südseitigen Hauswänden große Ansammlungen finden. Die **Gemeine Getreidewanze** (5) saugt an Gräsern und legt auch ihre Eier in die hohlen Halmteile. An unterschiedlichen Kräutern in mageren, artenreichen Wiesen leben **Stein-Ritterwanze** (7), die Weichwanze *Adelphocoris seticornis* (8) und an Labkräutern die Weichwanze *Polymerus unifasciatus* (9). Räuberisch ist die **Ameisensichelwanze** (10). Durch Reiben der Hinterbeine kann sie ein für Menschen nicht hörbares Zirpen produzieren.

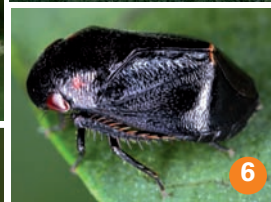
In Österreich sind aktuell 902 Wanzen nachgewiesen. Beim TdA wurden 32 Arten gefunden.

ZIKADEN

Zikaden sind pflanzensaftsaugende Insekten mit weltweit über 45.000 Arten. Viele sind klein, weshalb ihre oftmals faszinierend bunte Färbung erst bei genauerem Hinschauen auffällt. Zikaden sind in allen Landlebensräumen zu finden. Da viele Arten auf bestimmte Pflanzen – häufig sogar nur auf eine einzige Pflanzenart – spezialisiert sind, ist ihr Vorkommen von diesen Pflanzen abhängig. Männchen und Weibchen finden einander über Gesänge. Jeder kennt das laute Geräusch der Singzikaden in Südeuropa. Den Gesang vieler anderer Arten können wir Menschen aber gar nicht wahrnehmen, da er über schwingende Pflanzenteile verbreitet wird.

Die Flügel der **Pelz-Glasflügelzikade** (8) sind farblich sehr variabel. Neben tiefschwarzen haben manche Exemplare komplett transparente Flügel. Ebenfalls sehr unterschiedlich gefärbt ist die **Punktierte Graszirpe** (2, 5). An wärmeren Waldrändern und in lichten Föhren- und Eichenwäldern kann man **Weinbergs-Blutzikade** (9), **Busch-Glasflügelzikade** (3) und **Harlekin-Spornzikade** (4) antreffen. An Gräsern in extensiv bewirtschafteten Lebensräumen kommt die **Binden-Spornzikade** (7) vor, in trockenwarmen die **Östliche Graszirpe** (6). Die bunte **Binsen-Schmuckzikade** (1) lebt an Rändern von Sümpfen oder Mooren. Anders als der Name erwarten lässt, saugt sie nicht nur an Binsen, sondern an einer Vielzahl verschiedener Pflanzen. Wegen ihrer charakteristischen Kopfform ist die **Löffel-**





zikade (9) unverwechselbar, deren Vorkommen auf Magerwiesen wie am Kohlreithberg oder Buchberg liegen. Neben Arten, die an Gräsern und wie die **Triftenzikade** (2) an Kräutern saugen, gibt es auch zahlreiche Arten, die auf Gehölze spezialisiert sind wie die unverwechselbare **Mönchszikade** (6) und die **Diadem-Blattzikade** (5). Die aus Nordamerika eingeschleppte **Büffelzikade** (1) kann Tribschäden an jungen Zweigen von Weinreben und Obstbäumen verursachen, weil sie dort die Eier in die Knospen ablegt.

Ein besonderer Fund beim Tag der Artenvielfalt 2013 war die Larve einer **Sumpfzirpe** (3). Es ist der erste Nachweis dieser Art für Österreich nach über 50 Jahren. Andere seltene Arten, die gefunden wurden, sind die nur an Schafgarbe saugende **Schafgarben-Blattzikade** (4), von der es österreichweit nur sehr wenige Nachweise gibt, und die erst zum zweiten Mal in Österreich entdeckte **Weinberg-Spornzikade** (8). Eine weitere große Besonderheit ist die **Stroh-Spornzikade** (7). Sie kommt vorwiegend auf Wiesen vor.

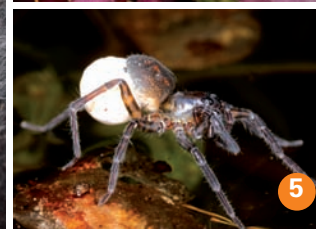
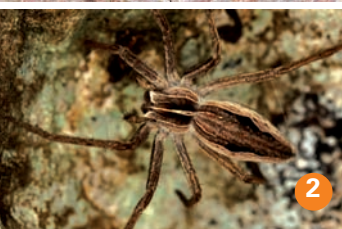
In Österreich sind aktuell 629 Zikadenarten nachgewiesen. 67 wurden beim TdA in Maria Anzbach gefunden.

SPINNENTIERE

Spinnentiere gehören wie Insekten zu den Gliederfüßern, besitzen jedoch acht Beine, Insekten nur sechs. Zu den heimischen Spinnentieren gehören Webspinnen, Weberknechte, Skorpione, Pseudoskorpione und Milben.

Webspinnen erzeugen mit ihren Spinndrüsen ein eiweißhaltiges Sekret, das an der Luft zu einem extrem belastbaren Spinnfaden erhärtet, der im Größenverhältnis leistungsfähiger ist als jedes Stahlseil. Die **Spaltenkreuzspinne** (1) baut ein Radnetz, um nachaktive Insekten zu erbeuten. Gut getarnt sitzt die **Veränderliche Krabbenspinne** (4) auf Blüten und lauert auf Schmetterlinge und Bienen, die sie blitzschnell mit ihren Vorderbeinen ergreift und mit ihrem hoch wirksamen Gift tötet. Je nach Blütenfarbe kann sie

ihre Körperfarbe von weiß über gelb bis rosa ändern. Die Wolfsspinne **Piratula hygrophila** (5) kann über Wasser laufen und bei Gefahr auch abtauchen. In feuchten Wiesen kommt die **Listspinne** (2) vor. Sie hat ein ausgefeiltes Balzverhalten: Das Männchen bietet dem Weibchen als „Brautgeschenk“ ein eingesponnenes Insekt. Nur wenn das Weibchen daran frisst, kommt es zur Paarung. Feuchte Lebensräume unter Steinen, Holz oder an nassen Wänden in Höhlen und Kellern bevorzugt die **Höhle spinne** (3). Bei der Jagd schreckt sie vor deutlich größeren Spinnen wie der **Großen Winkelspinne** (3) nicht zurück. Höchst bemerkenswert ist der Nachweis der wärmebedürftigen **Sektore spinne** (6), die österreichweit bislang nur von drei Lokalitäten bekannt war. Wunderschön gefärbt ist die frei





jugende **Grüne Huschspinne** (2). Einem grünen Tarnanzug des Weibchens steht ein knallig rot-gelb-rot gefärbter Hinterleib des **Männchens** (1) gegenüber.

Die Weberknechte oder Kanker haben einen einteiligen Körper und besitzen keine Spinnrüden aber Stinkdrüsen zur Abwehr von Feinden. Einer der wenigen Weberknechtarten, die sich auf Wiesenflächen wie Halbtrockenrasen auch tagsüber bei Sonnenschein wohl fühlt, ist der **Hornkanker** (3). Alle anderen Arten bevorzugen feuchtere Lebensräume wie Gebüsche oder Wälder. Der Kleinste unter ihnen ist mit einer Körperlänge von etwas mehr als 1,5 Millimetern der **Östliche Zweizahnkanker** (4), der „Drecksigste“ und damit der am besten Getarnte der **Verkannte Brettkanker** (6). Der Dickste ist zweifellos der **Schwarz-**

braune Plumpweberknecht (5), ein kaffernbüffelartiger, osteuropäischer Bodenbewohner. Der Genügsamste ist der **Steinkanker** (7), der auch auf ausgedehnten trockenen Steinmauern sein Auslangen findet. Das **Schwarzauge** (9) gehört zu den Geschicktesten. Es schlägt mit Hilfe seines langen zweiten Beinpaars Fluginsekten aus der Luft, um sie zu verspeisen. Die meisten anderen Kanker ernähren sich von winzigen Gliederfüßern und toten Insekten, die sie aufsammeln. Der **Steingrüne Zahnäugler** (8) hält den Höhenrekord als Baumsteiger. Er erklimmt die Wipfel der höchsten Bäume.

In Österreich sind aktuell rund 1.010 Spinnen- und 64 Weberknechtarten nachgewiesen. Beim TdA wurden 28 Spinnen- und 10 Weberknechtarten gefunden.

UNTERSUCHUNGS-GEBIET



- 1 Teilgebiet Buchberg
- 2 Teilgebiet Gschwendt – Burgstall
- 3 Teilgebiet Häuslbachtal
- 4 Teilgebiet Westlicher Teilraum
- 5 Teilgebiet Siedlungsgebiet
Maria Anzbach
- 6 Teilgebiet Groß-Raßberg –
Unter-Oberndorf
- 7 Teilgebiet Östlicher Teilraum
- 8, 9a, 9b Teilgebiet Kohlreithberg
- 9c Teilgebiet Südlicher Teilraum

N

ARTENLISTE

Die folgende Liste enthält alle Arten, die im Rahmen des Tags der Artenvielfalt 2013 gefunden und identifiziert wurden. Diese Arten sind selbstverständlich nur ein kleiner Ausschnitt der tatsächlich vorkommenden Fauna und Flora, denn alle Arten eines Gebietes nachzuweisen, ist auch in jahrelanger Arbeit praktisch unmöglich. Arten mit (*) wurden zwar nicht beim TdA gefunden, kommen aber aktuell im Gebiet vor und wurden in der Artenliste ergänzt. Mit einem (+) wurden nicht heimische Arten markiert, die entweder angepflanzt, ausgesetzt oder eingeschleppt wurden, oder bei denen es sich um sogenannte „Gartenflüchtlinge“ handelt. Dort, wo keine deutschen Namen angegeben sind, gibt es nur einen wissenschaftlichen Namen. Für den Laien mögen diese Angaben nicht so interessant sein. Tatsächlich eindeutig und international gültig ist allerdings nur der wissenschaftliche Name. Für Naturschutz und Wissenschaft ist es sehr wichtig, dass die Funde publiziert sind, damit das Wissen für Praxis und Forschung auch in Zukunft verfügbar ist.

Zusätzlich zu den Namen sind – wenn von den ExpertInnen notiert – die Codes der Teilgebiete, in denen die Arten gefunden wurden, ganz rechts in der Spalte angegeben. Die Abgrenzung der Teilgebiete ist im Plan auf Seite 49 ersichtlich.

Teilgebiet Buchberg: 1a; Magerwiese: 1b
 Teilgebiet Gschwend – Burgstall: 2
 Teilgebiet Häuslbachtal: 3, Teilgebiet Westlicher Teilraum: 4
 Teilgebiet Siedlungsgebiet Maria Anzbach: 5
 Teilgebiet Groß-Raßberg – Unter-Oberndorf: 6
 Teilgebiet Östlicher Teilraum: 7
 Teilgebiet Kohlreithberg – Waldgebiete: 8a und 9a
 Teilgebiet Kohlreithberg – Weide: 8b; Wiesen: 9b
 Teilgebiet Südlicher Teilraum: 9c

SÄUGETIERE (MAMMALIA)

<i>Apodemus flavicollis</i>	Gelbhalsmaus	3
<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus	3 8a
<i>Capreolus capreolus</i>	Reh	2 8a
<i>Crociodura suaveolens</i>	Gartenspitzmaus	5
<i>Eptesicus nilssonii</i>	Nordfledermaus	8a
<i>Erinaceus roumanicus</i>	Nördlicher Weißbrustigel	5
<i>Erinaceus sp.</i>	Kurzhoh-Igel	3
<i>Hypsugo savii</i>	Alpenfledermaus	3
<i>Lepus europaeus</i>	Feldhase	8a
<i>Myotis bechsteinii</i>	Bechsteinfledermaus	3
<i>Myotis brandtii</i>	Große Bartfledermaus	8a
<i>Myotis myotis</i> oder <i>M. oxignathus</i>	Kleines oder Großes Mausohr	3 5
<i>Myotis mystacinus</i> oder <i>M. brandtii</i>	Kleine oder Große Bartfledermaus	8a
<i>Nyctalus noctula</i>	Abendsegler	3 8a
<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus	3 5 8a
<i>Pipistrellus kuhlii</i> oder <i>P. nathusii</i>	Weißrandfledermaus oder Rauhauffledermaus	3 8a
<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	Mückenfledermaus	3 8a
<i>Sciurus vulgaris</i>	Eichhörnchen	4 8a
<i>Sus scrofa</i>	Wildschwein	8a

VÖGEL (AVES)

<i>Accipiter gentilis</i>	Habicht	3
<i>Alauda arvensis</i>	Feldlerche	2 6
<i>Anas platyrhynchos</i>	Stockente	3 5
<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper	8a
<i>Apus apus</i>	Mauersegler	1a 1b 2 3 5 6 9a 9c
<i>Ardea cinerea</i>	Graureiher	2
<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard	1a 2 4 6 8a 9c
<i>Carduelis carduelis</i>	Stieglitz	2 4 5 6 8a 9c
<i>Carduelis chloris</i>	Grünling	5 6 9a 9c
<i>Certhia brachydactyla</i>	Gartenbaumläufer	1a
<i>Certhia familiaris</i>	Waldbaumläufer	9a
<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	Kernbeißer	1a 3 4 5 6 8a 9c
<i>Columba livia</i>	Felsentaube	5
<i>Columba livia f. domestica</i>	Straßentaube	5
<i>Columba oenas</i>	Hohлтаube	1a 8a 9a
<i>Columba palumbus</i>	Ringeltaube	1a 1b 2 3 4 5 6 8a 9a 9c
<i>Corvus corone</i>	Aaskrähe	1a 3 4 5 6 9a 9c
<i>Corvus corone cornix</i>	Nebelkrähe	5 6
<i>Corvus corone corone</i>	Rabenkrähe	1a 1b 3 5 9c
<i>Corvus monedula</i>	Dohle	3 4 6
<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck	1a 6 8a 9a
<i>Delichon urbicum</i>	Mehlschwalbe	1a 6 9c
<i>Dendrocopos major</i>	Buntspecht	1a 1b 2 3 4 5 6 9a 9c

<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht	1a 1b 3 8a 9a 9c
<i>Emberiza citrinella</i>	Goldammer	1a 2 5 6 9a 9c
<i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen	1a 3 4 6 8a 9a 9c
<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke	1a 2 3 5 9c
<i>Ficedula albicollis</i>	Halsbandschnäpper	1a 3
<i>Ficedula hypoleuca</i>	Trauerschnäpper	9c
<i>Ficedula parva</i>	Zwergschnäpper	8a
<i>Fringilla coelebs</i>	Buchfink	1a 2 3 4 5 6 7 8a 9a 9c
<i>Gallus gallus domesticus</i>	Haushuhn	1a
<i>Garrulus glandarius</i>	Eichelhäher	2 3 6 8a 9a 9c
<i>Hippolais icterina</i>	Gelbspötter	6
<i>Hirundo rustica</i>	Rauchschwalbe	1a 2 3 4 5 6 9c
<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter	2 6
<i>Merops apiaster</i>	Bienenfresser (im Überflug)	1a
<i>Motacilla alba</i>	Bachstelze	2 3 5 6 9c
<i>Motacilla cinerea</i>	Gebirgsstelze	5
<i>Muscicapa striata</i>	Grauschnäpper	1a 2 5 6 9a
<i>Oriolus oriolus</i>	Pirrol	1a 2 3 6 8a 9a
<i>Parus caeruleus</i>	Blaumeise	2 3 4 5 6 8a 9a
<i>Parus major</i>	Kohlmeise	1a 2 3 4 5 6 8a 9a 9c
<i>Parus palustris</i>	Sumpfmeise	1a 3 5 9a 9c
<i>Passer domesticus</i>	Haussperling	1a 2 5 6 9c
<i>Passer montanus</i>	Feldsperling	1a 1b 2 5 6 9c
<i>Periparus ater</i>	Tannenmeise	3 5 6 8a 9c
<i>Phasianus colchicus</i>	Fasan	6 9a 9c

<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hausrotschwanz	1a 3 5 6 9a 9c
<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gartenrotschwanz	5
<i>Phylloscopus collybita</i>	Zilpzalp	1a 1b 3 4 5 6 8a 9a 9c
<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	Waldlaubsänger	1a 1b 8a
<i>Phylloscopus trochilus</i>	Fitis	6
<i>Pica pica</i>	Elster	5
<i>Picus canus</i>	Grauspecht	2 3
<i>Picus viridis</i>	Grünspecht	2 3 4 6 8a 9c
<i>Prunella modularis</i>	Heckenbraunelle	5
<i>Regulus ignicapillus</i>	Sommergoldhähnchen	3 8a
<i>Regulus regulus</i>	Wintergoldhähnchen	9a
<i>Serinus serinus</i>	Giriltz	1a 1b 5 6
<i>Sitta europaea</i>	Kleiber	1a 1b 2 3 4 6 8a 9a 9c
<i>Streptopelia decaocto</i>	Türkentaube	1a 1b 2 3 5 6
<i>Strix aluco</i>	Waldkauz	9a
<i>Anania vulgaris</i>	Star	1a 1b 3 4 5 6 9c
<i>Sylvia atricapilla</i>	Mönchsgrasmücke	1a 1b 2 3 4 5 6 8a 9a 9c
<i>Sylvia borin</i>	Gartengrasmücke	9a
<i>Sylvia communis</i>	Dorngrasmücke	2
<i>Sylvia corruca</i>	Klappergrasmücke	2 5 9c
<i>Troglodytes troglodytes</i>	Zaunkönig	1a 3 8a 9a
<i>Turdus philomelos</i>	Singdrossel	1a 1b 2 3 5 6 8a 9a 9c
<i>Turdus merula</i>	Amsel	1a 1b 3 4 5 6 8a 9a 9c
<i>Turdus viscivorus</i>	Misteldrossel	1a 2 8a

REPTILIEN (REPTILIA)

<i>Anguis fragilis</i>	Blindschleiche	1a 3
<i>Lacerta agilis</i>	Zauneidechse	1a 4
<i>Natrix natrix</i>	Ringelnatter	2 3
<i>Zamenis longissimus</i>	Äskulapnatter	8a

AMPHIBIEN (AMPHIBIA)

<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauchunke	3 6
<i>Bufo bufo</i>	Erdkröte	1a 2
<i>Hyla arborea</i>	Europäischer Laubfrosch	5
<i>Lissotriton vulgaris</i>	Teichmolch	5
<i>Rana dalmatina</i>	Springfrosch	3 9a
<i>Rana temporaria</i>	Grasfrosch	3 8a
<i>Salamandra salamandra</i>	Feuersalamander	3 8a

FISCHE (PISCES)

<i>Cottus gobio</i>	Koppe	5
<i>Noemacheilus barbatulus</i>	Bachscherle	5
<i>Phoxinus phoxinus</i>	Elritze	5
<i>Salmo trutta f. fario</i>	Bachforelle	5

INSEKTEN (INSECTA)

Zweiflügler (Diptera)

Syrphidae (Schwebfliegen)

<i>Myathropa florea</i>	Totenkopfschwebfliege	9c
-------------------------	-----------------------	----

<i>Volucella bombylans</i>	Hummel-Waldschwebfliege	1a 8a 9c
<i>Volucella pellucens</i>	Gemeine Waldschwebfliege	1a
Conopidae (Blasenkopffliegen)		
<i>Physocephala rufipes</i>	Stieldickkopffliege	8a

Schmetterlinge (Lepidoptera)

Adelidae (Langhornmotten)

<i>Nematopogon schwarziellus</i>		8a
<i>Nemophora degeerella</i>		1a 5
<i>Nemophora metallica</i>		8b

Coleophoridae (Miniersackträger)

<i>Coleophora laricella</i>		8b
<i>Coleophora milvipennis</i>		8a
<i>Coleophora spinella</i>		5

Crambidae (Rüsselzünsler)

<i>Anania hortulata</i>	Brennnesselzünsler	1a 8b
<i>Crambus lathoniellus</i>		8b
<i>Crambus perlella</i>	Weißer Graszünsler	1a 2
<i>Cydalima perspectalis</i>	Buchsbaum-Zünsler	5
<i>Evergestis extimalis</i>	Rübsaatpfeifer	1a 2
<i>Pleuroptya ruralis</i>	Nesselzünsler	8a
<i>Scoparia ambigualis</i>		8b
<i>Scoparia ingrattella</i>		8b

Chimabachidae (Breitflügelmotten)

<i>Diurnea fagella</i>	Buchenmotte	8a
<i>Diurnea lipsiella</i>		8a

Drepanidae (Eulenspinner)

<i>Watsonalla binaria</i>	Zweipunkt-Sichelflüger	8b
---------------------------	------------------------	----

Elachistidae (Grasminiermotten)

<i>Elachista albifrontella</i>		8b
<i>Elachista metella</i>		8b

Eriocraniidae (Trugmotten)

<i>Eriocrania sparmannella</i>	Sparmanns Trugfalter	5
--------------------------------	----------------------	---

Gelechiidae (Palpenmotten)

<i>Acompsia cinerella</i>		8b
<i>Eulamprotes unicolorella</i>		8b
<i>Monochroa servella</i>		8b

Geometridae (Spanner)

<i>Alcis repandata</i>	Wellenlinien-Rindenspanner	1a
<i>Apeira syringaria</i>	Fliederspanner	1a
<i>Cabera pusaria</i>	Weißstirn-Weißspanner	8a
<i>Campaea margaritata</i>	Perlglanzspanner	1a 8a 8b
<i>Campptogramma bilineata</i>	Ockergelber Blattspanner	1a 2 5 8b
<i>Catarhoe cuculata</i>	Braunbinden-Blattspanner	1a 8a
<i>Colostygia pectinataria</i>	Prachtgrüner Bindenspanner	8a 8b
<i>Cosmorhoe ocellata</i>	Schwarzaugen-Bindenspanner	1a
<i>Dysstroma truncata</i>	Möndchenflecken-Bindenspanner	1a
<i>Fagivorina arenaria</i>	Schreckiger Rindenspanner	1a
<i>Gandartitis pyralata</i>	Schwefelgelber Haarbüschelspanner	8a
<i>Hypomecis punctinalis</i>	Aschgrauer Rindenspanner	1a 8a

<i>Hypomecis roboraria</i>	Großer Rindenspanner	1a 8a
<i>Idea aversata</i>	Breitbänderter Staudenspanner	1a 8a
<i>Idea serpentina</i>	Rostgelber Magerrasen-Zwergspanner	1a 2
<i>Ligdia adustata</i>	Pfaffenhütchen-Harlekin	1a 8a
<i>Lomographa temerata</i>	Schattenbinden-Weißspanner	1a 8b
<i>Macaria liturata</i>	Violettgrauer Eckflügelspanner	8b
<i>Melanthia procellata</i>	Sturmvogel	1a 8a
<i>Opisthographis luteolata</i>	Gelbspanner	1a
<i>Parectropis similaria</i>	Weißfleck-Rindenspanner	1a 8a
<i>Paspiphila rectangularata</i>	Graugrüner Apfel-Blütenspanner	1a
<i>Peribatodes rhomboidaria</i>	Rauten-Rindenspanner	1a
<i>Philereme vetulata</i>	Kleiner Kreuzdornspanner	1a
<i>Plagadis pulveraria</i>	Pulverspanner	1a
<i>Scopula immorata</i>	Marmorierter Kleinspanner	1a
<i>Scopula immutata</i>	Vierpunkt-Kleinspanner	2
<i>Scopula nigropunctata</i>	Eckflügelspanner	1a
<i>Scopula virgulata</i>	Braungestreifter Kleinspanner	1a
<i>Siona lineata</i>	Hartheu-Spanner	1a 2
<i>Thera variata</i>	Veränderlicher Nadelholzspanner	1a 5 8b

Gracillariidae (Blattläusenmotten, Miniermotten, Faltenminierer)

<i>Caloptilia roscipennella</i>		
<i>Cameraria ohridella</i>	Roskastanien-Miniermotte	5
<i>Eusplapteryx auroguttella</i>		8a
<i>Phyllonorycter cerasicolella</i>		5
<i>Phyllonorycter esperella</i>		8a
<i>Phyllonorycter issikii</i>	Linden-Miniermotte	5
<i>Phyllonorycter maestingella</i>		8a
<i>Phyllonorycter sagitella</i>		5

Heliozelidae (Erzglanzmotten)

<i>Antispila metallella</i>		5
-----------------------------	--	---

Lasiocampidae (Glucken)

<i>Dendrolimus pini</i>	Kiefernspinner	8b
<i>Macrothylacia rubi</i>	Brombeerspinner	1a

Limacodidae (Schneckenspinner)

<i>Apoda limacodes</i>	Großer Schneckenspinner	8b
------------------------	-------------------------	----

Lycanidae (Bläulings)

<i>Aricia agestis</i>	Kleiner Sonnenröschen-Bläuling	1a
<i>Cupido minimus</i>	Zwerg-Bläuling	1a
<i>Lycæna dispar</i>	Großer Feuerfalter	1a 2
<i>Lycæna tityrus</i>	Brauner Feuerfalter	1a
<i>Plebejus argus</i>	Argus-Bläuling	1a 2 5
<i>Polyommatus bellargus</i>	Himmelsblauer Bläuling	1a
<i>Polyommatus icarus</i>	Hauhechel-Bläuling	1a 2

Microperitidae (Urmotten)

<i>Microperitha cathella</i>		8b
------------------------------	--	----

Nepticulidae (Zwergminiermotten)

<i>Ectoedemia heringi</i>	Herings Zwergminierfalter	8b
<i>Ectoedemia sublimaculella</i>		8b
<i>Simplimorpha promissa</i>		5

Noctuidae (Eulenfalter)

<i>Abrostola triplasia</i>	Dunkelgraue Nessel-Höckereule	1a
<i>Agrotis exclamatoris</i>	Ausrufungszeichen	1a 8a 8b
<i>Agrotis segetum</i>	Saatleule	8a
<i>Amata phegea</i>	Weißfleckwiderchen	2
<i>Autographa gamma</i>	Gamma-Eule	1a 2
<i>Autographa pulchrina</i>	Ziest-Silbereule	1a
<i>Axylia putris</i>	Putris-Erdleule	1a
<i>Calliteara pudibunda</i>	Buchen-Streckfuß	8b
<i>Charanyca trigrammica</i>	Dreilinieneule	1a
<i>Deltole deceptoria</i>	Buschrasen-Grasmotteneulchen	1a
<i>Deltole pygarga</i>	Waldrasen-Grasmotteneulchen	1a 8b
<i>Diachrysa chrysis</i>	Messingleule	1a 2
<i>Diachrysa stenochrysis</i>	Tutts Messingleule	1a
<i>Diacrisia sannio</i>	Rotrandbär	1a
<i>Eilema sororcula</i>	Dottergelbes Flechtenbärchen	1a
<i>Euclidia glyphica</i>	Braune Tageule	1a 2
<i>Euplexia lucipara</i>	Gelbfleck-Waldschatteneule	1a
<i>Hermnia tarsicrinalis</i>	Braungestreifte Spannereule	8a
<i>Hoplodrina ambigua</i>	Hellbraune Staubeule	8b
<i>Hyperna proboscidalis</i>	Nessel-Schnabeleule	1a 2
<i>Laspeyria flexula</i>	Sicheleule	1a
<i>Mythimna albipuncta</i>	Weißpunkt-Graseule	1a
<i>Noctua orbona</i>	Schmalfüßige Bandeule	8b
<i>Noctua pronuba</i>	Hausmutter	8b
<i>Oligia latruncula</i>	Dunkles Halmeulchen	1a 8b
<i>Oligia strigilis</i>	Striegel-Halmeulchen	1a 8b
<i>Oligia versicolor</i>	Buntes Halmeulchen	1a
<i>Penthophera morio</i>	Trauerspinner	1a 2
<i>Polygona tentacularia</i>	Palpen-Spannereule	1a 2
<i>Rivula sericealis</i>	Seideneulchen	1a 8a 8b
<i>Spilosoma lubricipeda</i>	Breitflügelige Fleckleibbär	1a 8b
<i>Xestia c-nigrum</i>	Schwarzes C	1a 8b

Notodontidae (Zahnspinner)

<i>Drymonia dodonaea</i>	Ungefleckerter Zahnspinner	1a 8b
<i>Ptilodon cucullina</i>	Ahorn-Zahnspinner	1a

Nymphalidae (Edelfalter)

<i>Aglais urticae</i>	Kleiner Fuchs	2 5
<i>Apatura ilia</i>	Kleiner Schillerfalter	5
<i>Araschnia levana</i>	Landkärtchen	1a 2
<i>Boloria selene</i>	Braunfleckiger Perlmutterfalter	8b
<i>Brenthis hecate</i>	Saumfleck-Perlmutterfalter	8b
<i>Coenonympha arcania</i>	Weißbindiges Wiesenvogelchen	1a 8a
<i>Coenonympha glycerion</i>	Rotbraunes Wiesenvogelchen	1a 2
<i>Coenonympha pamphilus</i>	Kleines Wiesenvogelchen	1a 2
<i>Inachis io</i>	Tagpfauenauge	1a 2
<i>Limenitis camilla</i>	Kleiner Eisvogel	2
<i>Maniola jurtina</i>	Großes Ochsenauge	1a 2 5 8a
<i>Melitaea athalia</i>	Gemeiner Schreckenfaller	8b
<i>Neptis rivularis</i>	Schwarzer Trauerfalter	1a 2 5

<i>Pararge aegeria</i>	Waldbrettspiel	8b
<i>Vanessa atalanta</i>	Admiral	1a 2
<i>Vanessa cardui</i>	Distelfalter	2

Oecophoridae (Faulholzmotten)

<i>Crassa tinctella</i>		8b
-------------------------	--	----

Pieridae (Weißlinge)

<i>Colias hyale</i>	Goldene Acht	2
<i>Leptidea sinapis</i>		1a
<i>Pieris rapae</i>	Kleiner Kohlweißling	1a 2 5

Psychidae (Echte Sackträger)

<i>Bigijus bombycella</i>	Ockergelber Gitter-Sackträger	8b
---------------------------	-------------------------------	----

Pterophoridae (Federmotten)

<i>Pterophorus pentadactyla</i>	Schlehen-Federgesteichen	1a 2
---------------------------------	--------------------------	------

Pyralidae (Zünsler)

<i>Orthopygia glaucinalis</i>		8b
-------------------------------	--	----

Spingidae (Schwärmer)

<i>Deilephila porcellus</i>	Kleiner Weinschwärmer	1a
<i>Hyles euphorbiae</i>	Wolfsmilchschwärmer	1a
<i>Macroglossum stellatarum</i>	Taubenschwänzchen	1a 5
<i>Sphinx pinastri</i>	Kieferschwärmer	1a 8a

Tortricidae (Wickler, Blattroller)

<i>Aleimma loeflingiana</i>		8b
<i>Celypha lacunana</i>		8b
<i>Celypha striana</i>		5
<i>Cnephasia asseclana</i>		8b
<i>Cnephasia stephensiana</i>		1a
<i>Cydia fagiglandana</i>		8b
<i>Cydia pomonella</i>	Apfelwickler	8b
<i>Epinotia nigricana</i>		8a
<i>Hedya nubiferana</i>	Grauer Knospenswickler	8a
<i>Hedya salicella</i>		5
<i>Pandemis cerasana</i>		8b
<i>Tortrix viridana</i>	Eichenwickler	1a 8b

Yponomeutidae

<i>Argyresthia spinosella</i>	Schlehenknospensmotte	8b
-------------------------------	-----------------------	----

Zygaenidae (Widderchen)

<i>Adscita sp.</i>	Grünwiderchen	8b
<i>Zygaena loti</i>	Beifleck-Widderchen	1a

Papilionidae (Ritterfalter)

<i>Parnassius mnemosyne</i>	Schwarzer Apollo	1a
-----------------------------	------------------	----

Hautflügler (Hymenoptera)**Apidae (Bienen)**

<i>Andrena hortoffiana</i>	Knautien-Sandbiene	9c
<i>Apis mellifera</i>	Westliche Honigbiene	1a 2 5 8a 8b 9c
<i>Bombus hortorum</i>	Gartenhummel	1a 2 5 8a 8b 9c
<i>Bombus humilis</i>	Veränderliche Hummel	2 5
<i>Bombus hyporum</i>	Baumhummel	5 9c
<i>Bombus lapidarius</i>	Steinhummel	2 5
<i>Bombus lucorum</i>	Helle Erdhummel	2 8a 8b 9c

<i>Bombus pascuorum</i>	Ackerhummel	1a 2 5 8a 8b
<i>Bombus pratensis</i>	Kleine Wiesenhummel	1a 9c
<i>Bombus ruderarius</i>	Grashummel	2
<i>Bombus rupestris</i>	Felsen-Kuckuckshummel	9c
<i>Bombus terrestris</i>	Dunkle Erdhummel	1a 2 5 9c
<i>Chalicodoma parietina</i>	Schwarze Mörtelbiene	5
<i>Eucera sp.</i>	Langhornbiene	9c
<i>Megachile ericetorum</i>	Heide-Blattschneiderbiene	5

Cynipidae (Gallwespen)

<i>Diplolepis rosae</i>	Gemeine Rosengallwespe	1a
-------------------------	------------------------	----

Siricidae (Holzwespen)

<i>Urocerus gigas</i>	Riesenholzwespe	5
-----------------------	-----------------	---

Vespidae (Faltenwespen)

<i>Polistes dominulus</i>	Französische Feldwespe	5
<i>Vespa crabro</i>	Hornisse	5

Käfer (Coleoptera)**Alleculidae (Pflanzenkäfer)**

<i>Gonoderus luperus</i>	Veränderlicher Pflanzenkäfer	1a
<i>Isomira murina</i>		1a

Anobiidae (Pochkäfer)

<i>Hemicolus fulvicornis</i>		1a 9b
<i>Hemicolus rufipennis</i>		9b
<i>Ptilinus pectinicornis</i>	Gekämmter Nagekäfer	1a 5
<i>Xestobium plumbeum</i>	Bleigrauer Pochkäfer	8b
<i>Xyletinus ater</i>	Schwarzer Sägehornkäfer	1a

Anthribidae (Breitmaulrüssler)

<i>Anthrribus nebulosus</i>		1a
<i>Platyrhinus resinosus</i>	Großer Breitrüßler	1a 3
<i>Platystomos albus</i>	Langfühler-Breitrüßler	9b

Apionidae (Spitzmausrüssler)

<i>Cyanapion spencei</i>		1a
<i>Eutrichapion facetum</i>		1a
<i>Protapion apicans</i>	Rotklee-Spitzmausrüssler	9b
<i>Protapion trifolii</i>	Schwarzhöfthen-Klee-Spitzmausrüssler	9b

Protapion varipes

<i>Trichopteration holosericeum</i>	Hainbuchen-Spitzmausrüssler	8b
-------------------------------------	-----------------------------	----

Bruchidae (Samenkäfer)

<i>Bruchus luteicornis</i>	Gelbfühler-Samenkäfer	1a
<i>Bruchus sp.</i>	Samenkäfer	1a

Buprestidae (Prachtkäfer)

<i>Agrilus biguttatus</i>	Zweipunktiger Eichenprachtkäfer	8b
<i>Agrilus sp.</i>		5 8b

Byturidae (Himbeerkäfer)

<i>Byturus ochraceus</i>		1a 3 9b
--------------------------	--	---------

Cantharidae (Weichkäfer)

<i>Cantharis fusca</i>	Soldatenkäfer	3 9b
<i>Cantharis longicollis</i>		9b
<i>Cantharis nigricans</i>	Graugelber Weichkäfer	8a
<i>Cordicantharis longicollis</i>		9b

<i>Malthinus punctatus</i>		1a	<i>Crepidodera aurea</i>	Goldener Erdfloh	3	9b	<i>Anthonomus varians</i>		1a
<i>Malthinus</i> sp.		9b	<i>Cryptocephalus hypochœridis</i>		3		<i>Barypeithes araneiformis</i>	Spinnenförmiger Krautrüssler	9b
<i>Metacantharis discoidea</i>		9a	<i>Cryptocephalus moraei</i>	Querbinderiger Fallkäfer	1a	9b	<i>Barypeithes chevrolati</i>		8b
<i>Rhagonycha lignosa</i>	Gelber Schwarzkopfweichkäfer	1a	<i>Cryptocephalus sericeus</i>	Seidiger Fallkäfer		9b	<i>Ceutorrhynchus erysimi</i>		9b
<i>Rhagonycha limbata</i>		8b	<i>Derocrepis rufipes</i>		1a		<i>Curculio nucum</i>	Haselnussbohrer	4
<i>Rhagonycha lutea</i>	Gelbbrauner Weichkäfer	1a	<i>Dibolia cryptocephala</i>		8a		<i>Echinodera hypocrita</i>	Querbinderiger Holzrüssler	1a
<i>Rhagonycha</i> sp.		1a	<i>Hispa atra</i>	Schwarzer Stachelkäfer		1a	<i>Eusomus ovulum</i>		1a
Carabidae (Laufkäfer)			<i>Lachnaia sexpunctata</i>		1a	8a	<i>Lepyrus capucinus</i>	Erbeer-/Wurzelrüssler	9b
<i>Abax ovalis</i>	Ovaler Breitkäfer	9a	<i>Luperus longicornis</i>		9b		<i>Maggalis armigera</i>	Gewöhnlicher Ulmen-Zwergrüssler	1a
<i>Amara aenea</i>	Erzfarbener Kanalläufer	8b	<i>Luperus luperus</i>		1a		<i>Nedus quadrimaculatus</i>	Schwarzer Brennesselrüssler	1a 3
<i>Cicindela campestris</i>	Feld-Sandlaufkäfer	1a	<i>Luperus xanthopoda</i>		1a		<i>Otiorhynchus linguisticus</i>	Luzernerrüssler	3
<i>Cychnus attenuatus</i>	Schmaler Schaufelkäfer	9a	<i>Oulema duftschmiedi</i>		1a	8b	<i>Otiorhynchus pinastris</i>		1
<i>Limodromus assimilis</i>	Schwarzer Enghalskäfer	9a	<i>Oulema melanopus</i>	Rothsaisiges Getreidehähnchen	1a 3	5 8a	<i>Phyllobius argentatus</i>	Silberner-Grünrüssler	8a 8b
<i>Paratachys bistriatus</i>		9b	<i>Pachybrachis carpathicus</i>		1a		<i>Phyllobius betulinus</i>	Birkengrünrüssler	1a
<i>Philorhizus notatus</i>	Gefleckter Zwergrindläufer	8b	<i>Psylliodes dulcamaræ</i>	Nachtschatten-Flohkäfer		9b	<i>Phyllobius glaucus</i>	Gespornter Blattzrüßler	3
<i>Poecilus versicolor</i>	Glatthalsiger Buntgräbläufer	6	<i>Smaragdina aurita</i>		1a		<i>Phyllobius oblongus</i>	Zweifarbiger Schmalbauchrüssler	1a 6
<i>Pterostichus oblongopunctatus</i>	Echter Schulterläufer	9b	<i>Smaragdina cyanea</i>		1a		<i>Phyllobius pyri</i>	Breiter Birnengrünrüssler	8b
<i>Trichus quadristriatus</i>	Gewöhnlicher Flinkläufer	9b	<i>Smaragdina flavicollis</i>		1a		<i>Phyllobius seladonius</i>		8b
Cerambycidae (Bockkäfer)			<i>Smaragdina xanthaspis</i>		1a		<i>Polydrusus formosus</i>	Seidiger Glanzrüssler	1a
<i>Agapanthia villosiviridescens</i>	Scheckhorn-Distelbock	3	Cisidae (Schwammkäfer)				<i>Polydrusus marginatus</i>		9b
<i>Alosterna tabacicolor</i>	Feldhornbock	1a 3 8b	<i>Cis nitidus</i>		9b		<i>Polydrusus mollis</i>	Kupfriger Glanzrüssler	8b
<i>Anaglyptus mysticus</i>	Zierbock	1a	Clambidae (Punktkäfer)				<i>Polydrusus undatus</i>	Weilenbinderiger Glanzrüssler	1a
<i>Anastrangalia sanguinolenta</i>	Blutroter Halsbock	8b	<i>Clambus punctulum</i>			9b	<i>Rhinoncus castor</i>	Gemeine Dicknase	8a
<i>Anoploclera sexguttata</i>	Gefleckter Halsbock	1a 8a	Cloridae (Buntkäfer)				<i>Rhynchaenus fagi</i>	Buchen-Springrüssler	1a 8a 9b
<i>Calamobius filum</i>	Getreidebock	1a	<i>Clerus mutilarius</i>	Eichen-Buntkäfer	1a 3	9c	<i>Rhynchaenus pilosus</i>	Ockerfarbener Eichen-Springrüssler	1a
<i>Cerambyx scopolii</i>	Kleiner Eichenbock	1a 8b	<i>Opilo mollis</i>	Schöner Buntkäfer		9c	<i>Rhynchaenus testaceus</i>	Braunroter Erlen-Springrüssler	9b
<i>Dinoptera collaris</i>	Blauschwarzer Kugelhalsbock	1a 8a	<i>Thanasimus formicarius</i>	Ameisenbuntkäfer		1a	<i>Rutidosoma globulus</i>	Espen-Schwarzrüssler	9b
<i>Grammoptera ruficornis</i>	Mattschwarzer Blütenbock	3 6	<i>Tillus elongatus</i>	Holzbuntkäfer		1a	<i>Sciaphilus asperatus</i>	Primelwurzelkäfer	1a
<i>Leiopos nebulosus</i>	Braungrauer Splintbock	1a 9b 9c	<i>Trichodes aparius</i>	Gemeiner Bienenkäfer		5	<i>Sitona suturalis</i>		8b
<i>Pachytodes cerambyciformis</i>	Gefleckter Blütenbock	6 9a 9b	Coccinellidae (Marienkäfer)				<i>Taphronychus bicolor</i>	Kleiner Eichen-Borkenkäfer	1a
<i>Phymatodes testaceus</i>	Variabler Schönbock	1a 9c	<i>Adalia decempunctata</i>	Zehnpunkt-Marienkäfer		1a	<i>Xyleborus germanus</i>	Schwarzer Nutzholz-Borkenkäfer	8b 9b
<i>Plagionotus arcuatus</i>	Eichenwiderbock	3	<i>Adonia variegata</i>			1a	Cryptophagidae (Schimmelkäfer)		
<i>Pogonocherus hispidus</i>	Dorniger Wimperbock	8b	<i>Calvia quatuordecimguttata</i>	Vierzehntropfiger Marienkäfer		1a 9b	<i>Atomaria fuscata</i>		9b
<i>Pseudovadonia livida</i>	Kleiner Halsbock	1a	<i>Coccinella septempunctata</i>	Siebenpunkt-Marienkäfer		1a 2 6 9c	<i>Atomaria rubella</i>		9b
<i>Rutpela maculata</i>	Gefleckter Schmalbock	1a	<i>Cyanegetis impunctata</i>	Gras-Marienkäfer		3	<i>Atomaria testacea</i>		9b
<i>Stenurella melanura</i>	Kleiner Schmalbock	3	<i>Halizya sedecimguttata</i>	Sechzehnfleckiger Marienkäfer		8b	<i>Atomaria</i> sp.		1a
<i>Tetrops praeustus</i>	Starks Pflaumenbock	1a	<i>Harmonia axyridis</i>	Asiatischer Marienkäfer		2 6	<i>Cryptophagus</i> sp.		9a
Cerylonidae			<i>Propylaea quatuordecimpunctata</i>	Schwarzgefleckter Marienkäfer		9b	Dytiscidae (Schwimmkäfer)		
<i>Cerylon ferrugineum</i>		9a	<i>Stethorus punctillum</i>	Schwarzer Kugelmarienkäfer		1a	<i>Ilybius fuliginosus</i>		8a
Chrysomelidae (Blattkäfer)			Colydidae (Rindenkäfer)				Erotylidae (Pilzkäfer)		
<i>Altica</i> sp.		3	<i>Coxelus pictus</i>		1a 8b	9b	<i>Dacne bipustulata</i>		8b
<i>Aphthona venustula</i>		1a	<i>Diodesma subterranea</i>			9b	Elateridae (Schnellkäfer)		
<i>Batophila rubi</i>		1a 9b	Corylophidae (Faulholzkäfer)				<i>Agriotes acuminatus</i>		8b
<i>Cassida cf. sanguinosa</i>		3 8a	<i>Corylophus cassidoides</i>		9b		<i>Agriotes obscurus</i>		3
<i>Cassida viridis</i>	Grüner Schildkäfer	1a 3	<i>Orthoperus corticalis</i>		9b		<i>Agriotes sputator</i>	Gelbbrauner Schnellkäfer	3 8a
<i>Chaetocnema concinna</i>		3	<i>Sericoderus lateralis</i>		9b		<i>Agrypnus murinus</i>	Mausgrauer Schnellkäfer	1a 6
<i>Chrysolina fastuosa</i>	Prächtiger Blattkäfer	1a 8a	Curculionidae (Rüsselkäfer)				<i>Ampedus sanguinolentus</i>		1a
<i>Chrysolina varians</i>	Johanniskraut-Blattkäfer	3	<i>Anthrenomus humeralis</i>	Traubenkirschen-Blütenstecher		9b	<i>Athous bicolor</i>	Zweifarbiger Laub-Schnellkäfer	8b
<i>Crepidodera aurata</i>	Weiden-Erdfloh	8b	<i>Anthrenomus pedicularius</i>	Gewöhnlicher Weißdorn-Blütenstecher		8b	<i>Athous subfuscus</i>	Bräunlicher Schnellkäfer	1a
							<i>Athous vittatus</i>	Rotbraun Gestreifter Schnellkäfer	9b

<i>Cidnopus pilosus</i>	Behaarter Erzschnellkäfer	1a
<i>Hemicrepidius hirtus</i>	Rauhhaariger Schnellkäfer	1a 3
<i>Melanotus brunnipes</i>		1a
<i>Melanotus castanipes</i>		1a
<i>Nothodes quercus</i>		1a
Elmidae		
<i>Limnius volkmari</i>		5
Geotrupidae (Mistkäfer)		
<i>Anoplotrupes stercorosus</i>	Waldmistkäfer	1a 9a
<i>Bolboceras armiger</i>		8a
<i>Trypocopris vernalis</i>	Frühlingsmistkäfer	1a
Hydrophilidae (Wasserkäfer)		
<i>Cymbiodyta marginella</i>		8a
<i>Enochrus coarctatus</i>		8a
Laemophloeidae (Plattkäfer)		
<i>Leptophloeus clematidis</i>		1a 8b 9b
Latridiidae (Moderkäfer)		
<i>Cartodere nodifer</i>		9b
<i>Dienerella clathrata</i>		9b
<i>Dienerella elongata</i>		9b
Leioididae (Schwammkugelkäfer)		
<i>Choleva cisteloides</i>		8b
<i>Colenis imunda</i>		9b
<i>Liodopia serricornis</i>		9b
Lucanidae (Schröter)		
<i>Dorcus parallelipipedus</i>	Balkenschröter	2 5 6
Melandryidae (Dunkelkäfer)		
<i>Conopalpus testaceus</i>		1a
Melyridae (Wollhaarkäfer, Zipfelkäfer)		
<i>Axinotarsus marginalis</i>		1a 3 9b
<i>Charopus cf. graminicola</i>		1a
<i>Dasytes plumbeus</i>	Bleischwarzer Wollhaarkäfer	1a 3 8a 8b 9b
<i>Ebaeus cf. ater</i>		5
<i>Malachius bipustulatus</i>	Zweifleckiger Zipfelkäfer	1a 3 9b
Mordellidae (Stachelkäfer)		
<i>Mordella sp.</i>		3
<i>Mordellistena sp.</i>		3 9a
Mycetophagidae (Baumschwammkäfer)		
<i>Litargus connexus</i>	Verbundener Pilzfresser	1a
<i>Mycetophagus fulvicollis</i>		1a
Nitidulidae (Glanzkäfer)		
<i>Brachypterus glaber</i>		9b
<i>Brachypterus sp.</i>		3
<i>Cateretes pedicularius</i>		9b
<i>Cychramus luteus</i>	Brauner Glanzkäfer	3 8a 9a
<i>Eपुरaea melanocephala</i>		1a
<i>Eपुरaea sp.</i>		1a
<i>Meligethes aeneus</i>	Rapsglanzkäfer	1a 3 9b
<i>Meligethes brunnicornis</i>		8b
<i>Meligethes pedicularius</i>		9b

<i>Meligethes sp.</i>		8a
Oedemeridae (Scheinbockkäfer)		
<i>Chrysanthia viridissima</i>		6
<i>Ischnomera sp.</i>		1a
<i>Oedemera podagrariae</i>	Echter Schenkelkäfer	1a 6 9b
<i>Oedemera virescens</i>	Graugrüner Schenkelkäfer	1a
Pselaphidae (Palpenkäfer)		
<i>Bryaxis puncticollis</i>		9b
Ptiliidae (Federtügler)		
<i>Acrotrichis intermedia</i>		9b
<i>Ptenidium sp.</i>		9b
<i>Pteryx suturalis</i>		9b
Ptinidae (Diebskäfer)		
<i>Ptinus calcaratus</i>		1a 9b
<i>Ptinus rufipes</i>		1a
Pyrochroidae (Feuerkäfer)		
<i>Pyrochroa coccinea</i>	Scharlachroter Feuerkäfer	3
Rhynchitidae (Triebstecher)		
<i>Neocoenorrhinus germanicus</i>		3
Salpingidae (Scheinrüsselkäfer)		
<i>Lissodema denticolle</i>		8b
<i>Vincenzellus ruficollis</i>		1a
Scarabaeidae (Blatthornkäfer)		
<i>Cetonia aurata</i>	Gemeiner Rosenkäfer	6 9a
<i>Oxythyrea funesta</i>	Trauer-Rosenkäfer	1a 3 6 8a 8b 9a 9b
<i>Phyllopertha horticola</i>	Gartenlaubkäfer	1a 2 6 9c
<i>Protaetia metallica</i>		9b
<i>Valgus hemipterus</i>	Stolperkäfer	1a
Scaphidiidae (Kahnkäfer)		
<i>Scaphidium quadrimaculatum</i>	Vierfleckiger Kahnkäfer	8b
<i>Scaphisoma agaricinum</i>	Pilz-Kahnkäfer	8b
Scitidae (Sumpfkäfer, Jochkäfer)		
<i>Cyphon ruficeps</i>		9b
Scrautiidae		
<i>Anaspis sp.</i>		3
<i>Anaspis thoracica</i>		1a
Silphidae (Aaskäfer)		
<i>Oeoeoptoma thoracica</i>	Rothsigele Silphe	1a 9a
<i>Silpha obscura</i>	Flachstreifiger Aaskäfer	5
<i>Thanatophilus rugosus</i>	Runzeliger Aaskäfer	1a
<i>Thanatophilus sinuatus</i>	Gerippter Totenfreund	2
Silvanidae		
<i>Uleiota planata</i>	Langhörniger Plattkäfer	1a
Sphindidae		
<i>Arpidiphorus orbiculatus</i>		9b
Staphylinidae (Kurzflügler)		
<i>Abemus chloropterus</i>		9a
<i>Aleochara curtula</i>		1a
<i>Anotylus cf. sculpturatus</i>		8a
<i>Anthobium atrocephalum</i>		9b

<i>Anthophagus angusticollis</i>		8b
<i>Atheta amplicollis</i>		8b
<i>Atheta europaea</i>		9b
<i>Atheta fungi</i>		9b
<i>Autalia longicornis</i>		9b
<i>Bolitochara bella</i>		8b
<i>Carpellimus corticinus</i>		9b
<i>Cephenium majus</i>		9b
<i>Dasycerus sulcatus</i>		9b
<i>Euconnus publicollis</i>		9b
<i>Eusphalerum luteum</i>	Hellbrauner Blütenkurzflügler	9b
<i>Eusphalerum sorbi</i>		9b
<i>Gabrius femoralis</i>		9b
<i>Gabrius sp.</i>		9b
<i>Geostiba circellaris</i>		9b
<i>Gyrophaena strictula</i>		8b
<i>Habrocerus capillaricornis</i>		9b
<i>Medon brunneus</i>		9b
<i>Neuraphes elongatus</i>		9b
<i>Oligota flavicornis</i>		8b
<i>Ontholestes tessellatus</i>		1a
<i>Paederus schoenherri</i>		3
<i>Phloeocharis subtilissima</i>		8b
<i>Phloeopora corticalis</i>		8b
<i>Proteinus atomarius</i>		9b
<i>Rhopalocera clavigera</i>		9b
<i>Stenichnus godarti</i>		9b
<i>Stenichnus scutellaris</i>		9b
<i>Stenus flavipes</i>		9b
<i>Stenus similis</i>		8a
<i>Stenus tarsalis</i>		3
<i>Tachyporus cf. chrysomelinus</i>		3
Throscidae (Hüpfkäfer)		
<i>Trixagus carinifrons</i>		9b
<i>Trixagus demestoides</i>	Rötlicher Hüpfkäfer	9b
Tenebrionidae (Schwarzkäfer)		
<i>Gonodera luperus</i>	Veränderlicher Pflanzenkäfer	6
<i>Stenomax aeneus</i>		9c
Wanzen (Heteroptera)		
Coreidae (Randwanzen)		
<i>Coriomeris denticulatus</i>		1a 1b
Lygaeidae (Bodenwanzen)		
<i>Spilostethus saxatilis</i>	Knappe	1a
<i>Oxycarenus pallens</i>		1a
Miridae (Weichwanzen)		
<i>Adelphocoris seticornis</i>	Gelbsaum-Zierwanze	1a
<i>Amblytylus nasutus</i>		1a
<i>Calocoris affinis</i>	Grüne Distelwanze	1a
<i>Capsus ater</i>	Schwarzrote Weichwanze	1a

<i>Closterotomus biclavatus</i>	Zweikeulen-Weichwanze	1a	<i>Diplocolenus frauenfeldi</i>	Östliche Graszirpe	1b	<i>Xanthodelphax straminea</i>	Stroh-Spornzikade	9a
<i>Deraeocoris annulipes</i>		1a	<i>Dryodurgades reticulatus</i>	Wicken-Dickkopfzikade	1b	Issidae (Käferzikaden)		
<i>Globiceps fulvicollis</i>		1a	<i>Edwardsiana ampliata</i>	Schlesische Laubzikade	9a	<i>Issus coleoptratus</i>	Echte Käferzikade	1b
<i>Leptopterna dolabrata</i>	Graswanze	1a	<i>Edwardsiana flavescens</i>	Hainbuchen-Laubzikade	8b 9a	<i>Issus sp.</i>		8b 9a
<i>Megaloceroea recticornis</i>		1a	<i>Edwardsiana ulmiphagus</i>	Englische Ulmen-Laubzikade	9a	Membracidae (Buckelzikaden)		
<i>Notostira sp.</i>		1a 1b	<i>Emelyanoviana mollicola</i>	Schwefel-Blattzikade	1b	<i>Centrotus cornutus</i>	Dornzikade	1a
<i>Polymerus unifasciatus</i>		1a	<i>Empoasca sp.</i>		9a	<i>Stictoccephala bisonia</i>	Büffelzikade	1a
<i>Psallus pardalis</i>		1a	<i>Eupellex cuspidata</i>	Löffelzikade	1b			
<i>Psallus sp.</i>		1a	<i>Eupteryx aurata</i>	Goldblattzikade	9a	Heuschrecken (Orthoptera)		
<i>Stenodema calcarata</i>		1a	<i>Eupteryx notata</i>	Triften-Blattzikade	1b 9a	Caelifera (Kurzfühlerschrecken)		
<i>Stenotus binotatus</i>	Zweifleck-Weichwanze	1a	<i>Eupteryx tenella</i>	Schafgarben-Blattzikade	9a	<i>Calliptamus italicus</i>	Italienische Schönschrecke	1a
Nabidae (Sichelwanzen)			<i>Evacanthus interruptus</i>	Wiesen-Schmuckzikade	9a	<i>Chrysochraon dispar</i>	Große Goldschrecke	1a
<i>Himacerus mimicoideus</i>	Ameisensichelwanze	1a 1b	<i>Fagocyba cruenta</i>	Buchen-Blattzikade	1b 8b 9a	<i>Euthystira brachyptera</i>	Kleine Goldschrecke	1a
<i>Nabis rugosus</i>	Rotbraune Sichelwanze	1a	<i>Forcipata citrinella</i>	Ried-Blattzikade	9a	<i>Stenobothrus lineatus</i>	Heidegrashüpfer	1a
Nepidae (Skorpionswanzen)			<i>Forcipata forcipata</i>	Gemeine Zangenblattzikade	9a	Ensifera (Langfühlerschrecken)		
<i>Nepa cinerea</i>	Wasserskorpion	5	<i>Graphoceraeus ventralis</i>	Punktierte Graszirpe	8b 9a	<i>Decticus verrucivorus</i>	Warzenbeißer	1a 1b
Pentatomidae (Baumwanzen)			<i>Iassus lanio</i>	Eichen-Lederzikade	8b	<i>Gryllus campestris</i>	Feldgrille	1a 1b 2
<i>Carpocoris sp.</i>		1a 1b	<i>Jassargus obtusivalvis</i>	Mainzer-Spitzkopf-Zirpe	1b 9a	<i>Leptophyes albovitata</i>	Zestreifte Zartschrecke	1a
<i>Graphosoma lineatum</i>	Streifenwanze	1a 2	<i>Macrosteles laevis</i>	Acker-Wanderzirpe	9a	<i>Metrioptera bicolor</i>	Zweifarbige Beißschrecke	1a 1b
<i>Holcostethus vernalis</i>		1a	<i>Mocydia crocea</i>	Safrangraszirpe	9a	<i>Metrioptera roeselii</i>	Roessels Beißschrecke	1a 1b
<i>Palomena sp.</i>		1b	<i>Mocydopsia sp.</i>		9a	<i>Nemobius sylvestris</i>	Waldgrille	1a
<i>Pentatoma rufipes</i>	Rotbeinige Baumwanze	1a	<i>Oncopsis carpini</i>	Hainbuchen-Maskenzikade	1b 8b 9a	<i>Pholidoptera aptera</i>	Alpen-Strauchschrecke	1a
<i>Peribalus strictus</i>		1a	<i>Penthimia nigra</i>	Mönchszikade	1a	<i>Pholidoptera griseoaptera</i>	Gewöhnliche Strauchschrecke	1a 1b
Plataspidae (Kugelwanzen)			<i>Psammotettix cephalotes</i>	Zittergras-Sandzirpe	9a	<i>Platycleis grisea</i>	Graue Beißschrecke	1a 1b
<i>Coptosoma scutellatum</i>	Kugelwanze	1a 1b	<i>Psammotettix helvolicus</i>	Löffel-Sandzirpe	1b	<i>Polysarcus denticauda</i>	Wanstschrecke	1a 1b
Rhopalidae (Glasflügelwanzen)			<i>Psammotettix sp.</i>		9a	<i>Tetrix tenuicornis</i>	Langfühler-Dornschrecke	1a
<i>Rhopalus parumpunctatus</i>		1a	<i>Speudotettix subfuscusculus</i>	Braune Waldzirpe	8b 9a	<i>Tettigonia cantans</i>	Zwitscherschrecke	1a
<i>Stictopleurus abutilon</i>		1a	<i>Thamnotettix confinis</i>	Grüne Waldzirpe	8b	<i>Tettigonia virens</i>	Großes Heupferd	1a 2
<i>Stictopleurus punctatonevrosus</i>		1a	<i>Thamnotettix exemtus</i>	Große Eichenzirpe	1b 8b 9a			
Scutelleridae (Schildwanzen)			<i>Turrurus socialis</i>	Triften-Graszirpe	1b			
<i>Eurygaster maura</i>	Gemeine Getreidewanze	1a	<i>Utecha trivialis</i>	Triftenzikade	1b			
			<i>Zygina flammigera</i>	Gemeine Feuerzikade	8b			
			<i>Zyginella pulchra</i>	Diadem-Blattzikade	8b			
			<i>Zyginidia pullula</i>	Östliche Blattzikade	1b 9a			
Zikaden (Auchenorrhyncha)			Cixiidae (Glasflügelzikaden)					
Aphrophoridae (Schaumzikaden)			<i>Cixius cunicularius</i>	Busch-Glasflügelzikade	9a			
<i>Neophilaenus campestris</i>	Feld-Schaumzikade	1b	<i>Tachycixius pilosus</i>	Pelz-Glasflügelzikade	8b			
Cercopidae (Blutzikaden)			Delphacidae (Spornzikaden)					
<i>Cercopis arcuata</i>	Weinbergsblutzikade	8b	<i>Acanthodelphax spinosa</i>	Stachel-Spornzikade	8b 9a			
<i>Cercopis sanguinolenta</i>	Binden Blutzikade	1b 8b	<i>Cnornomorphus albomarginatus</i>	Binden-Spornzikade	8b			
<i>Cercopis vulnerata</i>	Gemeine Blutzikade	1b 8b 9a	<i>Dicranotropis hamata</i>	Quecken-Spornzikade	8b 9a			
Cicadellidae (Zwergzikaden)			<i>Ditropis flavipes</i>	Trespen-Spornzikade	1b 8b 9a			
<i>Allygdinus sp.</i>		1b 8b	<i>Hyledephax elegantula</i>	Harlekin Spornzikade	8b			
<i>Allygus maculatus</i>	Flecken-Baumzirpe	9a	<i>Javesella sp.</i>		8b			
<i>Anoscopus sp.</i>		8b 9a	<i>Kelisia praecox</i>	Seegrass-Spornzikade	9a			
<i>Aphrodes makarovi</i>	Wiesen-Erdzikade	9a	<i>Megophthalmus scanicus</i>	Gemeine Kappenzikade	9a			
<i>Aphrodes sp.</i>		1b	<i>Metropis latifrons</i>	Weinberg-Spornzikade	1b			
<i>Arthaldeus striifrons</i>	Rohrschwinge-Zirpe	9a	<i>Muellienanella sp.</i>		9a			
<i>Athysanus argentarius</i>	Große Graszirpe	9a	<i>Paradelphacodes paludosa</i>	Sumpfp-Spornzikade	9a			
<i>Athysanus quadrum</i>	Sumpfzirpe	8b	<i>Ribautodelphax sp.</i>		9a			
<i>Cicadella viridis</i>	Binsen-Schmuckzikade	9a						
<i>Cicadula sp.</i>		9a						

Araneidae (Radnetzspinnen)	
<i>Mangora acalypha</i>	Streifenkreuzspinne 9b
<i>Nuctenea umbratica</i>	Spaltenkreuzspinne 9c
<i>Zygiella x-notata</i>	Sektorspinne 4
Clubionidae (Sackspinnen)	
<i>Clubiona lutescens</i>	Leuchtende Sackspinne 9a
Dictynidae (Kräuselspinnen)	
<i>Dictyna civica</i>	Mauerspinne 4
Gnaphosidae (Plattbauchspinnen)	
<i>Drassodes lapidosus</i>	9c
Linyphiidae (Zwerg- und Baldachinspinnen)	
<i>Microneta viaria</i>	9a
Lycosidae (Wolfsspinnen)	
<i>Pardosa pullata</i>	9b
<i>Piratula hygrophila</i>	9a
<i>Trochosa terricola</i>	9c
Nesticidae (Höhlelspinnen)	
<i>Nesticus cellulanus</i>	Höhlelspinne 3
Philodromidae (Laufspinnen)	
<i>Philodromus sp.</i>	9c
Pholcidae (Zitterspinnen)	
<i>Pholcus opilionoides</i>	Kleine Zitterspinne 9c
Pisauridae (Jagdspinnen)	
<i>Pisaura mirabilis</i>	Listspinne 8b 9b
Segestriidae (Fischernetzspinnen)	
<i>Segestria senoculata</i>	9c
Sparridae (Riesenkrabbspinnen)	
<i>Micrommata virescens</i>	Grüne Huschspinne 8b
Tetragnathidae (Streckerspinnen)	
<i>Metellina segmentata</i>	Herbstspinne 9a
<i>Pachygnatha listeri</i>	Lesters Dickkiefer-Spinne 9a
<i>Tetragnatha extensa</i>	Gemeine Streckerspinne 9b
Theridiidae (Kugelspinnen)	
<i>Neottiura bimaculata</i>	Zweifleckige Kugelspinne 9a
<i>Parasteatoda luntata</i>	Mondspinne 9a
Thomisidae (Krabbspinnen)	
<i>Xysticus bifasciatus</i>	9b
Weberknechte (Opiliones)	
Nemastomatidae (Mooskanker)	
<i>Nemastoma bidentatum sparsum</i>	Östlicher Zweizahnkanker 8b
Trogulidae (Brettkanker)	
<i>Trogulus closanicus</i>	Verkannter Brettkanker 8b
Phalangiiidae (Schneider)	
<i>Egeanus convexus</i>	Schwarzbrauner Plumpenweberknecht 8b
<i>Lacinius dentiger</i>	Steingrüner Zahnäugler 9c
<i>Lacinius ephippiatus</i>	Gesattelter Zahnäugler 8b
<i>Lophopilio palpinalis</i>	Kleiner Dreizack 8b
<i>Opilio saxatilis</i>	Steinkanker 9c

<i>Oligolophus tridens</i>	Gemeiner Dreizackkanker 8b
<i>Phalangium opilio</i>	Hornkanker 9c
<i>Rilaena triangularis</i>	Schwarzauge 9c

KREBSTIERE (CRUSTACEA)

Flohkrebse (Amphipoda)

<i>Gammarus fossarum</i>	Bachflohkrebs 5
--------------------------	-----------------

Krallenschwämme (Onychura)

<i>Bosmina sp.</i>	4
--------------------	---

WEICHTIERE (MOLLUSCA)

Schnecken (Gastropoda)

<i>Aegopinella nitens</i>	Glanzschnecke 9a
<i>Aegopinella pura</i>	Kleine Wachsschnecke 9a
<i>Aegopis verticillus</i>	Wirtelschnecke 3 9a
<i>Ancylus fluviatilis</i>	Fluss-Mützenschnecke 5
<i>Arianta arbustorum</i>	Gefleckte Schnirkelschnecke 3
<i>Arion fuscus</i>	Braune Wegschnecke 3 9a
<i>Arion rufus</i>	Rote Wegschnecke 8a 9a
<i>Arion silvaticus</i>	Wald-Wegschnecke 3 9a 9b
<i>Arion vulgaris</i>	Spanische Wegschnecke 3 9a 9b
<i>Balea biplicata</i>	Gemeine Schließmundschnecke 3 9a
<i>Boettgerilla pallens</i>	Wurmschneigel 3
<i>Carychium minimum</i>	Bauchige Zwergornschnecke 3
<i>Carychium tridentatum</i>	Schlanke Zwergornschnecke 9b
<i>Ceclioidea acicula</i>	Blindschnecke 5
<i>Cepaea hortensis</i>	Garten-Bänderschnecke 3 5
<i>Cepaea vindobonensis</i>	Gerippte Bänderschnecke 1a
<i>Cochlicopa lubrica</i>	Gemeine Glattschnecke 5
<i>Cochlicopa lubricella</i>	Kleine Glattschnecke 5
<i>Cochlodina laminata</i>	Glatte Schließmundschnecke 3 9a
<i>Daudebaria rufa</i>	Rötliche Daudebarie 3 9a
<i>Deroceras reticulatum</i>	Genetzte Ackerschnecke 3 9a
<i>Discus rotundatus</i>	Gefleckte Schüsselschnecke 3 5
<i>Eucobresia diaphana</i>	Ohrförmige Glasschnecke 9b
<i>Euconulus fulvus</i>	Helles Kegelnchen 3
<i>Euomphalia strigella</i>	Große Laubschnecke 3 9a
<i>Galba truncatula</i>	Kleine Sumpfschnecke 5
<i>Helicodonta obvoluta</i>	Riemschnecke 9a
<i>Helix pomatia</i>	Weinbergschnecke 1a 3 8a
<i>Hygromia cinctella</i>	Kantige Laubschnecke 5
<i>Isonomostoma</i>	Isonomostoma 9a
<i>isogonomostomos</i>	Maskenschnecke 9a
<i>Lehmannia marginata</i>	Baumschneigel 9a
<i>Limax cinereoniger</i>	Schwarzer Schnegel 5 9a
<i>Limax maximus</i>	Tigerschneigel 3
<i>Macrogastra ventricosa</i>	Bauchige Schließmundschnecke 3
<i>Malacolimax tenellus</i>	Pilzschneigel 3
<i>Merdigera obscura</i>	Kleine Vieflraßschnecke 5

<i>Monachoides incarnatus</i>	Inkarnatschnecke 3 9a
<i>Oxychilus trapanaudi</i>	Große Glanzschnecke 5
<i>Pagodulina pagodula</i> ssp.	
<i>altilis</i>	Pagodenschnecke 3
<i>Petasinia edentula</i>	Zahnlose Haarschnecke 9a
<i>Petasinia unidentata</i>	Einzählige Haarschnecke 3 9a 9b
<i>Potamopyrgus antipodarum</i>	Neuseeländische Zwergdeckelschnecke 3
<i>Punctum pygmaeum</i>	Punktschnecke 5
<i>Trochulus hispидus</i>	Gemeine Haarschnecke 3 5
<i>Urticicola umbrosus</i>	Schatten-Laubschnecke 3 5 9a
<i>Vallonia costata</i>	Gerippte Grasschnecke 5
<i>Vallonia pulchella</i>	Glatte Grasschnecke 5
<i>Vitrea crystallina</i>	Gemeine Kristallschnecke 5
<i>Vitrea diaphana</i>	Ungenabelte Kristallschnecke 5
<i>Vitrina pellucida</i>	Kugelige Glasschnecke 5

Muscheln (Bivalvia)

<i>Musculium lacustre</i>	Häubchenmuschel 3
<i>Pisidium sp.</i>	Erbsenmuschel 3 5

GEFÄSSPFLANZEN (TRACHEOPHYTA)

<i>Abies alba</i>	Weiß-Tanne 3 4 9a 9c
<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn 1a 3 4 5 7 9c
<i>Acer negundo</i> +	Eschen-Ahorn 5
<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn 3 4 5 7 9c
<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn 1a 3 4 7 9a 9c
<i>Achillea collina</i>	Hügel-Schafgarbe 3 5 9c
<i>Achillea millefolium</i>	Gemeine Schafgarbe 1a 1b 2 3 4 5 7 9a 9b 9c
<i>Achillea millefolium ssp. millefolium</i>	Echte Schafgarbe 3
<i>Achillea pratensis</i>	Wiesen-Echt-Schafgarbe 3
<i>Actaea spicata</i>	Christophskraut 3 4 9a 9c
<i>Aegopodium podagraria</i>	Geißfuß 1a 2 3 4 5 7 9a 9b 9c
<i>Aesculus hippocastanum</i> +	Weißer Rosskastanie 5
<i>Aethusa cynapium</i>	Hundspetersilie 1a 4 7 9c
<i>Agrimonia eupatoria</i>	Gewöhnlicher Odermennig 1a 3
<i>Agrostis capillaris</i>	Rot-Straußgras 9c
<i>Agrostis stolonifera</i>	Weißes-Straußgras 4 7 9b
<i>Allianthus altissima</i> +	Götterbaum 5
<i>Ajuga genevensis</i>	Heide-Günsel 1a 3
<i>Ajuga reptans</i>	Kriechender Günsel 1b 3 4 5 7 9a 9b 9c
<i>Alchemilla glaucescens</i>	Fitz-Frauenmantel 9b
<i>Alchemilla monticola</i>	Bergwiesen-Frauenmantel 9b 9c
<i>Alchemilla vulgaris</i> agg.	Gewöhnlicher Frauenmantel 9c
<i>Alliaria petiolata</i>	Lauchkraut 1a 3 4 5 7 9c
<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle 3 4 5 9a 9b
<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanzgras 1a 2 3 4 7 9c
<i>Amaranthus powellii</i>	Grünähriger Fuchsschwanz 9c
<i>Amaranthus retroflexus</i>	Rau-Fuchsschwanz 5

<i>Anagallis arvensis</i>	Acker-Gauchheil	2 5 9c	<i>Caltha palustris</i>	Sumpfdotterblume	9b	<i>Chaerophyllum aromaticum</i>	Duft-Kälberkropf	1a 9c
<i>Anchusa arvensis</i>	Acker-Krummhals	7	<i>Calystegia sepium</i>	Echte Zaunwinde	2 4 5 9c	<i>Chaerophyllum temulum</i>	Taumel-Kälberkropf	5
<i>Anemone nemorosa</i>	Busch-Windröschen	1a 3 4 7 9a 9c	<i>Campanula beckiana</i>	Vielblütige Glockenblume	9a	<i>Chamaecytisus supinus</i>	Kopf-Zwerggeißklee	1b 9a 9c
<i>Anemone ranunculoides</i>	Gelbes Windröschen	7	<i>Campanula patula</i>	Wiesen-Glockenblume	1a 1b 3 4 5 7 9a 9b 9c	<i>Chelidonium majus</i>	Schöllkraut	1a 4 5 7 9a 9c
<i>Angelica sylvestris</i>	Wild-Engelwurz	3 4 9a	<i>Campanula persicifolia</i>	Wald-Glockenblume	1a 3 5 7 9a 9c	<i>Chenopodium album</i>	Weißer Gänsefuß	1a 5 7 9c
<i>Anthemis arvensis</i>	Acker-Hundskamille	9c	<i>Campanula poscharskyana</i>	+ Poscharsky-Glockenblume	5	<i>Chenopodium ficifolium</i>	Feigenblatt-Gänsefuß	1a 9c
<i>Anthericum ramosum</i>	Ästige Grasllilie	1b	<i>Campanula rapunculoides</i>	Acker-Glockenblume	1a 5	<i>Chenopodium hybridum</i>	Fasten-Gänsefuß	1a 5
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Gewöhnliches Ruchgras	1a 1b 3 4 9a 9b 9c	<i>Campanula trachelium</i>	Nessel-Glockenblume	3 9a	<i>Chrysosplenium</i>		
<i>Anthriscus sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel	1a 3 4 5 7 9a 9c	<i>Caposella bursa-pastoris</i>	Gewöhnliches Hirtenhäschel	1a 3 4 5 7 9a 9c	<i>alternifolium</i>	Wechselblättriges Milzkraut	3
<i>Anthyllus vulneraria</i>	Echter Wundklee	1a 1b	<i>Cardamine impatiens</i>	Spring-Schaumkraut	3 9a	<i>Cichorium intybus</i>	Wegwarte	2 5 7 9c
<i>Apera spica-venti</i>	Gewöhnlicher Windhalm	4 7 9c	<i>Carduus acanthoides</i>	Weg-Distel	1a 5	<i>Circaea lutetiana</i>	Wald-Hexenkraut	3 4 9a
<i>Aquilegia vulgaris</i>	Gewöhnliche Akelei	5	<i>Carduus crispus</i>	Krause Distel	5	<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel	1a 2 4 7 9b 9c
<i>Arabidopsis thaliana</i>	Acker-Schmalwand	5	<i>Carex acuta</i>	Schlank-Segge	9b	<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohl-Kratzdistel	3 4 5 7 9a
<i>Arabis auriculata</i>	Öhrchen-Gänsekresse	1a	<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge	9b	<i>Cirsium palustre</i>	Sumpf-Kratzdistel	9b
<i>Arctium lappa</i>	Große Klette	4 5 7 9c	<i>Carex caryophylla</i>	Frühlings-Segge	1b 9a 9c	<i>Cirsium pannonicum</i>	Pannonische Kratzdistel	9b
<i>Arctium minus</i>	Kleine Klette	5	<i>Carex davalliana</i>	Davall-Segge	9b	<i>Cirsium rivulare</i>	Bach-Kratzdistel	9b
<i>Arenaria serpyllifolia</i>	Quendel-Sandkraut	5 9c	<i>Carex digitata</i>	Finger-Segge	1a 3 4 9a 9c	<i>Cirsium vulgare</i>	Gewöhnliche Kratzdistel	5 9c
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glattgras	1a 1b 2 5 7 9a 9b 9c	<i>Carex flacca</i>	Blaugrüne Segge	1a 1b 3 9a 9b 9c	<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe	1a 3 5 7 9c
<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß	1a 3 4 5 7 9c	<i>Carex flava agg.</i>	Gelb-Segge	9b	<i>Cirsium vulgare</i>	Wirbelodst	1a 3 7 9c
<i>Asarum europaeum ssp. europaeum</i>	Europäische Haselwurz	3 4 5 9a	<i>Carex hirta</i>	Behaarte Segge	3 7 9a 9b 9c	<i>Colchicum autumnale</i>	Herbstzeitlose	1a 1b 3 4 5 7 8a 8b 9a 9b 9c
<i>Asperula cynanchica</i>	Hügel-Meier	1a 1b	<i>Carex hostiana</i>	Saum-Segge	9b	<i>Convallaria majalis</i>	Maiglöckchen	3 7 8a 8b 9a 9b
<i>Asperula tinctoria</i>	Färber-Meier	1b 9b	<i>Carex leersiana</i>	Vielblatt-Segge	9a	<i>Convolvulus arvensis</i>	Acker-Winde	1a 4 5 7
<i>Asplenium ruta-muraria</i>	Mauerraute	5	<i>Carex leporina</i>	Hasen-Segge	9a	<i>Cornus mas</i>	Dornlstrauch	1a 5
<i>Asplenium trichomanes</i>	Schwarzstieliger Streifenfarne	5	<i>Carex michelii</i>	Micheli-Segge	1a 1b	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	1a 3 5 7 9a 9c
<i>Astragalus glycyphyllos</i>	Süß-Tragant	1a 7 9a 9c	<i>Carex montana</i>	Berg-Segge	3 9a	<i>Corylus avellana</i>	Haselnuß	1a 3 4 5 7 9a 9b 9c
<i>Astrantia major</i>	Große Sternoldde	9a	<i>Carex muricata</i>	Sparrige Segge	1a 9a	<i>Crataegus laevigata</i>	Zweiggriffeliger Weißdorn	1a 3
<i>Athyrium filix-femina</i>	Wald-Frauenfarne	1a 3 4 9a	<i>Carex pallescens</i>	Bleich-Segge	3 8a 9a 9b	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	1a 3 4 5 7 9a 9c
<i>Atriplex patula</i>	Ruten-Melde	7 9c	<i>Carex panicea</i>	Hirse-Segge	3 9b	<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau	2 4 5 7 9b 9c
<i>Atropa bella-donna</i>	Echt-Tollkirsche	8a	<i>Carex pendula</i>	Hänge-Segge	7 8a 9a	<i>Crepis capillaris</i>	Kleinkorb-Pippau	5
<i>Avenella flexuosa</i>	Drahtschmiele	1a 7 9a 9c	<i>Carex pilosa</i>	Wimper-Segge	1a 3 4 9a	<i>Crepis paludosa</i>	Sumpf-Pippau	9b
<i>Ballota nigra</i>	Schwarznessel	1a 3 4 5 9c	<i>Carex remotata</i>	Winkel-Segge	3 7 9a	<i>Crepis tectorum</i>	Dach-Pippau	5
<i>Barbarea vulgaris</i>	Gewöhnliches Barbarakraut	1a 5	<i>Carex spicata</i>	Dichtährige Segge	1a 3 9c	<i>Cruciata laevis</i>	Gewöhnliches Kreuzlabkraut	1a 3 4 5 9a 9b 9c
<i>Bellis perennis</i>	Gänseblümchen	1a 3 4 5 7 9c	<i>Carex sylvatica</i>	Wald-Segge	1a 3 4 7 8a 9a 9b 9c	<i>Cyclamen purpurascens</i>	Zyklame	1a 3 8a 8b 9c
<i>Betonica officinalis</i>	Echte Betonie	1a 9a 9b 9c	<i>Carex tomentosa</i>	Filz-Segge	9b	<i>Cymbalaria muralis</i>	Zimbelkraut	5
<i>Betula pendula</i>	Gewöhnliche Birke	3 4 5 9a 9c	<i>Carlina acaulis</i>	Silberdistel	9c	<i>Cynosurus cristatus</i>	Wiesen-Kammgras	1a 3 5 7 9a 9b 9c
<i>Brachypodium pinnatum</i>	Fieder-Zwenke	1a 1b 3 5 9c	<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche	1a 3 7 9a 9c	<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras	1a 1b 2 3 5 7 8a 9a 9b 9c
<i>Brachypodium sylvaticum</i>	Wald-Zwenke	1a 3 4 9a 9c	<i>Carum carvi</i>	Wiesen-Kümmel	7 9c	<i>Dactylis polygama</i>	Wald-Knäuelgras	1a 3 4 7 9a
<i>Brassica napus</i>	Raps, Kohlrübe	5	<i>Centhaurea cyanus</i>	Kornblume	7 9c	<i>Danthonia decumbens</i>	Dreizahngras	9b
<i>Briza media</i>	Zittergras	1a 3 4 9b 9c	<i>Centaurea jacea</i>	Wiesen-Flockenblume	3 7 9c	<i>Daphne mezereum</i>	Gewöhnlicher Seidelbast	3 9a 9c
<i>Bromus commutatus</i>	Verwechsellte Trespe	9b	<i>Centaurea jacea ssp. jacea</i>	Gewöhnliche Wiesen-Flockenblume	1a 3 5 9a 9b	<i>Daucus carota</i>	Möhre	1a 5 7 9c
<i>Bromus benekenii</i>	Einseitige Trespe	4	<i>Centaurea jacea ssp. subjacea</i>	Kammuschuppen-Wiesen-Flockenblume	1a 1b	<i>Dentaria bulbifera</i>	Zwiebel-Zahnwurz	1a 3 4 7 9a
<i>Bromus erectus</i>	Aufrechte Trespe	1a 1b 3 4 9a 9b 9c	<i>Centaurea scabiosa</i>	Skabiosen-Flockenblume	1a 1b 5	<i>Deschampsia cespitosa</i>	Gewöhnliche Rasenschmiele	3 7 9a
<i>Bromus hordeaceus</i>	Weiche Trespe	4 5 7 9c	<i>Centaurea stoebe</i>	Rispfen-Flockenblume	5	<i>Descurainia sophia</i>	Sophienrauke	5
<i>Bromus inermis</i>	Wehrlose Trespe	4 7 9c	<i>Cerastium arvense</i>	Acker-Hornkraut	1a 9a 9c	<i>Dianthus carthusianorum</i>	Kartäuser-Neike	1a 9b 9c
<i>Bromus sterilis</i>	Taube Trespe	1a 4 5 7 9c	<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut	1a 3 4 5 7 9a 9b 9c	<i>Diplotaxis tetanifolia</i>	Schmalblättriger Doppelsame	5
<i>Bromus tectorum</i>	Dach-Trespe	5	<i>Cerastium semidecandrum</i>	Sand-Hornkraut	5	<i>Dipsacus fullonum</i>	Wilde Kärde	5
<i>Bryonia dioica</i>	Rote Zaunrübe	5 9c	<i>Cerastium tomentosum</i>	Italienisches Filz-Hornkraut	5	<i>Dorycnium germanicum</i>	Seidenhaar-Backenklee	1a 1b 9c
<i>Bupththalmum salicifolium</i>	Rindsauge	1b 9a 9b	<i>Ceratophyllum submersum</i>	Zartes Hornblatt	5	<i>Dorycnium herbaceum</i>	Krautiger Backenklee	9b
<i>Calamagrostis arundinacea</i>	Wald-Reitgras	3 7	<i>Cerinthium minor</i>	Kleine Wachsalblume	1a	<i>Dryopteris filix-mas</i>	Gewöhnlicher Wurmfarne	3 4 7 8a 9a
						<i>Duchesnea indica</i>	Indische Scheinerdbeere	3

<i>Echium vulgare</i>	Gewöhnlicher Natternkopf	5	<i>Galeopsis tetrahit</i>	Stechender Hohlzahn	9c	<i>Juncus conglomeratus</i>	Knäuel-Simse	3
<i>Elymus repens</i>	Acker-Quecke	1a 4 5 7 9c	<i>Galium album</i>	Großes Wiesen-Labkraut	1a 2 3 4 5 7 9b 9c	<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Simse	3 4 7
<i>Epilobium ciliatum</i> +	Amerikanisches Weidenröschen	5	<i>Galium aparine</i>	Klett-Labkraut	1a 2 3 4 5 7 9a 9b 9c	<i>Juncus inflexus</i>	Graue Simse	3 9a 9b
<i>Epilobium montanum</i>	Berg-Weidenröschen	9a	<i>Galium boreale</i>	Nordisches Labkraut	1a 3 9a 9b 9c	<i>Juncus tenuis</i>	Zarte Simse	9a
<i>Epilobium roseum</i>	Blasses Weidenröschen	5	<i>Galium mollugo</i>	Wiesen-Labkraut	4 9a 9b	<i>Kerria japonica</i> +	Japan-Goldröschen	5
<i>Epipactis helleborine</i>	Breitblättrige Stendelwurz	7	<i>Galium odoratum</i>	Waldmeister	1a 3 7 8a 8b 9a 9c	<i>Knautia arvensis</i>	Wiesen-Witwenblume	1a 1b 5 9b 9c
<i>Equisetum arvense</i>	Acker-Schachtelhalm	3 5 7 9a 9b 9c	<i>Galium pumilum</i>	Heide-Labkraut	9a 9c	<i>Knautia arvensis ssp.</i>	Gewöhnliche Wiesen-Witwenblume	
<i>Equisetum palustre</i>	Sumpf-Schachtelhalm	3 7 9b	<i>Galium sylvaticum</i>	Wald-Labkraut	1a 3 7 9a 9c	<i>arvensis</i>		1a 3 5 7 9a 9b
<i>Equisetum sylvaticum</i>	Wald-Schachtelhalm	3	<i>Galium verum</i>	Echtes Labkraut	1a 1b 3 9b 9c	<i>Knautia drymeia</i>	Ungarische Witwenblume	4 7
<i>Erigeron annuus</i> +	Weißes Berufkraut	1a 3 5	<i>Genista tinctoria</i>	Färber-Ginster	9b 9c	<i>Koeleria macrantha</i>	Zarte Kammschmiele	1b
<i>Erigeron canadensis</i> +	Kanada-Berufkraut	5	<i>Geranium columbinum</i>	Tauben-Storchschnabel	5 9c	<i>Koeleria pyramidata ssp.</i>		
<i>Eriophorum angustifolium</i>	Schmalblatt-Wollgras	9b	<i>Geranium dissectum</i>	Schlitzblatt-Storchschnabel	4 7	<i>pyramidata</i>	Wiesen-Kammschmiele	9b
<i>Erodium cicutarium</i>	Gewöhnlicher Reiherschnabel	5	<i>Geranium pusillum</i>	Kleiner Storchschnabel	1a 4 5 9c	<i>Laburnum anagyroides</i>	Gewöhnlicher Goldregen	1a
<i>Eryngium campestre</i>	Feld-Mannstreu	1a 5	<i>Geranium pyrenaicum</i>	Pyrenäen-Storchschnabel	1a 2 3 4 5 7 9c	<i>Lactuca serriola</i>	Kompass-Lattich	1a 4 5 7 9c
<i>Erysimum cheiranthoides</i>	Acker-Schötchen	9c	<i>Geranium robertianum</i>	Ruprechts-Storchschnabel	1a 3 4 5 7 9a 9c	<i>Lamiastrium argenteatum</i> +	Silber-Goldnessel	5
<i>Euonymus europaea</i>	Pfaffenkappchen	1a 4 5 7 9a 9c	<i>Geranium sanguineum</i>	Blutroter Storchschnabel	1a	<i>Lamium amplexicaule</i>	Acker-Taubnessel	5 9c
<i>Eupatorium cannabinum</i>	Wasserdost	3 5 9a 9c	<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz	1a 3 4 5 7 9a 9c	<i>Lamium maculatum</i>	Gefleckte Taubnessel	1a 5 7 9c
<i>Euphorbia amygdaloides</i>	Mandel-Wolfsmilch	1a 3 4 9a 9c	<i>Glechoma hederacea</i>	Echter Gundermann	1a 4 5 7 9a 9b 9c	<i>Lamium purpureum</i>	Kleine Taubnessel	1a 4 5 7 9c
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch	1a 1b 3 5 7 9c	<i>Glyceria notata</i>	Falt-Schwaden	3 4 7	<i>Lapsana communis</i>	Rainkohl	4 5 7 9a 9c
<i>Euphorbia dulcis</i>	Süß-Wolfsmilch	3 9a 9c	<i>Hedera helix</i>	Efeu	1a 3 4 5 7 9a 9c	<i>Larix decidua</i>	Lärche	1a 9a
<i>Euphorbia esula</i>	Eseles-Wolfsmilch	9c	<i>Helianthemum nummularium</i>	Gelbes Sonnenröschen	1a 1b 9c	<i>Lathraea squamaria</i>	Schuppenwurz	3
<i>Euphorbia exigua</i>	Kleine Wolfsmilch		<i>Helianthemum ovatum</i>	Trübgrünes Sonnenröschen	3 9a 9b	<i>Lathyrus niger</i>	Schwärzende Platterbse	1a 7 9a 9c
<i>Euphorbia helioscopia</i>	Sonnenwend-Wolfsmilch	9c	<i>Helianthus annuus</i> +	Sonnenblume	5	<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse	1a 2 3 4 5 7 9a 9b 9c
<i>Euphorbia myrsinites</i> +	Myrrten-Wolfsmilch	3 5 7	<i>Hepatica nobilis</i>	Leberblümchen	1a 3	<i>Lathyrus tuberosus</i>	Knollen-Platterbse	5
<i>Euphorbia peplus</i>	Garten-Wolfsmilch	5 9c	<i>Heracleum sphondylium</i>	Gewöhnlicher Bärenklau	1a 3 4 9a 9c	<i>Lathyrus vernus</i>	Frühlings-Platterbse	7 9a
<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche	1a 3 4 7 9a	<i>Hesperis matronalis</i> +	Garten-Nachtviole	9a	<i>Legousia speculum-veneris</i>	Großer Venusspiegel	5
<i>Falcaria vulgaris</i>	Sichelmöhre	4 5	<i>Hieracium bahuinii</i>	Ausläufer-Habichtskraut	1a 1b	<i>Lemna minor</i>	Kleine Wasserlinse	1a
<i>Fallopia aubertii</i> +	Silberregen-Flügelknötchen	5	<i>Hieracium lachenali</i>	Gewöhnliches Habichtskraut	9a	<i>Lemna sp.</i>	Wasserlinse	4
<i>Fallopia convolvulus</i>	Kleiner Windenknötchen	1a 5 9c	<i>Hieracium murorum</i>	Wald-Habichtskraut	1a 3 7 9a	<i>Leontodon autumnalis</i>	Herbst-Löwenzahn	3
<i>Fallopia dumetorum</i>	Großer Windenknötchen	5 9a	<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut	1a 1b	<i>Leontodon hispidus</i>	Wiesen-Löwenzahn	1a 3 5 9a 9b 9c
<i>Fallopia japonica</i> +	Japanischer Staudenknötchen	5 9c	<i>Hieracium sabaudum</i>	Savoyen-Habichtskraut	3 9c	<i>Lepidium campestre</i>	Feld-Kresse	3 9c
<i>Fallopia x bohemica</i> +	Bastard-Flügelknötchen	5	<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras	1a 3 4 5 9a 9b 9c	<i>Lepidium draba</i>	Pfeilkresse	5
<i>Festuca arundinacea</i>	Rohr-Schwingerl	5 9c	<i>Holcus mollis</i>	Weiches Honiggras	3 7	<i>Leucanthemum icutianum</i>	Gewöhnliche Margerite	3 5 7
<i>Festuca gigantea</i>	Riesen-Schwingerl	3	<i>Homalotrichon pubescens</i>	Flaumhafer	1a 1b 3 7 9c	<i>Leucanthemum vulgare</i>	Wiesen-Margerite	1a 1b 9b 9c
<i>Festuca heterophylla</i>	Verschiedenblättriger Schwingerl	9c	<i>Hordelymus europaeus</i>	Waldgerste	3 9a	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	1a 3 5 7 9a 9c
<i>Festuca pratensis</i>	Wiesen-Schwingerl	1a 3 4 5 7 9a 9c	<i>Hordeum murinum</i>	Mäuse-Gerste	1a 5 9a	<i>Linaria vulgaris</i>	Echtes Leinkraut	1a 4
<i>Festuca rubra</i>	Ausläufer-Rot-Schwingerl	1a 5 9c	<i>Humulus lupulus</i>	Hopfen	1a 5 7 9a	<i>Linum catharticum</i>	Purgier-Lein	3 9b
<i>Festuca rubra ssp. rubra</i>	Eigentlicher Ausläufer-Rot-Schwingerl	3 5	<i>Hylotelephium maximum</i>	Große Fetthenne	1a 9c	<i>Listera ovata</i>	Großes Zwielfalt	5 9a 9b 9c
<i>Festuca rupicola</i>	Furchen-Schwingerl	1a 3 5	<i>Hypericum hirsutum</i>	Flaum-Johanniskraut	3	<i>Lolium multiflorum</i>	Vielblütiger Lolch	5 7
<i>Filipendula ulmaria</i>	Echtes Mädesüß	4	<i>Hypericum maculatum</i>	Flecken-Johanniskraut	7 9c	<i>Lolium perenne</i>	Ausdauernder Lolch	1a 3 5 7 9c
<i>Filipendula vulgaris</i>	Knollen-Mädessüß	3 4 5 9a 9b 9c	<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut	1a 1b 3 4 7 9a 9b 9c	<i>Lonicera xylosteum</i>	Gewöhnliche Heckenkirsche	1a 5 7 9a
<i>Fragaria moschata</i>	Zimt-Erdbeere	3 9c	<i>Hypericum tripartitum</i>	Flügel-Johanniskraut	9b	<i>Lotus corniculatus</i>	Gewöhnlicher Hornklee	3 4 7 9a 9b 9c
<i>Fragaria vesca</i>	Wald-Erdbeere	1a 3 4 7 8a 8b 9a 9c	<i>Hypochaeris radicata</i>	Gewöhnliches Ferkelkraut	5 9b	<i>Lotus corniculatus s.str.</i>		1a 1b 3
<i>Fragaria virginis</i>	Knack-Erdbeere	1a 1b 9a	<i>Impatiens glandulifera</i> +	Drüsiges Springkraut	5 7 9c	<i>Lunaria annua</i> +	Garten-Mondviole	9a
<i>Frangula alnus</i>	Faulbaum	3 9a	<i>Impatiens noli-tangere</i>	Großes Springkraut	3 9a	<i>Luzula campestris</i>	Wiesen-Hainsimse	1b 3 9a 9c
<i>Fraxinus excelsior</i>	Esche	1a 3 4 7 9a 9c	<i>Impatiens parviflora</i> +	Kleines Springkraut	1a 3 4 5 7 9a 9b 9c	<i>Luzula forsteri</i>	Forster-Hainsimse	3
<i>Fumaria officinalis</i>	Echter Erdrauch	5 9c	<i>Juglans nigra</i> +	Schwarze Walnuss	9c	<i>Luzula luzuloides</i>	Gewöhnliche Hainsimse	1a 3 7 9a 9c
<i>Fumaria vaillantii</i>	Blasser Erdrauch	5	<i>Juglans regia</i>	Echte Walnuss	1a 3 4 5 9a 9b	<i>Luzula multiflora</i>	Vielblütige Hainsimse	9c
<i>Galeobdolon montanum</i>	Berg-Goldnessel	1a 3 4	<i>Juncus articulatus</i>	Glieder-Simse	9a 9b	<i>Luzula pilosa</i>	Wimper-Hainsimse	
<i>Galeopsis pubescens</i>	Flaum-Hohlzahn	7 9c	<i>Juncus compressus</i>	Zweikantige Simse	9c	<i>Lychnis flos-cuculi</i>	Kuckuckslichtnelke	3 7

<i>Lycopus europaeus</i>	Gewöhnlicher Wolfsfuß	3	<i>Papaver rhoeas</i>	Klatsch-Mohn	4 5 7 9c	<i>Prenanthes purpurea</i>	Hasenlöffel	7
<i>Lysimachia nemorum</i>	Wald-Gilbweiderich	9b	<i>Paris quadrifolia</i>	Einbeere	3 4 9a	<i>Primula elatior</i>	Hohe Schlüsselblume	3 9a
<i>Lysimachia nummularia</i>	Pfennigkraut	3 4 7 9b 9c	<i>Parthenocissus inserta</i> +	Gewöhnlicher Wilder Wein	3 5	<i>Primula veris</i>	Echte Schlüsselblume	1a 1b 3 9b 9c
<i>Lysimachia punctata</i>	Trauben-Gilbweiderich	3 7 9a 9c	<i>Parthenocissus quinquefolia</i>			<i>Primula vulgaris</i>	Erd-Primel	3 7
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Rispen-Gilbweiderich	3 9a	agg. +	Wilder Wein	4	<i>Prunella vulgaris</i>	Gewöhnliche Brunelle	3 4 7 9b 9c
<i>Mahonia aquifolium</i> +	Gewöhnliche Mahonie	5	<i>Pastinaca sativa</i>	Pastinak	1a 2 5 9c	<i>Prunus avium ssp. avium</i>	Vogel-Kirsche	1a 3 4 7 8b 9a 9c
<i>Maianthemum bifolium</i>	Schattenblümchen	3 9a	<i>Persicaria sativa</i>	Wasserpeffer-Knöterich	4 7	<i>Prunus domestica ssp.</i>		
<i>Malus domestica</i>	Kultur-Äpfel	2	<i>Persicaria lapathifolia</i>	Ampfer-Knöterich	5 9c	<i>insititia</i>	Kriecherl	5
<i>Malva neglecta</i>	Weg-Malve	1a 5	<i>Persicaria maculosa</i>	Floh-Knöterich	5	<i>Prunus padus</i>	Traubenkirsche	1a 3 5 9a
<i>Matricaria discoidea</i>	Strahlenlose Kamille	7	<i>Persicaria mitis</i>	Milder Knöterich	9a	<i>Prunus persica</i>	Pfirsich	9a
<i>Medicago falcata</i>	Sichel-Schneckenklee	1a 5 7	<i>Petasites albus</i>	Weißer Pestwurz	3 9a	<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe	1a 4 7 9c
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee	1a 1b 2 4 5 7 9b 9c	<i>Petasites hybridus</i>	Gewöhnliche Pestwurz	9a	<i>Puccinellia distans</i>	Gewöhnlicher Salzschwaden	9c
<i>Medicago sativa</i>	Alfalfa	2 4	<i>Peucedanum cervaria</i>	Hirschwurz	7 9c	<i>Pulmonaria officinalis</i>	Echtes Lungenkraut	1a 3 4 7 9a 9c
<i>Medicago x varia</i>	Gewöhnliche Luzerne	9c	<i>Phacelia tanacetifolia</i> +	Rainfarn-Büschelschön	5	<i>Pulsatilla grandis</i>	Große Kuhschelle	1b
<i>Melampyrum nemorosum</i>	Hain-Wachtelweizen	3	<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	5	<i>Pyrola rotundifolia</i>	Großes Wintergrün	
<i>Melampyrum pratense</i>	Gewöhnlicher Wachtelweizen	3 7 9c	<i>Philadelphus coronarius</i> +	Pfeifenstrauch	5	<i>Pyrus communis</i> agg.	Birne	
<i>Melica nutans</i>	Nickendes Perlgas	3 7 9c	<i>Pheleum phleoides</i>	Stuppen-Lieschgras	1b 9b	<i>Pyrus pyraeaster</i>	Holz-Birne	3 9c
<i>Melica uniflora</i>	Einblütiges Perlgas	1a	<i>Pheleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras	1a 2 3 5 7 9a 9c	<i>Quercus cerris</i>	Zerr-Eiche	1a 1b 3 4 7 9a 9c
<i>Melilotus albus</i>	Weißer Steinklee	5	<i>Phragmites australis</i>	Schilf	5 9b	<i>Quercus petraea</i>	Trauben-Eiche	1a 3 4 7 9a 9c
<i>Melilotus officinalis</i>	Echter Steinklee	1a 4 5 9c	<i>Phyteuma spicatum</i>	Weißer Teufelskralle	3 9a	<i>Quercus pubescens</i>	Flaum-Eiche	1b
<i>Melittis melissophyllum</i>	Immenblatt	3 9a	<i>Picea abies</i>	Fichte	3 7 9a	<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	3 4
<i>Mentha aquatica</i>	Wasser-Minze	4	<i>Pimpinella major</i>	Große Bibernelle	1a 3 7	<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß	1a 3 4 5 7 9a 9b 9c
<i>Mentha arvensis</i>	Acker-Minze	9c	<i>Pimpinella saxifraga</i>	Kleine Bibernelle	1a 9c	<i>Ranunculus bulbosus</i>	Knollen-Hahnenfuß	3 4 5 9c
<i>Mentha longifolia</i>	Ross-Minze	1a 3 5 7 9c	<i>Pinus sylvestris</i>	Rottföhre	1a 3 7 9c	<i>Ranunculus ficaria</i> ssp.		
<i>Mercurialis perennis</i>	Wald-Bingelkraut	3	<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich	1a 1b 2 3 5 7 9a 9b	<i>bulbifera</i>	Gewöhnliches Scharbockskraut	3
<i>Microrhynchium minus</i>	Gewöhnlicher Klaffmund	5 7 9c	<i>Plantago major</i>	Groß-Wegerich	1a 9c	<i>Ranunculus lanuginosus</i>	Woll-Hahnenfuß	3
<i>Milium effusum</i>	Waldhirse	3 9a	<i>Plantago major</i> ssp.			<i>Ranunculus nemorosus</i>	Wald-Hahnenfuß	3 9a
<i>Moehringia trinervia</i>	Dreinerwige Nabelmiere	3 7 9c	<i>intermedia</i>	Feuchtacker Groß-Wegerich	7	<i>Ranunculus repens</i>	Kriech-Hahnenfuß	1a 3 4 5 7 9b 9c
<i>Molinia arundinacea</i>	Rohr-Pfeifengras	3 9b	<i>Plantago major</i> ssp. <i>major</i>	Gewöhnlicher Groß-Wegerich	2 3 5	<i>Raphanus sativus</i> +	Radisches, Rettich	7
<i>Molinia caerulea</i> s. str.	Blaues Pfeifengras	9b	<i>Plantago media</i>	Mittlerer Wegerich	1a 1b 3 5 7 9c	<i>Reseda lutea</i>	Gelbe Resede	5
<i>Mycelis muralis</i>	Mauerlöffel	1a 3 7 9a	<i>Platanthera bifolia</i>	Weißer Waldhyazinthe		<i>Rhamnus cathartica</i>	Gewöhnlicher Kreuzdorn	1a 3 7
<i>Myosotis arvensis</i>	Acker-Vergissmeinnicht	1a 5 7 9c	<i>Poa angustifolia</i>	Schmalblatt-Rispengras	1a 1b 4 7 9a	<i>Rhinanthus minor</i>	Kleiner Klappertopf	1a 3 9c
<i>Myosotis palustris</i> agg.	Sumpf-Vergissmeinnicht	5	<i>Poa annua</i>	Einjahrs-Rispengras	1a 3 4 5 7	<i>Ribes rubrum</i> +	Rote Ribisel	9a
<i>Myosotis scorpioides</i>	Sumpf-Vergissmeinnicht		<i>Poa badensis</i>	Baden-Rispengras	9c	<i>Ribes uva-crispa</i> ssp.		
<i>Myosotis sylvatica</i>	Wald-Veilchen	3 7	<i>Poa nemoralis</i>	Hain-Rispengras	1a 3 4 7 9a 9c	<i>rossularia</i>	Drüsenborstige Stachelbeere	9a
<i>Myosoton aquaticum</i>	Wasserdarm	9a	<i>Poa palustris</i>	Sumpf-Rispengras	4 9b	<i>Robinia pseudacacia</i> +	Robinie	5 9c
<i>Neottia nidus-avis</i>	Nestwurz	9a	<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras	3 7 9c	<i>Rorippa austriaca</i>	Österreichische Sumpfkresse	9c
<i>Nepeta x faassenii</i> +	Blauminze	5	<i>Poa trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras	1a 3 4 9a 9b 9c	<i>Rorippa palustris</i>	Gewöhnliche Sumpfkresse	5
<i>Nymphaea alba</i>	Große Seerose	1a	<i>Polygala vulgaris</i>	Wiesen-Kreuzblümchen	9c	<i>Rosa arvensis</i>	Kriech-Rose	3 7 9a 9c
<i>Oenothera biennis</i> agg. +	Gewöhnliche Nachtkerze	5 9c	<i>Polygala vulgaris</i> ssp. <i>vulgaris</i>	Gewöhnliches Wiesen-Kreuzblümchen	9b	<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose	5 9c
<i>Onobrychis viciifolia</i>	Futter-Esparsette	1a 9c	<i>Polygonatum multiflorum</i>	Wald-Salomonssiegel	1a 3 4 7 9a 9c	<i>Rosa gallica</i>	Essig-Rose	7 9b
<i>Ononis spinosa</i>	Gewöhnliche Dorn-Hauhechel	9b 9c	<i>Polygonatum odoratum</i>	Vuf-Salomonssiegel	7	<i>Rosa multiflora</i> odorata	Viellblüten-Rose	5
<i>Organum vulgare</i>	Echter Dost	1a	<i>Polygonum aviculare</i>	Drehschiedelblättriger Vogelknöterich		<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere	3 5 7 9a 9c
<i>Orbanche gracilis</i>	Blutrote Sommerwurz	1a 1b 9b 9c			1a 4 5 7 9a 9c	<i>Rubus corylifolius</i> agg.	Haselblatt-Brombeere	3
<i>Orbanche lutea</i>	Gelbe Sommerwurz	3	<i>Populus tremula</i>	Zitter-Pappel	1a 3 7 9a 9c	<i>Rubus fruticosus</i> agg.	Brombeere	3 4 5 7 9a
<i>Oxalis acetosella</i>	Wald-Sauerklee	3 4 7	<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut	2 4 5 7 9c	<i>Rubus hirtus</i> agg.	Haar-Brombeer	9a
<i>Oxalis corniculata</i> +	Horn-Sauerklee	5	<i>Potentilla argentea</i>	Silber-Fingerkraut	1a 5 9c	<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere	1a 4 5 7
<i>Oxalis dillenii</i> +	Dilleniuss-Sauerklee	5	<i>Potentilla erecta</i>	Blutwurz	3 9a 9b	<i>Rubus laciniatus</i>	Schlitzblatt-Brombeere	3
<i>Oxalis stricta</i> +	Aufrechter Sauerklee	4 5 9c	<i>Potentilla recta</i>	Aufrechtes Fingerkraut	1a 4	<i>Rubus sect. corylifolii</i>	Haselblatt-Brombeere	3
<i>Pachysandra terminalis</i> +	Japan-Ysander	5	<i>Potentilla reptans</i>	Kriech-Fingerkraut	3 4 5 7 9c	<i>Rumex acetosa</i>	Wiesen-Sauerampfer	3 7 9a 9b 9c

<i>Rumex crispus</i>	Krauser Ampfer	1a 4 5 9c
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfblatt-Ampfer	1a 3 4 5 9c
<i>Rumex sanguineus</i>	Hain-Ampfer	9a
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide	1a 5
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	5 9c
<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide	5
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide	9c
<i>Salix x rubens</i>	Hohe Weide	5
<i>Salvia glutinosa</i>	Klieb-Salbei	1a 3 4 7 9a 9c
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei	1a 1b 7 9a 9b 9c
<i>Salvia verticillata</i>	Quirl-Salbei	5
<i>Sambucus ebulus</i>	Zwerg-Holunder	5 9c
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarz-Holunder	1a 2 3 4 5 7 9a 9c
<i>Sanguisorba minor</i> ssp. <i>minor</i>	Gewöhnlicher Kleiner Wiesenknopf	5
<i>Sanguisorba minor</i> ssp. <i>polygama</i>	Geflügelter Kleiner Wiesenknopf	1a 1b 5
<i>Sanguisorba officinalis</i>	Großer Wiesenknopf	3 9a 9b
<i>Sanicula europaea</i>	Sanikel	1a 3 4 7 9a 9c
<i>Scabiosa columbaria</i> s. str.	Tauben-Skabiose	1a 1b
<i>Scabiosa ochroleuca</i>	Gelbe Skabiose	1a 1b
<i>Scabiosa cf. triandra</i>	Südliche Skabiose	
<i>Scirpus sylvaticus</i>	Gewöhnliche Waldsimse	3 9a 9b
<i>Scorzonera humilis</i>	Niedrige Schwarzwurzel	3 9b
<i>Scrophularia nodosa</i>	Gewöhnliche Braunwurz	3 7 9a
<i>Scrophularia umbrosa</i>	Flügel-Braunwurz	9b
<i>Securigera varia</i>	Bunt-Kronwicke	1a 1b 5
<i>Sedum hispanicum</i>	Blaugrüner Mauerpfeffer	5
<i>Sedum rupestre</i>	Felsen-Mauerpfeffer	5
<i>Sedum sexangulare</i>	Milder Mauerpfeffer	1b
<i>Sedum spurius</i> +	Kaukasus-Mauerpfeffer	5
<i>Selinum carvifolia</i>	Kümmelsilge	3
<i>Senecio jacobaea</i>	Jakobs-Greiskraut	1a
<i>Senecio vulgaris</i>	Gewöhnliches Greiskraut	5 7 9a
<i>Sesleria uliginosa</i>	Sumpf-Blaugras	3 9b
<i>Setaria pumila</i>	Fuchsrote Borstenhirse	9c
<i>Sherardia arvensis</i>	Ackerrotte	5
<i>Silene latifolia</i>	Weißer Nachtkelch	1a 4 5 9c
<i>Silene noctiflora</i>	Acker-Nachtkelch	7
<i>Silene nutans</i>	Nickendes Leimkraut	1a 9c
<i>Silene vulgaris</i>	Aufgeblasenes Leimkraut	1a 1b 5 9c
<i>Sinapis arvensis</i>	Echter Weißer Senf	5
<i>Sisymbrium loeselii</i>	Wiener Rauke	5
<i>Sisymbrium officinale</i>	Weg-Rauke	1a 7 9a 9c
<i>Solanum dulcamara</i>	Bittersüßer Nachtschatten	3
<i>Solidago canadensis</i> +	Kanadische Goldrute	5
<i>Solidago gigantea</i> +	Riesen-Goldrute	5 9a
<i>Solidago virgaurea</i>	Echte Goldrute	3 7 9c
<i>Sonchus arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	Acker-Gänsedistel	5

<i>Sonchus asper</i>	Dorn-Gänsedistel	3 5 9c
<i>Sonchus oleraceus</i>	Kohl-Gänsedistel	1a 3 5
<i>Sorbus aria</i>	Mehlbeere	1a 4
<i>Sorbus aucuparia</i>	Eberesche	3 7 9c
<i>Sorbus domestica</i>	Speierling	1b
<i>Sorbus torminalis</i>	Elsbeere	1a 1b 9a 9c
<i>Stachys palustris</i>	Sumpf-Ziest	5 7 9c
<i>Stachys sylvatica</i>	Wald-Ziest	3 4 5 9a 9c
<i>Stellaria graminea</i>	Gras-Sternmiere	1a 3 4 5 7 9a 9b 9c
<i>Stellaria media</i>	Hühnerdarm	1a 4 5 7 9c
<i>Symphoricarpos rivularis</i> +	Schneebeere	5
<i>Symphytum officinale</i>	Echter Beinwell	3 4 5 7 9a 9c
<i>Symphytum tuberosum</i>	Knollen-Beinwell	3 4 9a 9c
<i>Syringa vulgaris</i> +	Flieder	1a 5
<i>Tanacetum corymbosum</i>	Gewöhnliche Straußmargerite	1a 1b 9c
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Gewöhnlicher Löwenzahn	1a 2 4 5 7 9a 9c
<i>Taxus baccata</i>	Eibe	5
<i>Teucrium chamaedrys</i>	Echter Gamander	1a 1b
<i>Thlaspi arvense</i>	Acker-Täschelkraut	5 7 9c
<i>Thlaspi perfoliatum</i>	Stängelumfassendes Täschelkraut	1a 5
<i>Thuja orientalis</i> +	Orient-Lebensbaum	5
<i>Thymus kostelekyanus</i>	Steppen-Quendel	1b
<i>Thymus odoratissimus</i>	Österreichischer Quendel	1a
<i>Thymus praecox</i> ssp. <i>praecox</i>	Früher Kriech-Quendel	1a
<i>Thymus pulegioides</i>	Feld-Thymian	3 9c
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde	3 5 9a 9c
<i>Tilia platyphyllos</i>	Sommer-Linde	3 4 5 7 9a
<i>Tragopogon orientalis</i>	Östlicher Wiesen-Bocksbart	1a 3 5 7 9a 9b 9c
<i>Trifolium alpestre</i>	Heide-Klee	1a 1b 5 9a 9b 9c
<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee	1a 3 5 7 9c
<i>Trifolium dubium</i>	Faden-Klee	3 5 9a
<i>Trifolium hybridum</i>	Schweden-Klee	5
<i>Trifolium medium</i>	Zickzack-Klee	4 7
<i>Trifolium montanum</i>	Berg-Klee	1a 3 5 9a 9b
<i>Trifolium pratense</i>	Rot-Klee	1a 2 3 4 7 9a 9b 9c
<i>Trifolium repens</i>	Kriech-Klee	1a 2 3 4 5 7 9c
<i>Trifolium rubens</i>	Fuchsschwanz-Klee	9b
<i>Tripleurospermum inodorum</i>	Geruchlose Kamille	4 5 7 9c
<i>Trisetum flavescens</i>	Wiesen-Goldhafer	1a 1b 2 3 4 5 7 9a 9b 9c
<i>Tussilago farfara</i>	Huflattich	2 3 5 7
<i>Typha latifolia</i>	Breitblatt-Rohrkolben	1a 9b
<i>Typha cf. shuttleworthii</i>	Schmal-Rohrkolben	9b
<i>Ulmus glabra</i>	Berg-Ulme	9a
<i>Ulmus minor</i>	Feld-Ulme	5
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel	1a 2 3 4 5 7 9a 9c
<i>Urtica urens</i>	Kleine Brennnessel	5
<i>Vaccinium myrtillus</i>	Heidelbeere	3
<i>Valeriana dioica</i>	Sumpf-Baldrian	3 9a 9b

<i>Verbascum chaixii</i> ssp. <i>austriacum</i>	Österreichische Königskerze	1a 1b
<i>Verbascum phlomoides</i>	Gewöhnliche Königskerze	5
<i>Verbascum thapsus</i>	Kleinblütige Königskerze	5
<i>Verbena officinalis</i>	Eisenkraut	3 5
<i>Veronica arvensis</i>	Feld-Ehrenpreis	1a 5 9a 9c
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis	1a 3 4 7 9a 9c
<i>Veronica officinalis</i>	Echter Ehrenpreis	1a 3 4 7 9a
<i>Veronica persica</i>	Persischer Ehrenpreis	1a 4 5 7 9c
<i>Veronica serpyllifolia</i>	Quendel-Ehrenpreis	7
<i>Veronica teuricum</i>	Großer Ehrenpreis	1a
<i>Veronica vindobonensis</i>	Wiener Ehrenpreis	1a 1b
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball	1a 5 7 9c
<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball	3 9a 9b 9c
<i>Vicia angustifolia</i>	Schmalblättrige Wicke	1a 5 9c
<i>Vicia cracca</i>	Vogel-Wicke	3 9c
<i>Vicia hirsuta</i>	Behaarte Wicke	1a 1b 5 9c
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke	1a 1b 3 4 5 7 9a 9c
<i>Vicia tenuifolia</i>	Schmalblättrige Vogel-Wicke	1a 1b 9b
<i>Vicia tetrasperma</i>	Viersamen-Wicke	5 7
<i>Vincetoxicum hircundinaria</i>	Schwalbenwurz	1a 1b
<i>Viola arvensis</i>	Acker-Stiefmütterchen	1a 4 5 7 9c
<i>Viola canina</i>	Hunds-Veilchen	7 9c
<i>Viola hirta</i>	Wiesen-Veilchen	5
<i>Viola hirta x odorata</i>	Veilchen-Hybride	7
<i>Viola reichenbachiana</i>	Wald-Veilchen	3 7 9c
<i>Viola riviniana</i>	Hain-Veilchen	9c
<i>Viola tricolor</i>	Wild-Stiefmütterchen	5
<i>Viola x wittrockiana</i> +	Garten-Stiefmütterchen	5

PILZE (FUNGI)

<i>Acremonium</i> sp.		3
<i>Agaricus augustus</i>	Braunschuppiger Riesen-Champignon	9a
<i>Agaricus campestris</i>	Wiesenchampignon	9c
<i>Alnicola</i> sp.		3
<i>Amanita excelsa</i>	Grauer Wulstling	8a
<i>Amanita gemmata</i>	Narzissengelber Wulstling	3
<i>Arcyria dentata</i>	Gezählelter Kelchstäubling	3
<i>Ascodichaena rugosa</i>	Buchen-Schwarzschorf	3 8a 9a
<i>Auricularia auricula-judae</i>	Judasohr	3
<i>Biscogniauxia nummularia</i>	Rotbuchen Kohlenbeere	8a 9a
<i>Bispora antennata</i>	Tintenstrichpilz	9a
<i>Bjerkandera adusta</i>	Angebrannter Rauchporling	3
<i>Boletus sect. boletus</i>	Steinpilz	8a 8b
<i>Callorina fusaroides</i>	Orangefarbiges Brennesselbecherchen	8a
<i>Calocera cornea</i>	Priemförmiger Hörnling	3
<i>Calocera viscosa</i>	Kleibriger Hörnling	3
<i>Cantharellus cibarius</i>	Echter Pfifferling	8a 8b 9a
<i>Ceratomyxa fruticulosa</i>	Geweisschleimpilz	3
<i>Chlorociboria aeruginascens</i>	Grünspanbecherling	3

<i>Choiromyces meandriformis</i>	Stachelsporige Mäandertrüffel	3	<i>Hypoxylon fragiforme</i>	Rötliche Kohlenbeere	8a	<i>Polyporus arcularius</i>	Weitlöcheriger Porling	3
<i>Chromelosporium sp.</i>		3	<i>Hypoxylon howeanum</i>	Zimtbraune Kohlenbeere	3	<i>Polyporus badius</i>	Kastanienbrauner Stielporling	8a
<i>Clitocybe costata</i>	Kerbrandiger Trichterling	9a	<i>Hypoxylon multifforme</i>	Vielgestaltige Kohlenbeere	8a	<i>Polyporus ciliatus</i>	Mai-Porling	3
<i>Colpoma quercinum</i>	Eichen-Schildbecherling	3 8a	<i>Inocybe erubescens</i>	Ziegelroter Risspilz	8a	<i>Polyporus mori</i>	Waben-Stielporling	8a 9a
<i>Conocybe sp.</i>		9a	<i>Inocybe praetervisa</i>	Zapfensporiger Risspilz	3	<i>Polyporus varius</i>	Löwengelber Stielporling	8a
<i>Coprinus cf. rhombisporus</i>		3	<i>Inocybe sp.</i>	Risspilz	3	<i>Psathyrella candolleana</i>	Behangener Faserling	3
<i>Coprinus cinereus</i>	Struppiger Tintling	3	<i>Inonotus nidus-pici</i>	Spechtloch Schillerporling	3	<i>Puccinia aegopodii</i>	Giersch-Braunrost	8a
<i>Coprinus disseminatus</i>	Gesäter Tintling	9a	<i>Inonotus nodulosus</i>	Buchen-Schillerporling	8a	<i>Pyrenopeziza petiolaris</i>	Blattstiel-Spaltbecherchen	8a
<i>Coprinus plicatilis</i>	Glimmeriger Scheibchentintling	3	<i>Laccaria laccata</i>	Rötlicher Laktrichterling	3 9a	<i>Rhizilia acerinum</i>	Ahorn-Runzelschorf	8a
<i>Coprinus sp.</i>		3	<i>Lachnum virgineum</i>	Weißes Haarbecherchen	8a	<i>Russula aeruginea</i>	Grasgrüner Birken-Taubling	3
<i>Cristinia helvetica</i>	Schweizer Rindenpilz	3	<i>Lactarius seriffilus</i>	Wässriger Milchling	3	<i>Russula cyanoxantha</i>	Frauen-Taubling	3
<i>Cyathicula cyathoidea</i>	Pokalförmiger Stängelbecherling	8a	<i>Lactarius sp.</i>	Milchling	8a	<i>Russula sp.</i>	Taubling	8a
<i>Cyathus striatus</i>	Gestreifter Teuerling	3	<i>Lactarius subdulcis</i>	Süßlicher Milchling	3	<i>Sarcosphaera crassa</i>	Kronenbecherling	8a
<i>Cystolepiota seminuda</i>	Weißer Mehlschirmling	3	<i>Laetiporus sulphureus</i>	Schwefelporling	8a	<i>Schizophyllum commune</i>	Gemeiner Spaltblätling	3 8a
<i>Daedalea quercina</i>	Eichenwirrling	8a	<i>Lepista sordida</i>	Schmutziger Rötel-Ritterling	3	<i>Schizopora flavipora</i>	Gelbporiger Spaltporling	3
<i>Daedaleopsis confragosa</i>	Rötende Tramete	3 8a	<i>Leptosphaeria acuta</i>	Zugespietzter Kugelpilz	8a	<i>Schizopora paradoxa</i>	Veränderlicher Spaltporling	3
<i>Daepalea quercina</i>	Eichen-Wirrling	8a	<i>Leptosphaeria ovina</i>	Eiförmiger Kohlenkugelpilz	8a	<i>Scutellinia scutellata</i>	Gemeiner Schildborstling	3 8a
<i>Datronia mollis</i>	Großsporige Tramete	3	<i>Lycogala epidendrum</i>	Blutmilchpilz	3 8a	<i>Scutellinia sp.</i>	Schildborstling	8a
<i>Dendrothele acerina</i>	Ahorn-Baumwarzenpilz	3	<i>Lycoperdon pyriforme</i>	Birnen-Stäubling	8a	<i>Septoria comicola</i>	Hartriegel-Septoria	8a 9a
<i>Diatripe decorticata</i>	Narbiges Buchen-Eckenscheibchen	9a	<i>Lyophyllum sp.</i>		3	<i>Sistotrema brinkmannii</i>	Kurzsporiger Schütterzahn	3
<i>Diatripe disciformis</i>	Buchen-Eckenscheibchen	8a 9a	<i>Macrolepiota rachodes</i>	Gemeiner Safranschirmling	9c	<i>Sistotrema diademiferum</i>	Diadem-Schütterzahn	3
<i>Diatripe stigma</i>	Flächiges Eckenscheibchen	8a	<i>Marasmiellus ramealis</i>	Ast-Schwindling	3	<i>Stereum hirsutum</i>	Striegeliger Schichtpilz	3 8a 9a
<i>Diatripella favacea</i>	Birken-Eckenscheibchen	3 8a 9a	<i>Marasmius androsaceus</i>	Rosshaar-Blassporrübling	8a	<i>Stereum ochraceoflavum</i>	Ästchen-Schichtpilz	3
<i>Epichloe typhina</i>	Gras-Kernpilz	8a	<i>Melanoleuca brevipes</i>	Kurzstieliger Weichritterling	3	<i>Stereum subtomentosum</i>	Samtiger Schichtpilz	3
<i>Exidia pithya</i>	Teerflecken-Drüseling	8a	<i>Melanoleuca sp.</i>		3	<i>Suillus grevillei</i>	Gold-Röhrling	9a
<i>Exidia plana</i>	Warziger Drüseling	3 8a	<i>Melanomma sanguinarium</i>		3	<i>Tarzetta sp.</i>	Napfbecherling	8a
<i>Fomes fomentarius</i>	Zunderschwamm	8a 9a	<i>Melogramma</i>			<i>Trametes gibbosa</i>	Buckel-Tramete	3 9a
<i>Fomitopsis pinicola</i>	Rotrandiger Baumschwamm	3	<i>campyloporum</i>	Bulliards Krustenscheibchen	3	<i>Trametes hirsuta</i>	Striegelige Tramete	3
<i>Fulligo septica</i>	Gelbe Lohblüte	3	<i>Mycena acicula</i>	Orangeroter Helmring	3	<i>Trametes versicolor</i>	Schmetterlings-Tramete	8a
<i>Galerina sp.</i>		3	<i>Mycena pura</i>	Gemeiner Rettich-Helmring	8a	<i>Tricholoma scalpturatum</i>	Gilbender Erdritterling	8a
<i>Ganoderma applanatum</i>	Flacher Lackporling	3	<i>Mycena rosea</i>	Rosa Rettich-Helmring	3	<i>Trichopeziza mollissima</i>	Gelbhaarige Trichopeziza	8a
<i>Gloeophyllum odoratum</i>	Fenchel-Porling	3	<i>Nectria cinnabarina</i>	Zinnberroter Pustelpilz	8a	<i>Tubifera ferruginosa</i>	Spinnweb-Röhrenschleimpilz	9a
<i>Helvella acetabulum</i>	Hochgerippte Becherlorchel	8a	<i>Peziza succosa</i>	Gelbmilchender Becherling	8a	<i>Xerocomus badius</i>	Maronen-Röhrling	9a
<i>Heterobasidium parviporum</i>		3	<i>Phaeolus schweinitzii</i>	Kiefern-Braunporling	3	<i>Xerocomus chrysenteron</i>	Rotfuß-Röhrling	8a
<i>Heterobasidium sp.</i>		3	<i>Phallus impudicus</i>	Gemeine Stinkmorchel	1a	<i>Xylaria carphophila</i>	Buchenfruchtschalen Holzkeule	3 8a
<i>Hypodrop subalpinus</i>	Buchenwald-Wasserfuß	3	<i>Phellinus ferruginosus</i>	Rostbrauner Feuerschwamm	3	<i>Xylaria hypoxylon</i>	Buchenförmige Holzkeule	3 8a
<i>Hymenochaete carpatica</i>	Bergahorn-Borstenscheibling	3	<i>Phellinus hartigii</i>	Tannen-Feuerschwamm	3	<i>Xylaria longipes</i>	Langstielige Ahorn-Holzkeule	8a
<i>Hymenochaete rubiginosa</i>	Umberbrauner Borstenscheibling	3 8a	<i>Phlebia acerina</i>		3			
<i>Hymenoscyphus pseudoalbidus</i>	Falsches Weißes Stängelbecherchen	3 8a	<i>Phlebia rufa</i>	Braunroter Kammpilz	3	ALGEN		
<i>Hymenoscyphus pseudoalbidus</i>		3	<i>Phragmidium violaceum</i>	Brombeer-Beulenrost	8a	Chlorophyta		
<i>Hyphodontia sambuci</i>	Holunder Rindenpilz	3	<i>Physosporium sanguinolentus</i>	Rottleckender Resupinatporling	8a	<i>Phacotus lenticularis</i>		5
<i>Hypholoma fasciculare</i>	Grünblättriger Schwefelkopf	3 9a	<i>Piptoporus betulinus</i>	Birkenporling	3 9a	Euglenozoa		
<i>Hypocrea sulphurea</i>		8a	<i>Pluteus cf. nanus</i>	Flockigbereifter Dachpilz	3	<i>Euglena spirogyra</i>		5
<i>Hypoxylon cohaerens</i>		8a 9a	<i>Pluteus podospileus</i>	Samtiger Dachpilz	3	Ochrophyta		
			<i>Pluteus sp.</i>	Dachpilz	8a	<i>Nitzschia sigmaidea</i>		7



BUCHTIPPS & WEBTIPPS

Hier finden Sie eine kleine Auswahl an interessanten Büchern und Websites zu verschiedenen Tier- und Pflanzengruppen mit zahlreichen Bildern und spannenden Details.

www.artenvielfalt-wienerwald.at (alle Infos zum TdA im Biosphärenpark Wienerwald: Ergebnisse, Termine, alle TdA-Bücher als pdfs, etc.)

www.schmetterling-raupe.de (Bestimmungsseite v.a. für auffällige Schmetterlingsarten und Raupen)

www.lepiforum.de (umfangreiches Forum zur Bestimmung von Groß- und Klein-Schmetterlingen und ihrer Stadien, viele Fotos)

www.schmetterlinge.at (Fotos zahlreicher Schmetterlinge und Raupen)

www.orthoptera.at (alle heimischen Heuschrecken, Fundmeldungen möglich)

www.wildbienen.info

www.wildbienen.de

www.wildbienen-kataster.de

www.koleopterologie.de (Käferforum, umfangreiche Foto-Galerien mit Artensuche zu Käfern und Wanzen)

www.kerbtier.de (Fotosuche zu Käfern)

www.fledermausschutz.at

www.herpetofauna.at (alle heimischen Amphibien und Reptilien, Fundmeldungen möglich)

www.fischartenatlas.de (Infos und Verbreitungskarten für Österreich)

www.weichtiere.at (Fotos und Infos zu heimischen Schnecken und Muscheln)

flora.nhm-wien.ac.at (Fotos heimischer Pflanzen)

www.moose-deutschland.de

www.planktonforum.eu (Fotos zu zahlreichen Algenarten, mit Artensuche)

wiki.spinnen-forum.de (Spinnentiere Europas)

www.bpww.at (Offizielle Seite des Biosphärenparks Wienerwald)

Bellmann: Der neue Kosmos-**Insektenführer**, 1999. ISBN 978-3440076828

Bellmann: **Bienen, Wespen, Ameisen:** Hautflügler Mitteleuropas, 2005. ISBN 978-3440096901

Bellmann: Der Kosmos **Libellenführer:** Die Arten Mitteleuropas sicher bestimmen, 2010. ISBN 978-3440106167

Bellmann: Der Kosmos **Heuschreckenführer:** Die Arten Mitteleuropas sicher bestimmen, 2006. ISBN 978-3440104477

Bellmann: Der neue Kosmos **Schmetterlingsführer.** Schmetterlinge, Raupen und Futterpflanzen, 2003. ISBN 978-3440093306

Dietz et al.: Handbuch der **Fledermäuse** Europas und Nordwestafrikas: Biologie, Kennzeichen, Gefährdung, 2007. ISBN 978-3-440-09693-2

Gruber: Die **Schlangen** Europas: Alle Arten Europas und des Mittelmeerraums, 2009. ISBN 978-3440114766

Harde et al.: Der Kosmos **Käferführer:** Die Käfer Mitteleuropas, 2009. ISBN 978-3440123645

Kwet: **Reptilien und Amphibien** Europas, 2010. ISBN 978-3440125441

Kunz et al.: Fotoatlas der **Zikaden** Deutschlands, 2011. ISBN 978-3-939202-02-8

Lüder: Grundkurs **Pilzbestimmung:** Eine Praxisanleitung für Anfänger und Fortgeschrittene, 2008. ISBN 978-3494014449

Svensson et al.: Der Kosmos **Vogelführer:** Alle Arten Europas, Nordafrikas und Vorderasiens, 2011. ISBN 3-440-123847

Streble, Krauter: Das Leben im Wassertropfen: **Mikroflora und Mikrofauna** des Süßwassers. ISBN 978-3-440-12634-9

Österreich-spezifisch:

Cabela et al.: Atlas zur Verbreitung und Ökologie der **Amphibien und Reptilien** in Österreich, 2001. ISBN: 3-85457-586-6, Umweltbundesamt

Fischer et al.: Exkursions**flora** für Österreich, Liechtenstein, Südtirol, 2008. ISBN 978-3-85474-187-9 (Bestimmungsbuch ohne Bilder!)

Hauer: **Fische, Krebse, Muscheln** in heimischen Seen und Flüssen, 2007. ISBN 978-3702011437

Raab et al.: **Libellen** Österreichs, 2007. ISBN 978-3-211-33856-8

Vitek et al.: Wiens **Pflanzenwelt**, 2004. ISBN 3-902421-04-3

Wichmann et al.: Die **Vogelwelt** Wiens: Atlas der Brutvögel, 2009. ISBN 978-3-902421-37-1

Zuna-Kratky et al.: **Heuschreckenatlas** – Verbreitungsatlas der Heuschrecken und Fangschrecken Ostösterreichs, 2009. ISBN 978-3-902421-41-8

Holzner et al.: Ökologische **Flora** Niederösterreichs, Band 1–4, 2013–2015

Wir danken allen Partnerorganisationen für die tolle Zusammenarbeit beim Tag der Artenvielfalt 2013: Biohof Edibichl, Biosphärenpark Wienerwald, Biosphärenpark Wienerwald Partner-FührerInnen, Birdlife, Der Klosterbauer, Die Nussjagd – Haselmaus, Der Bienenfreund, Elsbeerreich, Energie- und Umweltagentur Niederösterreich, Familie Frank – Bioschaffhof-Sonnleitner, Familie Widler, Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie – Habichtskauz, Herpetofauna – Amphibien und Reptilien, Imkerverein Maria Anzbach, Koordinationstelle für Fledermausschutz und -forschung in Österreich, MA 49 – Forstamt und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien, Naturhistorische Museum Wien, Niederösterreichischer Naturschutzbund, ÖGEF Österreichische Gesellschaft für Entomofaunistik, Österreichische Bundesforste, Österreichische Gesellschaft für Herpetologie – Amphibien und Reptilien, Pfarre Maria Anzbach, SpeiseLokal, TrüffelGarten – Vielfalt der heimischen Trüffelarten, Umweltspürnasen, Verein für Dorferneuerung Maria Anzbach

Redaktion: Irene Drozdowski, Philipp Friedrich

Bearbeitung Artenliste: Irene Drozdowski, Stefan Fischer, Philipp Friedrich

Kritische Durchsicht der Artenliste: Harald Gross, Alexander Mrkvicka

Autoren Texte: Sandra Aurenhammer, Peter Buchner, Irene Drozdowski, Philipp Friedrich, Christian Komposch, Alexander Mrkvicka, Roman Türk

Autoren Artenliste: Wolfgang Adler, Sandra Aurenhammer, Andreas Berger, Manuel Böck, Karin Böhmer, Leopoldine Bresnik, Peter Buchner, Katharina Bürger, Michael Duda, , Florian Dossi, Rudolf Eis, Martina Eleveld, Iris Eleveld, Konrad Fiedler, Wolfgang Gessl, Günther Gollmann, Joseph Gokcezade, Marian Gratzner, Georg Grabherr, Gertraud Grabherr, Christoph Gröger, Andrea Gross, Christina Gross, Harald Gross, Michael Gross, Johanna Gunczy, Martin Hepner, Ulrich Hüttmeier, Jacqueline Jerney, Zarko Jorgovanovic, Wolfgang Kantner, Marlene Kirchner, Jutta Klein, Lisa Taimi Klein, Rudolf Klepsch, Alexander Komposch, Christian Komposch, Florian Kopeczyk, Richard Kopeczyk, Reinhard Kraus, Gernot Kunz, Nina Leitner, Magdalena Mayr, Peter Mehlmaier, Norbert Milasowsky, Johanna Morandell, Alexander Mrkvicka, Georg Mrkvicka, Peter Mühlböck, Johann Neumayer, Andrea Nouak, Robert Nordsieck, Wolfgang Paill, Michael Plank, Isidor Plon-ski, Maria Mandela Prünster, Bernd Rassinger, Guido Reiter, Werner Reitmeier, Martin Riesing, Birgit Rotter, Josef Semrad, Norbert Sauberer, Michael Schagerl, Andreas Scharl, Rudolf Schuh, Reinhard Schuller, Silke Schweiger, Franz Seyfert, Ralph Steingruber, Daniel Steinlesberger, Kerstin Stesskal, Kathrin Stürzenbaum, Nikolaus Szucsich, Franz Tod, Alexander Urban, Johannes Volkmer, Tamara Volkmer, Gernot Waiss, Thomas Wampula, Stefan Wegleitner

Bildautoren: Sandra Aurenhammer (S 41: 1–4, S 42: 7), Wolfgang Bachmeier (S 12: 16), basemap.at (S 49), Jiri Bohdal/naturfoto.cz (S 11: 18, S 34: 7, 8), BPWW/Kovacs (S 23: 2), BPWW/Novak (S 4–8, S. 60, Rückseite), Peter Buchner (S 16: 15, S 17: 29, 33, S 22: 3, S 34: 5, S 37: 3–5, S 38: 2, 4, S 39: 5, 7–15, 17, 18, 19) Peter Buchner/Birdlife (S 33: 5), Jay Cossey (S 42: 9), Irene Drozdowski (S 19: 7, S 21: 15, 16, S 23: 1, 3, 4, S 33: 6, 9, S 35: 7), Josef Dvorak (S 16: 11), Werner Forstmeier (S 31: 4), Marion Friedrich (S 48: 1), Günter Gailberger (S 34: 2), Oliver Gebhardt (S 31: 3, S 32: 3, 4), Thomas Götzfried (S 10: 8), Carl-Peter Herbolzheimer (S 12: 10), Lubomir Hlasek (S 42: 2, 4), Libor Hudik (S 40: 1), Insektenschutz Verbund NRW (S 23: 5), Christian Komposch (S 47: 1–5, S 48: 3, 4, 6, 9), Milan Korinek (S 22: 6), Reinhard Kraus (S 13), Gernot Kunz (S 14: 8, S 16: 10, 13, S 17: 28 S 44: 1–10, S 45: 1–9, S 46: 1–9, S 48: 5, 8), H. Lauermann (S 33: 1), Jaroslav Maly (S 29: 2), Gemeinde Maria Anzbach (S 3: 1), Ralph Martin (S 12: 13), Hans-Jürgen Martin (S 14: 9), Moser (S 3: 2), Alexander Mrkvicka (S 10: 1–3, 5, 7, 9–11, S 11: 12, 14–16, 19, 21, 23, S 12: 1–3, 5–9, 11, S 14: 1–7, 11, S 15: 13–15, 19–21, S 16: 1–7, 9, 12, 14, 16–18, S 17: 20–27 31, 34, 36, S 18, S 19: 1, 4, 6, S 20: 1–4, 6–12, 14, S 21: 17–19, 21, S 22: 7 S 24: 1–16, S 25: 17–32, S 26: 1–7, S 27: 1, S 35: 2, 4, 5, S 36: 3, 4, 5, 7, 9, 10, S 37: 6–14, S 40: 4), Petr Mückstein (S 42: 12), Ed Nieuwenhuys (S 17: 30, S 47: 6), Dietmar Nill (S 32: 1), Robert Nordsieck (S 36: 1, 6), Alexander Panrok (S 43: 2, 3, 6), Jens H. Petersen/MycKey (S 30: 7), Walter Pfliegler (S 48: 7), Jens Phillip (S 17: 35), Simone Pysarczuk (S 31: 2), Johannes Reibnitz (S 42: 8), Christoph Riegler (S 35: 1), Jürgen Rodelang (S 39: 16), Michael Schagerl (S 27: ohne 1), Wolfgang Schweighofer (S 14: 12, S 37: 1, 2), Claudia Sitte (Titel), Leif Stridvall (S 28: 1, 3–10), Marc Szatecsny (S 9), Karl-Heinz Teichler (S 38: 3), Andreas Trepte/photo.natur.de (S 12: 15, S 22: 8, S 33: 2, 8, S 34: 6, Wolfgang Trimmel/Birdlife (S 10: 4), Stefan Wegleitner (S 31: 1, 5), Weinfranz (S 2), Paul Westrich (S 17: 32), www.Erdbeeranbauer.de (S 36: 11)

Wikimedia Commons: [CC: Bj.Schoenmakers](https://commons.wikimedia.org/wiki/Bj.Schoenmakers) (S 40: 6); [CC BY 2.0: Peter Mulligan](https://commons.wikimedia.org/wiki/Peter_Mulligan) (S 12: 12); [CC BY 3.0: Dariusz Bauzys](https://commons.wikimedia.org/wiki/Dariusz_Bauzys) (S 42: 10); [CC BY-SA 2.0: Gilles San Martin](https://commons.wikimedia.org/wiki/Gilles_San_Martin) (S 16: 8, 19, S 43: 1, 4), Holger Gröschl (S 21: 20), Iosto_Doneddu (S 33: 4), Paco_Gómez (S 34: 11), Pierre-Selim (S 33: 7), Steve Garvie (S 11: 20); [CC BY-SA 2.5: Böhringer Friedrich](https://commons.wikimedia.org/wiki/Böhringer_Friedrich) (S 35: 3), Dietmar Nill (S 10: 6), Fritz Geller-Grimm (S 11: 13, S 42: 5), Holger Gröschl (S 40: 3), Harald Süßfle (S 43: 5), James K. Lindsay (S 11: 11), Nathan Wilson (S 30: 1), Shyamal (S 11: 22); [CC BY-SA 3.0: Aconagua](https://commons.wikimedia.org/wiki/Aconagua) (S 29: 5), Adrien Pinot (S 20: 13), Amadej Trnkoczy (S 29: 7), Andre Karwath (S 40: 2), Andreas Kunze (S 29: 6, S 30: 9), Andrey Tsvirenko (S 34: 3), Bernd Haynold (S 20: 5), Chmee2 (S 30: 8), Christian Fischer (S 22: 4), Dariusz Kubiak (S 28: 2), Dominik Stodulski (S 22: 1), FelixReimann (S 35: 6), Francis C. Franklin (S 34: 10), FranzXaver (S 25: 33), Frebeck (S 33: 10), Frederik81 (S 42: 3), H. Krisp (S 12: 4, S 29: 4, S 30: 3, 6), Hans-Jörg Hellwig (S 15: 17), Hans-Martin Scheibner (S 29: 3), H.Hoffmeister (S 34: 9), Jangle 1969 (S 36: 8), Jerzy Strzelecki (S 39: 6), Joaquim Alves Gaspar (S 22: 2), Lilly M (S 12: 14), Matthias Krumbholz (S 21: 22), Meneerke bloem (S 11: 17), Mnoif (S 32: 2), Pierre Dalous (S 34: 1), Rasbak (S 15: 16), Rosenzweig (S 19: 5), Sannse (S 38: 1), Siga (S 42: 6, S 48: 2), Slawomir Staszczuk (S 15: 18, S 22: 5), Strobilomyces (S 29: 1, S 30: 4) Stu's Images (S 30: 2), Tim Peukert (S 33: 3); [CC BY-SA 4.0: Andreas Eichler](https://commons.wikimedia.org/wiki/Andreas_Eichler) (S 14: 10), Didier Descouens (S 36: 2, S 42: 1); [GFDL: John_GB_Garrett](https://commons.wikimedia.org/wiki/John_GB_Garrett) (S 34: 4), Marek Szczepanek (S 19: 2), Olaf Leifling (S 41: 5); [PD: Entomart](https://commons.wikimedia.org/wiki/George_Chernilevsky) (S 40: 5), George Chernilevsky (S 30: 5), Phil_Armitage (S 19: 3)

Herausgeber: Biosphärenpark Wienerwald Management GmbH, 2015

Layout: Skibar grafik-design

Druck: Grasl FairPrint

Bei einigen Texten wurde aus Gründen der Lesbarkeit auf eine geschlechtsneutrale Formulierung verzichtet. Es sind jedoch immer beide Geschlechter im Sinne der Gleichberechtigung gemeint. Für die Inhalte der zitierten Bücher und Websites übernimmt der Herausgeber keine Verantwortung.



Dieses Produkt entspricht dem Österreichischen Umweltzeichen für schadstoffarme Druckprodukte (UZ 24), UW-Nr. 715 Grasl FairPrint, Bad Vöslau, www.grasl.eu

